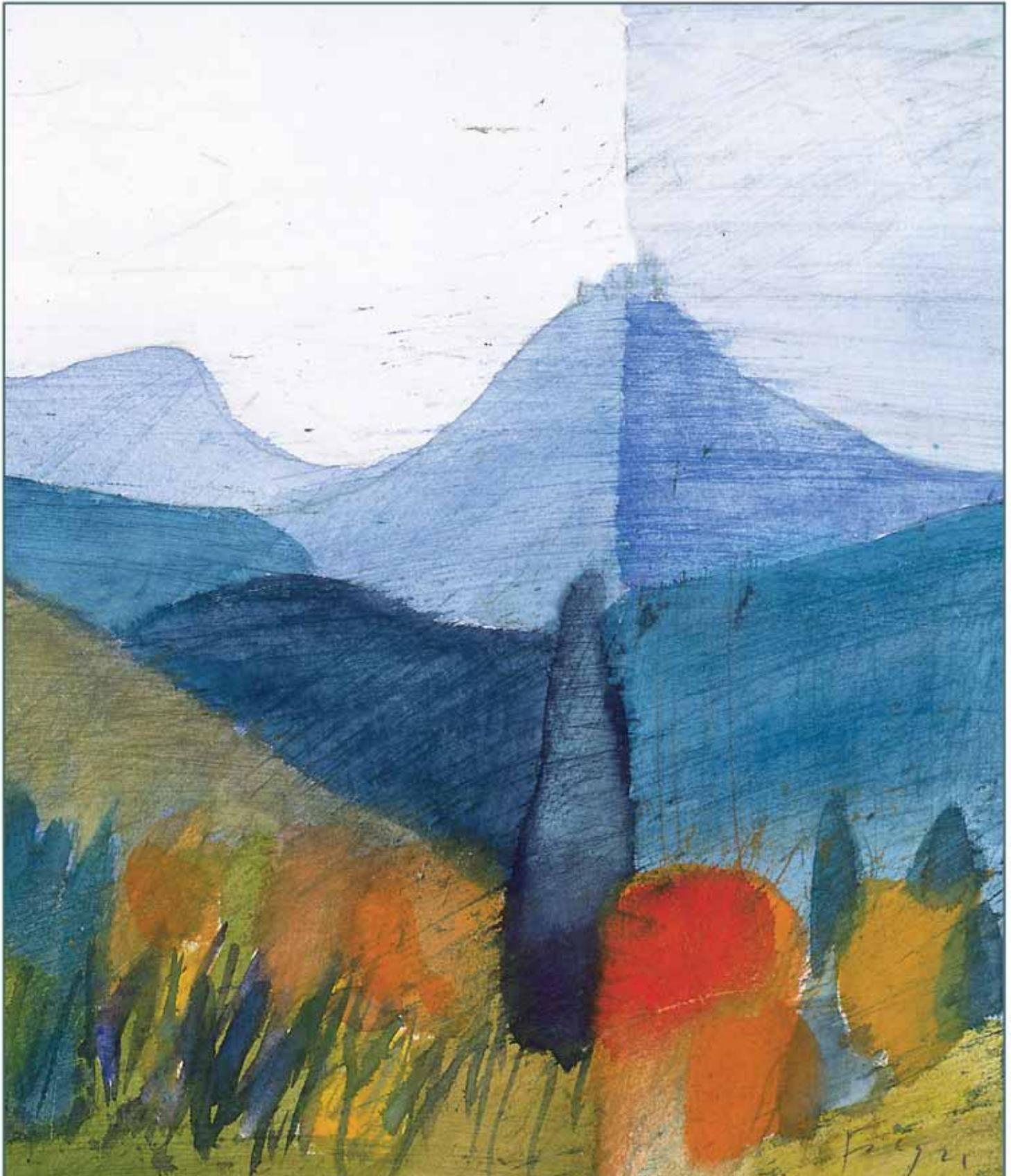


Blätter des Schwäbischen Albvereins

6/2007 113. Jg
November/Dezember



Unter einem Dach – Familien stärken

Bundesweiter Familienkongress

18.–20. April 2008, Jugendherberge, Stuttgart

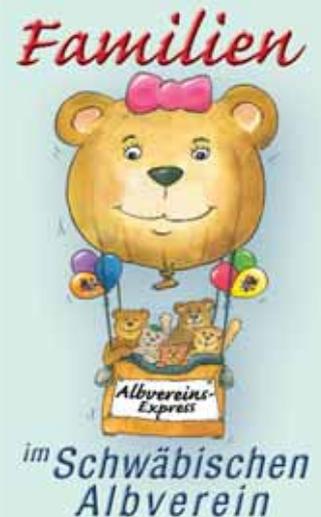
Deutscher Wanderverband in Kooperation mit dem Schwäbischen Albverein

Schirmherrschaft: Ministerpräsident Günther H. Oettinger



In der Familienarbeit liegt viel Zukunft für die Wandervereine. Wie sonst lassen sich gleich zwei und zuweilen drei Generationen auf einmal gewinnen? Doch wie soll man den Einstieg in die zukunftsstiftende Familienarbeit finden? Diese Thematik wird beim Kongress aufgegriffen. In Arbeitskreisen geht man dabei den Fragen nach, wie eine Familiengruppe gegründet wird, es geht um die Öffentlichkeitsarbeit oder um das Thema Erlebnispädagogik in der Familienarbeit. Unter anderem hält der bekannte Bildungs- und Erziehungsexperte Prof. Dr. Peter Struck einen Vortrag zum Thema »Erziehung kann gelingen«. Praktische Workshops vermitteln das »Know-how«, um die Familienbände durch gemeinsame Freizeitaktivitäten zu stärken.

**Vorträge – Workshops für Kinder und Erwachsene –
Kinderprogramm – gemeinsames Exkursionsprogramm
für Eltern und Kinder – Podiumsdiskussion**



Kosten: Kinder kostenlos, für Erwachsene 75,- Euro (Vollpension, Eintritte, Führungen, Kongressmappe, ÖPNV)
Teilnehmen können Gau- und Ortsgruppenvorsitzende, Gaufamilienwarte, Familiengruppenleiter, Familienfachwarte, und Interessierte in den 56 bundesweiten Gebietsvereinen und im Schwäbischen Albverein, welche eine Familiengruppe gründen möchten, bereits gegründet haben oder dies mit Rat und Tat fördern wollen. Die Verantwortlichen in unseren Ortsgruppen werden gebeten, die Fahrt- und Tagungskosten zu übernehmen, denn die Teilnehmer sind Multiplikatoren, die wiederum Verantwortung in unseren Ortsgruppen übernehmen.

Anmeldeschluss: 31. Januar 2008. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Ein ausführlicher Prospekt kann auf der Hauptgeschäftsstelle angefordert werden. Weitere Informationen stehen auch im Internet unter www.schwaebischer-albverein.de/familie, www.jugendherberge-stuttgart.de

Anmeldung: Hauptgeschäftsstelle, Hospitalstraße 21B, 70174 Stuttgart, Tel. 0711/22585-27, Fax 0711/22585-94, fam-kongress@schwaebischer-albverein.de.

Weitere Auskünfte erteilt auch Ihr Hauptfachwart für Familien, Roland Luther, Tel. 07151/23720

	Martina Blaschka, Ulrike Plate, Reinhard Wolf Kleindenkmale haben Hochkonjunktur Von der Dokumentation zu Schutz und Erhaltung 4	Wandertipp – Schelmenklinge 15
	Roland Kalb Der Luchs Heimkehr auf die Alb 6	Schwäbische Albvereinsjugend – aktiv 16
	Dr. Eva Walter Malerische Blickpunkte Auflösung der Ratespiele 3 + 4 8	Kinderseite – Weihnachtsrätsel 18
	Dr. Martina Schröder Die Künstler und die Tracht Württembergs Künstlerkolonie Betzingen 10	Kurt Heinz Lessig Unsere kleine Tierkunde Mit Gänsen kann man reden 19
	Gunter Haug Abenteuer Landesgeschichte – Kloster Maulbronn 11	Gunter Haug Alb-Traum 19
	MundartDichtung heute Marlies Grötzingers 12	107. Deutscher Wandertag im Saarland Dr. Rauchfuß zum Verbandspräsidenten gewählt 20
	Dr. Veronika Mertens Malerische Blickpunkte – ein Ratespiel Christian Landenberger, Zollerisches Skizzenbuch 13	Jahrestermine 2008 21
	Neuerscheinungen im Schwäbischen Albverein 14	Schwäbischer Albverein – Intern 25
		Aus dem Verein 28
		Schwäbischer Albverein – Aktiv 29
		Neue Bücher, Karten & CDs 32

Titelbild: Titelbild: Hohenzollern, Aquarell von Andreas Felger, 1998, © Präsenz Kunst & Buch, Gnadenthal, 65597 Hüfelfelden, aus: Peter Härtling, Andreas Felger: »Schwäbische Alb«, 2007 (siehe S. 32)

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Nebeltage und Herbststürme, die die letzten Blätter von den Bäumen nahmen und mit denen die Wandersaison 2007 zu Ende ging, haben auch ihr Gutes: Wir können uns auf besinnliche Advents- und Feiertage, aber auch auf schöne Wintergänge freuen und Pläne fürs nächste Jahr schmieden.

Wir haben eine Bitte: Schmieden Sie doch einen Plan, für's nächste Jahr ein neues Mitglied für den Albverein zu



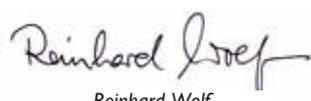
werben. Mit einem neuen Wanderplan für 2008, mit einer Einladung zu einer Veranstaltung oder zu einer Wanderung, oder aber mit Broschüren über unsere Aktivitäten, die wir ja reichlich haben, kann man dies gut machen. Führen Sie doch einfach jemand aus Ihrem Bekanntenkreis ins Vereinsleben ein. Wir brauchen neue Mitglieder! Unsere vielfältigen Aufgaben, Pflichten und Wünsche erfordern Leute, die uns mit Tatkraft, aber auch mit Mitgliedsbeiträgen unterstützen. Damit das Mitgliederwerben Spaß macht und Anreiz bietet, setzen wir Belohnungen aus: Für jedes neue Mitglied bekommt der Werber zusätzlich zu den bisherigen Prämien einen Gutschein von 10 Euro einzulösen im »Lädle« des Schwäbischen Albvereins. Für den vereinsweit erfolgreichsten Werber innerhalb eines Jahres ist ein Wochenende im Wanderheim Nägeleshaus ausgeschrieben. Gezählt wird von Oktober 2007 bis September 2008, nicht innerhalb des Kalenderjahrs. Unser Dank gilt wiederum allen, die sich in unserem Verein engagieren, in erster Linie den

vielen Mitgliedern, die sich – mit offiziellem Amt oder einfach so – in vielfältiger Weise für unsere Vereinsziele einsetzen. Unser Verein lebt vom Engagement seiner Mitglieder! Von vielen Seiten sind wir wieder unterstützt worden und sind auf diese Zusammenarbeit auch weiterhin angewiesen. Besten Dank!

Wir wünschen Ihnen allen schöne, besinnliche Feiertage und schöne Wandererlebnisse auf Winter-Wanderwegen. Alles Gute zum Jahreswechsel und einen guten Start im Jahr 2008 wünschen Ihnen


Günther Hecht
Vize-Präsident


Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß
Präsident des Schwäbischen Albvereins


Reinhard Wolf
Vize-Präsident

Kleindenkmale haben Hochkonjunktur

Von der Dokumentation zu Schutz und Erhaltung

Von Martina Blaschka, Ulrike Plate und Reinhard Wolf

Die landesweite »Dokumentation Kleindenkmale«, eine Gemeinschaftsaktion von Schwäbischem Heimatbund, Schwäbischem Albverein, Schwarzwaldverein, der GEEK (Gesellschaft zur Erhaltung und Erforschung der Kleindenkmale) und dem Landesamt für Denkmalpflege beim Regierungspräsidium Stuttgart, trägt reiche Früchte. Die Arbeit in den Projektkreisen kommt gut voran; in sechs Landkreisen ist die Dokumentation abgeschlossen. Einige Beispiele sollen im Folgenden aufzeigen, dass das Projekt längst über die reine Dokumentation hinausgewachsen ist und sowohl in den Projektkreisen als auch weit darüber hinaus zum Schutz und zum Erhalt vieler Kleindenkmale beiträgt.

Der Definition nach sind Kleindenkmale ortsfeste, freistehende, kleine, von Menschenhand geschaffene Gebilde aus Stein, Metall oder Holz, die einem bestimmten Zweck dienen oder dienten oder an eine Begebenheit oder eine Person erinnern. Sie sind Teil der Geschichte und der Gegenwart einer Landschaft und in Ortschaften ebenso zu finden wie in der freien Landschaft, dort oft im Verborgenen. Meist werden ihr Dasein und oft leider auch ihr Verschwinden von der Öffentlichkeit nicht bewusst wahrgenommen. Beim Start des Projektes »Dokumentation Kleindenkmale« 2001 hatten sich die oben genannten Institutionen das Ziel gesetzt, in einer gemeinsam finanzierten Aktion flächendeckend und systematisch die Kleindenkmale in ausgewähl-

ten Kreisen in Baden-Württemberg zu erfassen. Die Kleindenkmale sollen verstärkt ins öffentliche Bewusstsein gerückt werden, damit ein besserer Schutz, eine verstärkte Beachtung und die notwendige Sicherung und Pflege der Kleindenkmale erreicht werden können. Des Weiteren soll die Erfassung in einem zweiten Schritt zu gegebener Zeit die Grundlage für eine wissenschaftliche Bearbeitung und Bewertung der Denkmaleigenschaft im Sinne des Denkmalschutzgesetzes sein.

Das Vorhaben, dem der Alb-Donau-Kreis als Pilotkreis vorausging, ist auf sehr große Resonanz gestoßen. In der ersten Phase von 2001 bis 2005 konnte in fünf Landkreisen die flächendeckende Erfassung der Kleindenkmale abgeschlossen werden. Im Stadtkreis Baden-Baden, in den Landkreisen Ludwigsburg, Sigmaringen, Tuttlingen und im Ortenaukreis haben rund 500 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über 13.500 Kleindenkmale und unzählige Grenzsteine auf Erfassungsbögen dokumentiert, auf Karten eingezeichnet und fotografiert.

Die zweite Phase ist im Februar 2006 angelaufen, allerdings aus finanziellen Gründen »mit angezogener Handbremse«. Martina Blaschka als bewährte Koordinatorin des Gesamtprojekts kann nur noch halbtags finanziert werden und führt die Arbeiten, so gut dies in Halbzzeitätigkeit möglich ist, fort.

In Laufe einer zweiten Phase von 2006 bis 2010 werden der Enzkreis und voraussichtlich der Landkreis Heidenheim die Arbeiten abschließen können. Gleichzeitig wurden mit der Dokumentation der Kleindenkmale in zwei weiteren Landkreisen, Hohenlohe und Konstanz, begonnen. Zurzeit sind sechs Ehrenamtliche kontinuierlich dabei, Daten in Listen einzugeben und Fotos zu digitalisieren. Neben den rund 700 Ehrenamtlichen in den Projektkreisen gibt es in allen Gebieten des Landes aktive Kleindenkmalforscher, die sich in ihrer Region und ihrem Lebensumfeld um die kleinen Objekte kümmern. Sie tragen als Einzelpersonen und in Gruppen dazu bei, irgendwann eine möglichst geschlossene Kleindenkmalkartografie von Baden-Württemberg zu haben.

Bei Bauarbeiten im Zuge eines Straßenausbaus zwischen Großsachsenheim (Stadt Sachsenheim, Landkreis Ludwigsburg) und Untermberg (Stadt Bietigheim-Bissingen) förderte ein Bagger in freier Feldflur vor zwei Jahren einen riesigen behauenen Steinbrocken zutage. Vielleicht wäre er unbeachtet wieder verschüttet worden, wäre er nicht von Kleindenkmalfreund Karl Heidinger mit geschultem Blick entdeckt worden. So wurde der Stein als Radschuhstein und Straßensperrstein identifiziert, gereinigt, von einer Spezialfirma gehärtet und in der Nähe des alten Standorts wieder neu aufgestellt. Versehen mit einer Erläuterungstafel, welche die geschichtliche Bedeutung aufzeigt, steht er nun an einer markanten Wegekreuzung und wird von vielen Spaziergängern als Geschichtszeugnis am Wegesrand wahrgenommen.





Willi Rößler

An der Straße von Ostrach-Habsthal nach Rosna im Landkreis Sigmaringen an der Abzweigung nach Einhart stand »immer schon« ein Kreuz am Wegesrand. Zunächst ein Steinkreuz, das, als es beschädigt worden war, durch ein neues Kreuz ersetzt wurde. Hierher an diese Stelle wurde in der Mitte der 1980er Jahre das Friedhofskreuz der Kirchengemeinde Habsthal-Rosna vom Friedhof versetzt. Mit den Jahren hat das Kreuz unter den Witterungseinflüssen gelitten. Auf den Hinweis von Willi Rössler hin, der mit der Dokumentation der Kleindenkmale im Landkreis Sigmaringen befasst war, reagierte die Ortschaftsverwaltung von Ostrach-Einhart und Levertzweiler und hat das Kreuz fachmännisch herrichten lassen. Das gusseiserne Kreuz auf seinem Sandsteinsockel steht nun wieder in neuem Glanz am Straßenrand – an alter Stelle, wie eh und je.

Auch für die Arbeit der Landesdenkmalpflege zeigt sich nun, wie hilfreich die Dokumentationen für die alltägliche Arbeit sind. Im Kreis Sigmaringen konnte im Rahmen der Denkmalerfassung darauf zurückgegriffen werden: Anhand der Karten waren die Objekte zu lokalisieren, anhand der Fotos und der zusätzlichen Informationen konnte eine Vorauswahl getroffen werden. Bei gezielten Objektbegehungen wurde dann festgestellt, welche der dokumentierten Kleindenkmale Kulturdenkmale im Sinne des Denkmalschutzgesetzes sind. Hierbei spielen zum Beispiel die künstlerische Qualität, das Alter, die wirtschafts- oder technikgeschichtliche Bedeutung ebenso eine Rolle wie der Erhaltungszustand oder die Originalität des Objektes. Auch im Landkreis Tuttlingen wurde eine verstärkte Sensibilität für das Thema vermerkt, sowohl in den Gemeinden als auch bei Ortshistorikern fand die Erfassungsarbeit der Landesdenkmalpflege – nicht nur in Bezug auf Kleindenkmale – großes Interesse. Regierungspräsident Dr. Udo Andriof unterstützt das landesweite »Projekt Kleindenkmale« seit langem: »Kleindenkmale sind Bestandteile unserer Kulturlandschaft. Mit jedem Objekt, das verloren geht, geht ein Stück Heimat verloren. Deshalb ist es wichtig, dass die Klein-



Reinhard Wolf

Auch der Zufall kann zur Rettung von Kleindenkmalen beitragen: In Asperg (Landkreis Ludwigsburg) an der Auffahrt zum Hohenasperg stand jahrelang ein alter, defekter Brunnen. Die Zuleitung war kaputt, kein Auslaufrohr mehr vorhanden, die Brunnenschale undicht. Es war offensichtlich nur noch eine Frage der Zeit, bis der Brunnen weggeräumt worden wäre. Ein Foto dieses Brunnens war Teil eines Diavortrags, der vor Jahren im Kreis Reutlingen gezeigt wurde, und der anwesende Journalist nahm just dieses Beispiel in seinen Zeitungsbericht auf. Diesen Bericht las die aus dem Landkreis Reutlingen stammende Mutter des Bürgermeisters Ulrich Stohrer und setzte ihren Sohn davon in Kenntnis. Der wusste anfangs von diesem Brunnen gar nichts, aber schnell war es beschlossene Sache: Der Brunnen wird wieder hergerichtet. Und so kam es: Heute ist die Wasserzuleitung wieder in Ordnung, ein neues Auslaufrohr angebracht, die Brunnenschale hergerichtet, und es wurde sogar noch eine Sitzbank aufgestellt.

denkmale dokumentiert werden und dass man alle Anstrengungen unternimmt, durch fachgerechte Instandhaltungen das Erbe von Generationen Vorfahren auf unsere Nachkommen zu übertragen.« Auch der Präsident des Landesamtes für Denkmalpflege, Professor Dr. Dieter Planck, steht voll hinter der Dokumentationsarbeit: »Den Kleindenkmalen und vor allen Dingen der Auswahl, die wirklich Kulturdenkmale im Sinne des Denkmalschutzgesetzes darstellen, muss man auch über die jetzige Aktion hinaus mehr Beachtung schenken!« Allen, die sich für die Kleindenkmale, ihre Erforschung, ihre Dokumentation und ihren Erhalt einsetzen, sei an dieser Stelle gedankt. Die Kleindenkmale brauchen die Aufmerksamkeit eines jeden Einzelnen. Nur was registriert wird und ist kann geschützt werden. Jeder kann einen Beitrag dazu leisten, dass die Kleindenkmale weiterhin augenscheinlicher Bestandteil unserer Kulturlandschaft bleiben. Literatur: Willi Rößler: Feldkreuze, Bildstöcke, Gedenkstätten und Grenzsteine im Landkreis Sigmaringen, Horb am Neckar, 2005. Kleinode am Wegesrand: Kleindenkmale im Landkreis Tuttlingen, Schriftenreihe des Kreisarchivs Tuttlingen Nr. 7, Trossingen 2006. Reinhard Wolf: Kleindenkmale im Landkreis Ludwigsburg, erscheint im Frühjahr 2008.



Der Luchs

Heimkehr auf die Alb

Von Roland Kalb

1848 wurde der letzte Luchs Württembergs im Bereich der Burgruine Reußenstein erlegt. Der Luchs war ein Tier, welches die Schwäbische Alb und andere Regionen viele tausend Jahre mit den Menschen teilte, bis eine Gesellschaftsform aufkam, zu deren Selbstverständnis auch große Gesellschaftsjagden gehörten. Sie betrachteten deshalb den Luchs, zusammen mit dem Wolf und den Bären, als lästigen Jagdkonkurrenten. So wurden die drei großen Beutegreifer mit allen Mitteln bis zur Ausrottung bekämpft. Mit allen Mitteln bedeutete, auch der gemeine Mann durfte zumindest Luchs und Wolf nachstellen; erwischte man ihn jedoch bei der Jagd auf Hirsch oder Reh, war ihm der Galgen sicher.

Nun ist Meister Pinselohr wieder auf die Alb zurückgekehrt, wenn auch nur im bescheidenen Umfang. Im Donautal zwischen Beuron und Sigmaringen streift er durch die Felsgebiete, von der Ostalb liegen Meldungen vor, und im Bereich von Bad Urach musste ein Luchs die Überquerung der Autobahn mit dem Leben bezahlen.

Nun stellt sich die Frage: Könnte der gefleckte Jäger auf der Alb wieder heimisch werden? Das ist eindeutig mit »ja« zu beantworten. Der notwendige Waldanteil ist vorhanden, und die Wilddichte einschließlich der Verbisschäden waren noch nie so groß wie heute. Eine andere Frage ist nur: Würden wir sein Wiedererscheinen akzeptieren? Und da ist die Antwort nicht so eindeutig.

Ein Grund ist, man befürchtet, wie früher, einen Rückgang der Jagdstrecke. Erfahrungen aus anderen Luchsgebieten zeigen jedoch, dass dieses auf Grund des riesigen Aktionsraumes eines Luchses weitgehend unbegründet ist. Zudem duldet er in seinem Streifgebiet keinen anderen gleichgeschlechtlichen Luchs. Gleichzeitig konnte man die Feststellung treffen, dass in Luchsarealen ein Rückgang der Verbisschäden zu beobachten war.

Und welche Verluste an Haustieren wären zu erwarten? Ein Beispiel kann das belegen. Im Wallis, einem Kanton, in dem sich der Luchs wieder voll etabliert hat, bevölkern nach der Schneeschmelze abrupt etwa 60.000 Schafe die Almen. Trotzdem halten sich die Verluste in engen Grenzen. Bei dem Einsatz von Herdenschutzhunden und Herdenschutzeseln bleiben sie in der Regel völlig aus. Naturschutz- und

Jagdverbände haben bei uns vorsorglich je 500 Euro in einem Fonds einbezahlt, aus dem ein eventueller Luchsriss unbürokratisch entschädigt werden kann. Als Nahrung benötigt der Luchs pro Jahr 60 Rehe oder rehgroße Tiere. Bei seiner Pirsch muss er bis auf sechs Meter an das Wild herankommen, wenn seine Jagd erfolgreich verlaufen soll. Die Windrichtung wird dabei nicht beachtet, eine Chance für das Wild.

Etwas ganz Wichtiges: Es ist kein einziger Fall bekannt, nach dem ein Luchs Menschen gefährlich wurde. Er geht ihnen aus dem Weg, oder er verlässt sich auf seine ausgezeichnete Tarnfärbung. Ähnlich verhält es sich mit dem europäischen Wolf, der – entgegen dem Rotkäppchensyndrom – vor dem Menschen eine panische Angst hat. Das nur als Hinweis, falls es ein so genannter Wanderwolf doch einmal auf die Schwäbische Alb schafft. Das ist deshalb nicht auszuschließen, weil wir von Wölfen bereits eingekreist sind. Beobachtungen liegen aus der Schweiz und Österreich vor, in Frankreich leben bereits wieder 55 Wölfe und in der Lausitz mindestens zwei Rudel mit insgesamt 26 Tieren. Und wie verhalten sich z. B. die Wölfe in der Lausitz? Wie es sich für Wölfe gehört: für die Menschen scheu und unauffällig, und, man höre und staune, als Werbeträger nach dem Motto: Wo der Wolf jagt, muss die Natur noch in Ordnung sein.

Zwei Wölfe





Luchs auf der Pirsch (linke Seite oben). Luchsin mit Jungen (oben). Bär als Rückenschwimmer (rechts). Zwei spielende Bärenjungen (unten).

Die gleiche Funktion erfüllt der Luchs im Wandergebiet der Sächsischen Schweiz. Die ursprünglichen Verluste an Haustieren haben sich in der Lausitz nach dem Wirksamwerden von Präventivmaßnahmen fast auf Null reduziert. Zu diesen gehören Elektrozäune und ebenfalls Herdenschutzhunde. Das eine Rudel jagt zudem auf dem Truppenübungsplatz Muskauer Heide, auf dem noch fleißig herumgeballert wird. Bei dem Abfährten von Wolfsspuren konnte man mit Staunen feststellen, dass in einer Dickung Rothirsche und Wölfe, wenn auch in gebührenden Abstand, zusammen übernachtet hatten.

Für Albvereinswanderer steht hin und wieder Österreich auf dem Wanderplan, und das zählt zum Teil als Bärenggebiet. Es muss wohl ein besonderes Sonntagskind sein, das Meister Petz einmal zu Gesicht bekommt, denn auch dieses Tier geht dem Menschen in der Regel aus dem Wege. Die Gefährlichkeit des braunen Gesellen gegenüber den Menschen ist bei der Beachtung gewisser Regeln unbedeutend. Beispiel: In Schweden leben 2000 Bären, und dort kam es zu zwei Begegnungen mit tödlichem Ausgang, eine 1904 und eine 2004. In beiden Fällen handelte es sich um angeschossene Tiere.

Was alle drei großen Beutegreifer bei uns benötigen, ist Akzeptanz und nochmals Akzeptanz, und das setzt ein Kennen lernen mit all seinen Facetten voraus.

Literatur: Roland Kalb: Bär, Luchs, Wolf – verfolgt, ausgerottet, zurückgekehrt, Stocker Verlag, 2007.



Bilder: Roland Kalb



Auflösung der Ratespiele 3+4

Von Dr. Eva Walter



Galerie Albstadt, Städtische Kunstsammlungen



Hans Kratt

Auch in diesem Jahr haben sich unsere Rätselfreunde auf den Weg gemacht, die Blickpunkte der Künstler herauszufinden. Was uns beim Heraussuchen der Kunstwerke für Heft 1 so einfach erschien, nämlich der Blick auf die Balinger Berge, entpuppte sich vor Ort als durchaus schwierig. Deshalb legen wir die Festlegung der Standorts von Maria Caspar-Filsers »Schneesmelze (Balinger Alb)« zunächst aufs Eis; das heißt, wir warten auf den Winter, auf Schnee und die tatsächliche Schneesmelze, um den Ort nochmals genau zu bestimmen.

Zum anderen Bild von Maria Caspar-Filser »Blick auf Lochenhörnle und Grat« schrieb uns der Frommerner Heimathistoriker Hans Kratt: »Oberamtmann Filser, der Vater der Malerin, wohnte im damaligen Oberamtsgebäude in der Friedrichstrasse, neben Torbrücke und Steinach, dahinter das Zollernschloß. Wahrscheinlich hat die Malerin bei ihren Aufenthalten in Balingen auch dort gewohnt. Das Ölbild ist am westlichen Stadtrand unterhalb des Heubergs entstanden. Am Marktplatz wendet man sich links an der Stadtkirche vorbei über die Eisenbahn und die Sichel zu den einstigen Gütle der Balinger Bürger am ansteigenden Gelände des Heubergs, heute teilweise verwildert und ungepflegt. Mein Foto ist in etwas höherem Hangengelände aufgenommen, das richtungsmäßig stimmt, jedoch über dem Standort der Malerin liegt. Wenn man tiefer absteigt, verhindern Fichtenbewuchs und Einzelhäuser die Sicht. Auch ist 1922/23 an der dort verlaufenden Hermann-Rommel-Strasse die Sichelschule errichtet worden, deren Rückseite man auf dem Foto sieht. 1911, als das Bild entstand, gab

Maria Caspar-Filser: Blick zum Lochenhörnle und Grat, 1911 (Heft 1/07) (links). Blick zum Lochenhörnle und Grat am Heuberg oberhalb der Hermann-Rommel-Straße in Balingen (rechts).

es dort keine Bebauung. Balingen, die heutige Innenstadt, mit ihrem geschlossenen Siedlungskern lag tiefer im Talgrund. Heute sind die Häuser die Hänge hochgekrochen. Daher konnte die Malerin damals von diesem Standort eine freie Landschaft darstellen. Was mich allerdings irritiert, ist die bemooste abgetreppte Mauer im Vordergrund. Diese konnte es damals dort kaum gegeben haben. Daher denke ich, sie sei vielleicht von der Malerin »eingebaut« worden, um Dächer der Stadt, die man von dort sehen konnte, hinter dieser Mauer verschwinden zu lassen. Eine mir einleuchtende Orientierung ergibt der linke Bildrand. Dort in ca. 2 km Luftlinie sieht man auf einer Kuppe einen Wald, sowohl auf dem Gemälde als auch auf meinem Foto. Es ist der Binsenbol, drumherum Wiesengelände. Allerdings liegt mein Aufnahme-Standort etwas zu hoch. Von einem tiefer gelegenen Platz in einem Vorgarten der Hermann-Rommel-Strasse aus kommt man der Sache näher, leider ist durch das Geäst der Bäume die Sicht behindert. Doch diese Waldkuppe »Binsenbol« ist dort in richtiger Position. Der Gräbelesberg, der auf meinem Foto über den Binsenbol herausragt, ist von hier aus nicht mehr sichtbar, so wie beim Gemälde von 1911.«



Margarete Jesinger



Galerie Albstadt, Städtische Kunstsammlungen

»Dorf und Felsen von Klingenstein« aus dem Jahr 1932 von Paul Kleinschmidt war einfacher zu bestimmen. Das Gemälde zeigt den Tagsteinfelsen im Blausteiner Teilort Klingenstein, der sich nicht wesentlich verändert hat. Unsere unermüdliche Rätsellöserin Margarethe Jesinger aus Plochingen fand auch hier den richtigen Standort: »Anfahrt über die Alb: Feldstetten – Suppingen – Blaubeuren – Herrlingen – Klingenstein. Nach dem Bahnübergang rechts ab Richtung Arnegg. Parken in der Seitenstraße bei der Haltestelle Tagsteinfelsen. Da das gegenüber liegende Gelände mit dem Flüsschen Blau eingezäunt ist, konnte ich mit meiner Kamera nicht zu dem Standpunkt gelangen, den der Maler eingenommen haben dürfte.« Barbara Rohmann aus Blaubeuren kam zur selben Ansicht: »Ich nahm die Perspektive vor der Betonmauer, auf dem Rasenstreifen, neben dem Werbeschild. Paul Kleinschmidt saß meiner Meinung nach innerhalb der Mauer auf einem Hochsitz.«

Somit wäre auch dieses Kunsträtsel gelöst. Weitere Auflösungen (Fritz Steißlinger: Albdorf, Rudolf Schlichter: Kornbühl, Katharina Hinsberg: Horizonte) finden Sie in den nächsten Albvereinsblättern. Wir bedanken uns bei allen, die mitgemacht haben, und freuen uns, Sie während der Aktionswochen des Schwäbischen Albvereins vom 19. April bis zum 4. Mai in der Galerie Albstadt begrüßen zu dürfen. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

Wilhelm Heeß: Zeichner in der Landschaft, aus: Christian Landenberger, Zollerisches Skizzenbuch, 1885, S. 85

Paul Kleinschmidt: Dorf und Felsen Klingenstein, 1932 (Heft 6/06) (oben rechts). Tagsteinfelsen, Klingenstein (oben links).



Die Künstler und die Tracht

Württembergs Künstlerkolonie Betzingen

Von Dr. Martina Schröder,
Heimatmuseum Reutlingen

Im 19. Jahrhundert hatte das bei Reutlingen gelegene Bauern- und Weberdorf Betzingen über Württemberg hinaus in ganz Deutschland einen Namen als Trachtenort und Künstlerkolonie. Die Betzinger Tracht spielte im Königreich Württemberg in der Präsentation ländlicher Kultur eine besondere Rolle. Nach 1830 wurde sie durch grafische Illustrationen und Bilderzyklen rasch populär. Sie entwickelte sich zu einer Art Landestracht, die auch das Wohlwollen des Königshauses besaß. Bald interessierten sich die Künstler für diese Volkstracht. Getragen von der Entdeckung des Volkes in der Romantik, gingen die Maler in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts auf Studienreisen in ländliche Gegenden. Hier fanden sie Anregungen für die seit dem Biedermeier beliebten Szenen aus dem Alltag der einfachen Leute, die sogenannten Genrebilder. Bevorzugte Ziele waren Gegenden, die für malerische Trachten bekannt waren wie der Schwarzwald – und Betzingen. In poetisch verklärten Bildern sollten die Betzinger Trachtenträgerinnen und -träger zu idealen Stellvertretern des schwäbischen Landlebens werden. Einer der ersten Künstler, die in Betzingen Station machten, war 1844 Caspar Kaltenmoser aus München. Seine Hochphase erlebte der Künstlerort nach dem Eisenbahnanschluss 1861 bis in die 1890er Jahre, als Künstler aus den wichtigen deutschen Kunstzentren Düsseldorf, München, Berlin und Frankfurt wie auch dem Ausland anreisten. Insgesamt lassen sich über 60 Personen der Kolonie zuordnen, darunter bekannte Namen der württembergischen Kunstgeschichte wie Albert Kappis, Anton Braith, Theodor Schüz, Jacob Grünenwald und Paul Wilhelm Keller. Das Modellstehen in sonntäglicher Festtagstracht, denn nur diese interessierte die Künstler als Motiv, wurde den Dorfbewohnern zur Selbstverständlichkeit und stärkte deren Selbstbewusstsein.

Alle Künstler stiegen im Gasthaus »Rose« ab, das für sein bunt gemischtes Publikum bekannt war. Im Gästebuch der Wirtschaft, den sogenannten »Rosenblätter«, verewigten sich viele Maler mit Originalen oder mit Nachstichen ihrer Werke. Eine zentrale Stellung nimmt der Stuttgarter Genre- und Historienmaler Robert Wilhelm Heck ein, denn er kam am kontinuierlichsten. In wichtigen Werken wie den »Schwäbischen Landleuten in einer Stadtkirche« (1862), der »Spinnstube« (1868) oder dem »Hochzeitsmorgen« (1870), idealisierte er im großen Format von Historienbildern seine Betzinger Modelle und erhob sie zu Repräsentanten eines schwäbischen Bauerntums voller Traditionalität und Frömmigkeit. Seine Betzinger Motive waren so erfolgreich, dass er sie auch nach Übersee verkaufte. Auf dem Höhepunkt des Industriezeitalters erzählten die Künstler in großformatigen Genrebildern bewusst von einer Gegenwelt. Sie wollten den Betrachter aus der urbanen hektischen Ge-



Heimatmuseum Reutlingen

genwart in eine Landwelt voller nostalgischer und humorvoller Themen entführen. Leicht träumerisch inszenierte beispielsweise um 1861 der in München lebende Jacob Grünenwald ein »Junges Paar in Betzinger Tracht« beim Stelldichein vor der Stalltür (Bild oben). Noch beim Flirt entspricht die Betzingerin dem bürgerlichen Ideal einer fleißigen Hausfrau und strickt einem Strumpf. Die Genrebilder sind idealisierte Sehnsuchtsbilder für ein bürgerliches Publikum. Sie schildern ein einfaches Landleben voller Harmonie und Beständigkeit. Im Detail geben sie aber auch ethnografische Blicke auf eine bäuerliche Existenz wieder, die es so zu ihrer Entstehungszeit gerade noch gegeben hat.

In der württembergischen Kunst- und Kulturgeschichte ist der Künstlerort Betzingen ein einzigartiges Phänomen, das beispielhaft für die große Zeit der Genremalerei vom Biedermeier bis zur Gründerzeit steht. Über fünfzig Jahre war die Kolonie ein beliebter Studienort. Dadurch entstand eine Vielfalt an Bildern, so dass die Betzinger Tracht wohl zu den am häufigsten abgebildeten Volkstrachten Württembergs zählt. Das Heimatmuseum Reutlingen, das selber die größte Sammlung an Genrebildern mit Betzinger Motiven besitzt, präsentiert zum ersten Mal die kaum bekannte Geschichte dieser württembergischen Künstlerkolonie in einer Ausstellung (mit Katalog). Die Sammlung des Heimatmuseums Reutlingen wird ergänzt durch wichtige Leihgaben, beispielsweise aus der Nationalgalerie Berlin, der Staatsgalerie Stuttgart, der Stiftung für Kunst und Kultur Winterthur, dem Stadtmuseum Horb und aus Privatbesitz. Über 40 Gemälde und Aquarelle geben einen repräsentativen Überblick über Künstler und Motive und zeigen eindrucksvoll, wie Künstler Betzingen und seine Tracht deutschlandweit als unverwechselbare Sinnbilder für schwäbisches Landleben bekannt machten.

Heimatmuseum Reutlingen, Oberamteistraße 22, Öffnungszeiten Di – Sa 11 – 17 Uhr, Do 11 – 19 Uhr, So 11 – 18 Uhr, Ausstellung vom 24.11.2007 – 24.2.2008.



Schauplatz Kloster Maulbronn

Also viel prominenter geht's nun wirklich nimmer: der Astronom Johannes Kepler, der tragische Dichter Friedrich Hölderlin, der Arzt und Romantiker Justinus Kerner, sowie nicht zuletzt der Literaturnobelpreisträger Hermann Hesse – all diese großen Geister haben prägende Jahre in Maulbronn verbracht. Hermann Hesse hat seine Erfahrungen mit Maulbronn sogar in der Erzählung »Unterm Rad« sowie in dem Gedicht »Im Kreuzgarten« literarisch verarbeitet. Natürlich darf ebenso wenig vergessen werden, dass sich auch der berühmt-berüchtigte Doktor Faust im Jahr 1516 auf Einladung des damaligen Abtes im Maulbronner Kloster aufgehalten hat, um sozusagen »aus dem Nichts« Gold zu machen. Denn das Kloster war seinerzeit in schwere Bedrängnis geraten, die Reformation stürmte genauso harsch gegen die Pforten der altehrwürdigen Zisterzienserabtei wie der Herzog Ulrich von Württemberg, der die jahrhundertealte Klosterherrlichkeit im Jahr 1537 endgültig aufhob und die Mönche ins Elsass verbannte. Zum guten Glück sind die Klostergebäude auch deshalb erhalten geblieben, weil hier von Herzog Christoph ab dem Jahr 1556 eine evangelische Klosterschule (evangelisch-theologisches Seminar) eingerichtet wurde. Eine Art Kaderschmiede für die württembergische Elite, aus der sich der Pfarrernachwuchs des Landes rekrutiert hat – nebst zahlreichen großen Geistern. Auch heute noch gilt das Evangelische Seminar als erste Adresse, die bis zur Mittleren Reife besucht werden kann, danach geht es im Blaubeurer Seminar weiter bis zum Abitur.

Das ehemalige Zisterzienserkloster Maulbronn gilt heute als die am vollständigsten erhaltene mittelalterliche Klosteranlage nördlich der Alpen. Nicht nur das Kloster selbst mit seinem wunderschönen Kreuzgang, sondern das gesamte Ensemble, das einst zu einer solchen Anlage gehörte, ist noch zu sehen. Und das ist auch der Grund dafür, weshalb Maulbronn schon vor geraumer Zeit als Kulturdenkmal in die UNESCO-Weltkulturerbeliste aufgenommen worden ist. Dabei ist es zu Beginn der Klostergründung noch ziemlich holprig vonstatten gegangen, denn ursprünglich war die Abtei im Jahr 1138 vom Ritter Walter von Lomersheim gut und gerne zehn Kilometer entfernt von ihrem heutigen Standort in Eckenweiher bei Mühlacker gegründet worden. Doch der Standort war anscheinend nicht so ideal, hauptsächlich fehlte es an Baumaterial und an Wasser, so dass sich bald schon die Klagen häuften. Graf Gunther von Henneberg, der neugewählte Bischof von Speyer, hatte schließlich ein Einsehen und verfügte im Jahr 1147 den Umzug des Klosters auf ein Gut seines Bistums nach Maulbronn. So weit die nüchternen Fakten. In der Sage erzählt es sich natürlich weitaus schöner: Die Mönche, so heißt es in einer alten Legende, hätten ein Maultier mit einem Geldsack beladen und es auf einen langen Marsch geschickt. Dort, wo der Vierbeiner schließlich verharren würde, wollten sie dann ihr neues Kloster bauen. An einer kleinen Quelle mitten im Wald war es dann so weit: Das Maultier stillte aus verständlichen Gründen genau hier seinen Durst, der Platz für die Neugründung des Klosters war somit gefunden. Genau dort, wo heute der Eselsbrunnen zu finden ist, soll sich diese schöne Geschichte



Thomas Pfändel

Brunnenkapelle im ehemaligen Kloster Maulbronn

zugetragen haben – was übrigens auch der Grund ist, weshalb Maulbronn so heißt, wie es seitdem bezeichnet wird, nämlich als der Bronn(en), aus dem einst das Maultier trank. Und wer es noch immer nicht glauben will, sei auf das Wappen der Gemeinde Maulbronn verwiesen, das genau jene Szene bildlich darstellt. Wie auch immer: Seit dem Ortswechsel ging es mit dem Kloster steil bergauf. Mehr als 20 Dörfer gehörten dank zahlreicher Schenkungen bald zum Eigentum des Klosters, über 2500 Hektar Wald, dazu viele weitere Besitzanteile – und nicht zu vergessen die fast schon legendären Weinberge am Eilfinger Berg, die noch heute zu den Toplagen des Landes gehören. Der Eilfingerberg soll übrigens seinen Namen der Tatsache verdanken, dass die Mönche während der Fastenzeit bekanntlich keinen Wein trinken durften. Es war ihnen nur gestattet, die Finger in den Wein zu tauchen. Gar mancher habe sich deshalb gewünscht, elf Finger zu besitzen. Kein Wunder also, dass die Herzöge von Württemberg sehr darauf erpicht waren, sich dieses echte Prachtstück einzuverleiben, das da am westlichen Zipfel ihres Landes blühte und gedieh.

Den ersten Besuch im neuen Jahr wollen wir einem kleinen Ort abstaten, der als Geburtsort der Albwasserversorgung gilt. Hier steht ein Pumpwerk, in dem vor über 130 Jahren zum ersten Mal das Wasser fast 200 Meter die Alb hinauf gepumpt worden ist. Also: Wenn Sie wissen, um welchen Ort es sich handelt, dann schreiben Sie ihre Lösung bitte auf einer Postkarte an die Blätter des Schwäbischen Albvereins, Waldburgstrasse 48, 70563 Stuttgart. Einsendeschluss ist der 26. November 2007. Zu gewinnen gibt es diesmal Gunter Haugs ganz neuen historischen Roman »Die Rose von Franken – ein Frauenschicksal in den Wirren des dreißigjährigen Krieges«. Die Rätselfrage aus dem letzten Heft hat Erika Wollmann aus Bad Urach gewonnen.



Hans Georg Zimmermann

Als »Herbschkatz« Marlies Stuber 1959 in Laupheim geboren, aufgewachsen in Bussmannshausen, Gemeinde Schwendi, lebt Marlies Grötzing nach zweijährigem Studienaufenthalt in Stuegert seit mehr als 20 Jahren mit ihrer Familie wieder im oberschwäbischen Burgrieden. Die Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beim Landkreis Biberach/Riß ist außerdem als freie Journalistin vor allem für den Südwestrundfunk tätig. In dieser Funktion ist sie regelmäßig auf Stimmenfang für ihre Schwäbisch-Lektionen beim SWR 4 Schwabenradio. Marlies Grötzing schreibt seit zwanzig Jahren vor allem Glossen, Geschichten und Gedichte in ihrer oberschwäbischen Mundart. Sie unterhält mittlerweile Landsleute und andere Menschen bei den verschiedensten Veranstaltungen von Berlin(!), Stuttgart, Ulm und Biberach bis zum Bodensee mit humorvollen Texten und ihrer beachtlichen Vortragskunst, zuletzt beim Mundart-Spektakel des Schwäbischen Albvereins im Juli 2007 im Haus der Volkskunst in Frommern.

Waisch scho so a Jährle?

*Scho wieder gau romm des Jahr,
's isch schier it zom glauba.
Jed's Jahr goht's no schneller,
moinscht.*

*Aber wenn da dein Kalender
nemmscht
ond nomol dureblättresch
von vorna bis henda
von Januar bis Dezember
no siehscht:
's isch ganz schea viel Leaba
neipackt gwea
Tag für Tag
Woch für Woch
Monet für Monet*

's isch dei Leaba gwea.

Kleine Vögela

*De kleine Vögela muss ma d'Flügela stutza
ond d'Schnäbela stopfa.
So sand se leicht zom hau*

*saget dia,
wo alles wissset*

*De kleine Vögela muss ma bald nauskeia
uss em gmachta Neschtle.
So werret se selbständig*

*saget dia,
wo alles besser wisset.*

*Se hand mir aber it gsait,
dass ihre kleine Vögela
d'Katz gholet hot.*

Für da Sokrates

*Je meh i sieh
ond hear
ond leas
ond woiß*

*woiß i,
dass i
nix woiß.
Aber scho wuuz nix!*

*I woiß
des hot a Genie
scho dausende von Jahr
vor mir gwisst.*

*Aber der hot
oinaweag
it aufgeaba
obwohl er
gwisst hot,
dass er nix woiß.*

Literatur: »Dr. Urmensch hot schwäbisch gschwätzt«, Verlag Eppe Bergatreute, 1992, 3. Auflage 1997;
»Die sieba Schwoba – endlich auf Schwäbisch«, Silberburg-Verlag Tübingen, 2002.



Galerie Albstadt, Städtische Kunstsammlungen, Stiftung Sammlung Walther Groz

Christian Landenberger

Zollerisches Skizzenbuch, 1885

Der junge Kunststudent Christian Landenberger, 1862 in Ebingen geboren und 1883 nach ersten Semestern an der Stuttgarter Kunstschule nach München an die Akademie gewechselt, ist auf Heimaturlaub. Im Sommer 1885 wandert er über die heimatliche Zollernalb, zuweilen begleitet von seinem Freund, dem Maler Wilhelm Heeß. Im Wandergepäck durften Bleistift und Skizzenbuch nicht fehlen. Und so entstand eine Vielzahl schnell hingeworfener Landschaftsskizzen ebenso wie fast impressionistisch anmutende, fein ausgearbeitete doppelseitige Impressionen aus der Umgebung Ebingens und nahen Städten wie Hechingen und Haigerloch. Christian Landenbergers »Zollerisches Skizzenbuch« von 1885 ist derzeit in der Galerie Albstadt im Graphischen Kabinett und im Graphikschrank der Abteilung »Albspaziergang« in Auszügen zu sehen.

Der Photoapparat war als Reisebegleiter noch nicht etabliert und praktikabel. Doch durch die Übung, mit der Landenberger manchen Blickpunkt festhält, haben viele Zeichnungen den jungen Künstler wohl kaum mehr Zeit gekostet als mancher Fotograf heute für die Einstellung des richtigen Motivs einsetzt. In jedem Fall ist der selektive Blick für das richtige Motiv entscheidend – und es entsteht, vielfach im Stehen schnell gezeichnet, aus der Fläche des Skizzenblatts ein charakteristischer Landschaftsraum. Andere Blätter verraten mehr Akribie. Landenberger wird den Rucksack abgeschnallt und sich zu einer kleinen Zeichen-Rast hingekoppelt haben. Wir sind gespannt, ob Sie einige seiner Standorte oder Rastplätze finden!

Dr. Veronika Mertens



Burgfelden, Weg zur Schalksburg (oben links); Kirchhof in Ebingen (links unten); Hechingen (oben rechts); Hohenzollern (oben)

Bitte senden Sie Ihre Lösung an: Blätter des Schwäbischen Albvereins, Waldburgstr. 48, 70563 Stuttgart. Schicken Sie uns Fotos von einem möglichen Standpunkt des Malers. Dokumentieren Sie Ihren Weg dorthin (Parkplatz, Wanderweg, besondere Merkmale etc.). Legen Sie Ihrer Einsendung eine Kopie Ihrer Wanderkarte mit dem eingezeichneten Blickpunkt bei. Und wer Lust hat, kann auch die GPS-Koordinaten angeben. Einsendeschluss: 15. Mai 2008. »Skizzen unterwegs« heißt die kleine Ausstellung, die die Galerie Albstadt im Graphischen Kabinett ihrer Sammlung »Das Landschaftsbild der Schwäbischen Alb« zeigt: mit Werken von Christian Landenberger, Katharina Hinsberg (siehe Heft 5, S.18) und Fritz Steißlinger.

Neuerscheinungen im Schwäbischen Albverein

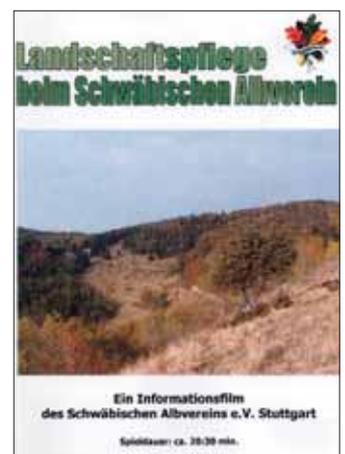
»**Seht ihr auf den grünen Fluren**«, ein geistliches Lied aus dem 19. Jahrhundert, ist der romantische Titel der neuen CD der Volkstanzmusik Frommern. Das Gleichnis vom guten Hirten (Melodie G. F. Beuttenmüller, Text Max von Schenkendorf) wird hier nicht gesungen, sondern mit den neuen schwäbischen Schäferpfeifen, einer Rekonstruktion des galicischen Dudelsackbauers Sito Carracedo, hervor-

gend interpretiert. So ist diese CD mit schwäbischer Sackpfeifenmusik zum einen die klangliche Präsentation dieser Sackpfeifenrekonstruktion, zum andern ein Dokument der musikalischen Entwicklung der Gruppe, die seit Jahren zusammen spielt und nicht zuletzt durch die großen Dudelsackfestivals und die zahlreichen Gastspielreisen immer wieder neu motiviert wird. Anne Schmiege, Hanna Seiz und Ingmar Seiwerth schreiben in ihrem Vorwort: »Zu hören ist die Sackpfeife im historisch verbürgten Zusammenspiel mit der Schalmei, aber auch in Besetzungen, die mehr unserer Praxis in der Tanzmusik entsprechen. Wir hoffen, dass unsere CD Anregungen bietet, vielleicht auch Diskussionsstoff.« Die 19 Titel breiten die große klangliche Vielfalt der Sackpfeife aus und lassen den Reichtum der schwäbischen Volksmusik erahnen – verträumte Walzer, munterer Galopp, melancholische Weisen, feierliche Märsche, komplexe Menuette. So ist beispielsweise das »Menuett aus Ulm« aus dem Jahr 1776 konzertsaalreif. Zu hören ist also nicht nur Schäfermusik, sondern auch eine Fülle von Melodien aus anderen Lebensbereichen – Liebeslieder, alte Weisen und viele Tänze. Das Booklet bietet Liedtexte, ausführliche Infos zu den Instrumenten und Liedern (Boris Retzlaff) sowie brillante Fotos der Instrumente (Hans Georg Zimmermann).
Mitwirkende: Jörg Neubert (Leiter), Geige; Hanna Brinkmann, Harfe, Geige; Boris Retzlaff, Geige, Mundharmonika, Löffel; Anne Schmiege, Sackpfeife; Jo Schmiege, Bass, Brummtopf; Ingmar Seiwerth, Sackpfeife, Ziehharmonika; Hanna Seiz, Schalmei; Manfred Stingel, Teufelsgeige

Audio-CD, 19 Titel, 49 Minuten, 17 Euro,
erhältlich im Haus der Volkskunst
Ebinger Straße 52 – 56, 72336 Balingen
Tel. 0 74 33 / 43 53 Fax 38 12 09
www.schwaben-kultur.de
info@schwaben-kultur.de

»**Landschaftspflege beim Schwäbischen Albverein**« ist ein ca. 20-minütiger Informationsfilm des Schwäbischen Albvereins auf DVD. Er geht auf die Anregung und Initiative des im Mai verstorbenen Hauptnaturschutzwarts Gerd Schach zurück, der im Film einige Male zu sehen ist und das Wort ergreift. Die DVD stellt verschiedene Landschaftspflegeprojekte des Albvereins vor (Irrenberg, Dobelwiesen, Schafberg, Lochen, Stettener Heide); ein Sprecher erläutert, was hier wie und wa-

rum gemacht wird. Präsentiert werden außerdem u.a. das Blumenwiesenfest, der Jugendpflegeetag an der Teck und der gemeinsame Landschaftspflegeetag mit dem Schwarzwaldverein. Hintergrund und Anliegen der Landschaftspflege erläutern Albvereinspräsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß und Gerd Schach. Die DVD kann bei unseren Gaunatur-schutzwarten ausgeliehen werden.





WanderTIPP

der Blätter des Schwäbischen Albvereins

Die Schelmenklinge bei Lorch



Wer von Norden her auf dem Hauptwanderweg 3 auf Lorcher Gemarkung wandert, kommt alsbald durch einen felsenumsäumten, tiefen Geländeeinschnitt. Was ist das Besondere an diesem Naturkleinod? Warum engagieren sich so viele Leute für die »Schelmenklinge«? Schultheiß Sigel und Stockfabrikant Dieterle entdeckten sie 1884. Der damalige Verschönerungsverein legte Wege an und machte die Klinge zugänglich. Im Lauf vieler Jahrzehnte beteiligten sich Lorcher Bürger immer wieder an der Instandhaltung. Findige Bastler stellten irgendwann kleine Wasserspiele auf. Diese Tradition wurde 1977 durch den Ortsverschönerungsverein mit einem »Feschtle« neu belebt. Vor 15 Jahren nahm die OG Lorch die Schelmenklinge in ihre Obhut. Zahlreiche Helfer starten in jedem April eine »Putzete«. Mehrere Kubikmeter Altholz und Laub entfernen sie aus dem Wasserlauf und vom Wanderweg. Die vom ständig durch die Klinge fließenden Bach angetriebenen Wasserspiele regelmäßig zu warten, erfordert viel Enthusiasmus. Der im Wasser enthaltene feine Sand, Hochwasser, Witterung und leider auch Vandalismus setzen ihnen arg zu. Über den Winter besert eine kleinen Gruppe um Gunther Belser die Wasserspiele aus und lackiert sie neu. Auch neue Spiele werden gebastelt. In diesem Jahr arbeiten drei Schüler im Rahmen eines Lorcher Schulprojekts an einem Wasserspiel



aus Legosteinen. Vom Frühjahr bis zum Herbst begrüßt der Klang von Hämmerchen und Glöckchen die Wanderer und Spaziergänger schon von weitem. Besonders für Familien mit Kindern ist die romantisch anmutende Schelmenklinge ein äußerst beliebtes Ziel. Am Wochenende kann eine wahre Völkerwanderung beobachtet werden. Wer es ruhiger liebt, genießt diesen Ort in den frühen Morgenstunden. Dann ist es durchaus möglich, dass er einen Feuersalamander zu Gesicht bekommt.

Wie kommt man hin?

Zu Fuß: Von Lorch aus: Vom Bahnhof Lorch unterquert man die Wilhelmstraße (alte B29) und folgt den Wegweisern bzw. dem schmalen Fußweg Am Götzenbach zur Götzentälstraße, dann weiter am Parkplatz vorbei immer dem Waldweg folgen. Vom Kloster Lorch bzw. vom römischen Wachturm aus führt ein schöner Wanderweg ins Götzenbachtal. Er mündet auf den Waldweg vom Parkplatz Götzenmühle zur Schelmenklinge ein.

Mit dem PKW: Von Lorch aus: Man fährt von der Lorcher Wilhelmstraße nördlich in die Götzentälstraße und folgt dieser bis zum Parkplatz Götzenmühle am Waldrand, weiter zu Fuß auf dem Waldweg. Von Alfdorf her verlässt man etwa 200 Meter nach dem Ortsausgang Bruck die B297 nach rechts. Der hier verlaufende Hauptwanderweg 3 führt westlich zum oberen Ende der Schelmenklinge. Günther Kößler



2007 – ein Jahr im Zeichen des sozialen und demokratischen Handelns

Die Schwäbische Albvereinsjugend hat sich zum Ziel gesetzt, von 2006 bis 2009 ihre vier Leitbilder zum Jahresmotto zu machen. Nach »gemeinsam unterwegs« im Jahr 2006 stand nun das »soziale und demokratische Handeln« im Mittelpunkt.



Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter organisierten die Studienfahrt »Berlin hautnah«, über die bereits in einem der letzten Hefte berichtet wurde. Beim Zeltlager 1 stand ein ganzer Wandertag im Licht des Jahresmottos: Das komplette Zeltlager lief gruppenweise zu sozialen Einrichtungen wie Behinderten- und Altenheimen, Feuerwehr, Polizei und DLRG, wo es viel zu entdecken gab. Örtliche Unternehmen waren bereit, für die zurückgelegte Strecke Geld zu spenden. Dieses wurde dann abends in einer demokratischen Entscheidung aller Teilnehmer einem von drei zur Wahl stehenden sozialen Projekt zugesprochen. Freuen durfte sich das Projekt »Hope and Light« in Südafrika, das gegründet wurde, um den ärmsten Kindern die Versorgung mit Kindergärten und Schulen zu gewährleisten. Eine Kooperation von Zeltlager 2 mit einem Gehörlosenverband kam leider wegen mangelnder Anmeldungen gehörloser Jugendlicher nicht zustande, was wir sehr bedauern. Die Kinderfreizeit »Derneck – ein Sommermärchen« kooperierte mit einer Freizeit für behinderte Kinder und organisierte teilweise ein gemeinsames Programm für beide Gruppen, bei denen dann alle zusammen Spaß hatten beim Wandern, Spielen, Singen und Grillen.

Was heißt es eigentlich, sein Handeln an sozialen und demokratischen Gesichtspunkten auszurichten? Wie schwer ist es, Anspruch und Wirklichkeit in Einklang zu bringen? Dieser Frage stellten wir uns, und es kamen vielfältige Ergebnisse zu Tage. Wie ein roter Faden zog sich das Thema durchs Jahr. Es liefen viele Aktionen, die das Thema unter verschiedensten Blickwinkeln beleuchteten. Die Freizeitteams entwickelten Ideen für ihre Teilnehmer, und von der Jugendgeschäftsstelle wurden Angebote für alle gemacht. Eine zentrale Steuerungsgruppe koordinierte die Aktionen und erstellte eine Arbeitshilfe. Für unsere Jugendvertreterversammlungen wurden erstmals persönliche Stimmkarten verschickt, damit Jugendbeiräte, Gaujugendwarte, Delegierte, Fachwarte und entsandte Jugendleiter ihr Stimmrecht regelrecht in den Händen halten konnten. Helfer-T-Shirts für Großveranstaltungen wurden bei der Druckerei 7 Siebe in Stuttgart bezogen, wo ehemalige Junkies Arbeit finden. Beim Fuchsfarm-Festival wurden bei einem großen Spiel virtuelle Hilfsgelder für eine Not leidende Stadt gesammelt, und in der Tee-Stube gab es fair gehandelten Tee.



Bei der Kinderfreizeit »Derneck – ein Sommermärchen« gab es gemeinsame Tage mit einer Freizeit für behinderte Kinder. Alle waren begeistert dabei, beispielsweise beim Wasser-Transport-Spiel.



Beim großen Spiel auf dem Fuchsfarm-Festival galt es, so schnell wie möglich ein Zelt aufzubauen, um obdachlos gewordenen Bürgern ein Dach über dem Kopf zu besorgen (oben).

Mit welchen Mitteln auch immer – beim großen Spiel auf dem Fuchsfarm-Festival musste im verwahrlosten Park ein Quadratmeter Rasen getrimmt werden (oben rechts).

Auch gemeinsame Wanderungen waren auf dem Programm der Kinderfreizeit auf Burg Derneck (rechts).



Die Kontaktstelle für obdachlose Kinder »Schlupfwinkel« in Stuttgart wurde in mehrfacher Hinsicht unterstützt. Auf ihrer Sitzung zum Jahresabschluss 2006 beschloss der Jugendbeirat einstimmig, die geplanten Mittel für die Jugendbeirat-Weihnachtsgeschenke in vollem Umfang zu spenden, die noch durch zusätzliche private Spenden aufgestockt wurden. Außerdem schloss sich im Rahmen des Stuttgart-Zeitungslaufs eine Gruppe von Albvereinsjugend-Mitgliedern für einen Spendenlauf zusammen. Für jeden gelaufenen Kilometer spendete die Software-Firma »visoft« einen festen Betrag. Herzlichen Dank!

Besonderes Augenmerk galt auch der Presse und der Meinungsfreiheit: Ein Besuch der Redaktion der Zeitschrift »Outdoor« ermöglichte Einblicke in die Realität eines Printmediums. Anfang September gab es einen Blick hinter die Kulissen des SWR mit einem Besuch bei der Landesschau.

Für den Herbst waren noch verschiedene Aktionen geplant, z. B. ein Besuch beim SEK der Polizei in Göppingen, also der Spezialeinheit für Gewaltverbrechen, und eine alternative Stadtführung mit dem Verein »trottwar« in Stuttgart, bei der mal nicht Schloss und Co im Mittelpunkt stehen, sondern obdachlose Jugendliche, ein Frauenhaus oder eine Abgabestelle für Methadon.

Wieder einmal hat es sich bewahrheitet: »Wer sucht, der findet!«, und aus diesem Grund wurde auch ein Wettbewerb zum Jahresmotto ins Leben gerufen, bei dem es Preise im Gesamtwert von 500 Euro zu gewinnen gibt.

Sozial und demokratisch Handeln – das kannst auch Du!

Egal, ob es sich um eine Freizeit oder Gruppenstunde handelt, der Phantasie sind fast keine Grenzen gesetzt. Ziel ist es, zu zeigen, dass jeder in der Lage ist, aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, und auch Verantwortung für andere Menschen übernehmen kann. Gab es in Ihrer Ortsgruppe in diesem Jahr etwas, was es wert wäre, mehr im Licht der Öffentlichkeit zu stehen?

Der Hauptpreis ist ein Scheck im Wert von 100 € für die Gruppenkasse. Weitere Preise sind PMR-Walkie-Talkies, Schweizer REVTA-Kompasse und einige Exemplare von unserem Brettspiel »Quer durch BaWü«. Beiträge können bis zum 7. Januar 2008 als Video, DVD, CD, Text, Collage oder Zeichnung bei der Jugendgeschäftsstelle eingereicht werden (Adresse S. 42). Die ehrenamtliche Wettbewerbsjury freut sich auf zahlreiche Einsendungen!

KINDER-WEIHNACHTSPUZZLE

Hallo liebe Kinder!

Ihr erratet sicher schon, wen ihr da zusammenpuzzeln sollt. Mit ein bisschen Geschick und Hilfe von Euren Eltern oder Oma und Opa ist es gut zu schaffen.

Ihr schneidet die Teile aus, klebt die Figur auf eine Postkarte und schickt sie bis 26. November 2007 an:
Blätter des Schwäbischen Albvereins
Waldburgstr. 48
70563 Stuttgart

Es werden wieder tolle Geschenke verlost!

Ihr könnt natürlich auch selbst noch etwas dazu malen!



Mit Gänsen kann man reden

Sie haben richtig gelesen: Mensch und Gans können miteinander kommunizieren und sich gegenseitig sogar verstehen. Allerdings muss der Mensch die Sprache der Gänse lernen und deren verschiedene Lebens- und Lautäußerungen nachvollziehen. Das Alphabet dazu hat schon vor Jahrzehnten Konrad Lorenz, der bekannte Verhaltensforscher, geliefert. Ihm ist es gelungen, durch gezielte Nachahmung gewollte Antworten und Verhaltensweisen auszulösen. Gänse sind hochintelligente Vögel, und stolze dazu. Mit dem niederen Volk der Enten wollen sie nichts zu tun haben. Sie sind auch mehr Landvögel, die auf Wiesen und anderem Grünland weiden. Mit gezackten Hornleisten am Schnabelrand schneiden und rupfen sie Gräser, Klee und andere Kräuter. In unseren Breiten lebt ganzjährig nur die Graugans. Früher war sie allerdings nur als Durchzügler und seltener Wintergast bekannt. Ihr Brutgebiet lag östlich der Elbe. Seit sie aber nicht mehr bejagt wird, haben sich auch bei uns an stehenden Gewässern Brutkolonien gebildet. Die schlaun Tiere haben sogar gemerkt, dass es sich in menschlicher Nähe besonders sicher leben lässt. Nur groß genug müssen in Gewässernähe die Äsungsflächen sein. Denn Gänse treten meist in größeren Sozialverbänden auf. Auf den nahen Gewässern verbringen sie ihre Ruhezeiten und auch die Nächte. Aus den überaus scheuen Vögeln sind Mitbewohner geworden, die sich den Lebensraum mit dem Menschen teilen. Es ist beglückend, zu erleben, wie sich in den vergangenen Jahrzehnten das Vertrauen in die große Art Mensch positiv gewandelt hat. Am Max Eyth-See in Stuttgart z. B. kommen auf den großen Grünflächen Erholungsuchende und Gänse prächtig miteinander aus. Dennoch sichert immer ein Wächter mit erhobenen Hals die Gruppe ab. Denn Gänse sind überaus wachsam. Auch Hausgänse, die im mitteleuropäischen Raum aus Graugänsen domestiziert wurden, machen auf jeden Eindringling in ihr Lebensumfeld mit lautem Geschrei aufmerksam. Die grauen Arten sehen sich bei flüchtigem Hinsehen sehr ähnlich. Aber nur die Graugans hat einen einfarbigen orange-roten



Kurt Heinz Lessig

Graugänse leben die meiste Zeit im Jahr in Familienverbänden.

Schnabel mit weißer Spitze. Wenn mehrere Arten beisammen sind, fällt sie auch durch ihre Größe auf. Unterschiede zwischen den in Einehe lebenden Geschlechtern sind nicht zu erkennen. Ab Oktober sind in den Niederungen Norddeutschlands wieder große Gänsescharen nordischer Arten anzutreffen. Aber auch in Süddeutschland überwintern immer mehr dieser interessanten Vögel, neben der Graugans auch Saat- und Blässgans. Zu diesen gesellen sich gern auch einzelne Zooflüchtlinge wie Kanada-, Rost- und Streifengans. Sie konzentrieren sich dabei vor allem an den Leitlinien der großen Flüsse Rhein, Donau und Neckar mit ihren Staustufen und Baggerseen. Auch am Bodensee und in Oberschwaben finden sie zusagende Lebensräume. Seit in diesen Naturräumen große Naturschutzgebiete eingerichtet wurden, profitieren auch die Wildgänse davon. Die ziehenden Arten halten sich bis in den März hinein in Mitteleuropa auf. Dann geht es wieder in die nordischen Brutgebiete.

Alb-Traum

Also ich bekomme da jedes Mal Schweißausbrüche und Pickel, wenn ich das lesen muss. Daran kann und will ich mich einfach nicht gewöhnen, egal wie sehr diese dämliche Unsitte allmählich in Mode gekommen ist. Die Rede ist vom Albtraum. Im Grunde genommen also etwas sehr schönem und positivem. Die Alb: ein Traum von einer Landschaft. Stimmt ja. Nur haben vor einigen Jahren die Verschlimmbesserer der deutschen Sprache dergestalt gnadenlos zugeschlagen, dass es seitdem plötzlich erlaubt ist, den Begriff eines furchtbar schlechten nächtlichen Gemütszustandes als Albtraum zu bezeichnen. Mit »b« statt wie früher mit »p«. Obwohl der Ausdruck doch eigentlich vom so genannten Alp herrührt, der einem auf der Seele lastet. Was unserei-

nem also seinerzeit vom wackeren Deutschlehrer in der Gomadinger Dorfschule absolut stimmig erklärt worden war, soll einfach sang- und klanglos Platz machen für ein völlig unlogisches Wortgeklaube. Das muss aber bitte nicht sein. Erstens unserer Alb zuliebe und zweitens auch deswegen nicht, weil der Duden immerhin auch die »andere«, die ursprüngliche Schreibweise erlaubt. Alptraum mit »p«, so wie es sich eigentlich ja gehört. Deshalb mein flehentlich Appell an alle Äbler: Tun Sie mir, sich und vor allem unserer Alb den Gefallen. Zeigen Sie's denen: Schreiben Sie Alptraum mit »p« – es sei denn, Sie träumten von der schönen Alb. Dann natürlich mit »b«. Es lebe der kleine Unterschied!

Gunter Haug

107. Deutscher Wandertag im Saarland

Dr. Rauchfuß zum Verbandspräsidenten gewählt

Mit der offiziellen Schlusskundgebung am Europa-Denkmal in Berus ging am 6. August 2007 der 107. Deutsche Wandertag zu Ende. »Das Saarland hat sich von seiner schönsten Seite gezeigt«, so die einstimmige Meinung zahlreicher Wandergäste, aller Beteiligten und Organisatoren des 107. Deutschen Wandertages. Die größte Wanderveranstaltung Europas hat nach Schätzungen der Veranstalter rund 50.000 Besucher ins Saarland geführt. Höhepunkt im Programm war der große Festumzug in der Wandertagsstadt Saarlouis. Zwischen 17.000 und 19.000 Wanderer zogen, teils in Trachten und historischen Kostümen geklei-

In der Mitgliederversammlung am 3. August wurde Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident des Schwäbischen Albvereins, einstimmig zum Präsidenten des Deutschen Wanderverbandes gewählt. Sein Amtsvorgänger Karl Schneider wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt. Aus den von Höhen und Tiefen begleiteten 14 Jahren seiner Präsidentschaft zog Staatsminister a.D. Karl Schneider eine für die Entwicklung des DWV positive Abschlussbilanz. Vor allem in den letzten Jahren sei ein deutlicher Aufwärtstrend spürbar. So erweise sich die Aktion »Wanderbares Deutschland« zunehmend als eine Erfolgsgeschichte. Die vom DWV angelegten und betreuten Wanderwege erreichten inzwischen ca. 200.000 km. Sie seien – wie Karl Schneider ausdrücklich betonte – auf Nachhaltigkeit konzipiert.

Zum Präsidium des Deutschen Wanderverbandes gehören mit Heidrun Hiemer (Oberbürgermeisterin von Schwarzenberg/Erzgebirge) nun auch Werner Mohr (Odenwaldklub) und Jörg Haase (Sauerländischer Gebirgsverein), der aus besonderem Anlass vorübergehend noch das Medienreferat weiter betreut. Neuer Verbandswanderwart und Nachfolger für seinen langjährigen Vorgänger Wilfried Schmidt (Sauerländischer Gebirgsverein) wurde Gunter Schön (Schwarzwaldverein). Eine Änderung steht zum Jahresbeginn 2008 an: Der Deutsche Wanderverband wird aufgrund einer beschlossenen Satzungsänderung eine Service-GmbH einrichten, damit die wirtschaftlichen Aktivitäten des Verbandes nicht mit der Gemeinnützigkeit kollidieren. Höhepunkt und von besonderem Wert war die Festrede von Prof. Dr. Klaus Töpfer, der seit Jahrzehnten dem Wan-



Der neu gewählte Verbandspräsident Dr. Rauchfuß bei seiner Rede auf dem Marktplatz in Saarlouis: »Dass der Schwäbische Albverein führende Funktionen im Deutschen Wanderverband einnimmt, hat Tradition. Als neu gewählter Präsident ist es mir ein Anliegen, dem Wandern als dem Volkssport Nr. 1 und den Wanderverbänden eine bedeutsamere Rolle in Politik und Gesellschaft zu verschaffen. Mein neues Amt bringt auch für den Schwäbischen Albverein Vorteile: Wenn es um die Anerkennung ehrenamtlicher Leistungen geht, wird unsere Stimme zukünftig mehr Gewicht erhalten.«

det, durch die Innenstadt. Bejubelt wurde der Zug von weiteren 20.000 Wanderern und Gästen. Musikvereine und Fanfarenzüge aus der Region begleiteten die Gruppen, die aus ganz Deutschland angereist waren. Der 107. Deutsche Wandertag hat dem Saarland rund 15.000 Übernachtungen beschert. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag bei rund fünf Übernachtungen. Der Wandertag in Saarlouis unterschied sich in verschiedener Hinsicht von den zurückliegenden Wandertreffen. So fanden die Eröffnungsfeier und die Feierstunde unter freiem Himmel auf dem Großen Markt statt. Auf demselben Platz konnten auch die Tourismusbörse, die Bewirtungen und übrigen zentralen Veranstaltungen untergebracht werden.



Aus dem Nordostalbgau war, wie in den vergangenen Jahren, eine große Wandergruppe angereist.

derverband, seinen Anliegen und Zielen eng verbunden ist. Der ehemalige Exekutivdirektor der UNEP und Träger der Karl-Carstens-Medaille unterstrich mit Blick auf die Globalisierung: »Die Natur ist nützlich und wichtig, weil sie ein Teil von uns und gleichzeitig Teil der Schöpfung ist. Sie müssen wir mit allen Sinnen entdecken, erfahren, erfüllen und erriechen – nehmen wir uns dafür die nötige Zeit.« Er zitierte Balthasar Gracian: »Man muss früh genug lernen, inne zu halten, denn das Schwierige am Laufen ist das Stille stehen.«

Terminübersicht 2008

Veranstaltungen – Seminare – Reisen des Schwäbischen Albvereins

Die Übersicht umfasst lediglich die Basisdaten. Jeder Fachbereich hält ein ausführliches Programmheft für Sie zum Bestellen bereit. Bitte wenden Sie sich an die Hauptgeschäftsstelle (Hospitalstraße 21 B, 70174 Stuttgart, Tel. 0711/22585-0) oder an die angegebenen Adressen der Fachbereiche. Alle Termine gibt's aktuell im Internet bei www.schwaebischer-albverein.de.

Gesamtverein

Kontakt: Hauptgeschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins, Hospitalstraße 21 B, 70174 Stuttgart, Telefon 0711/22 585-0

12.–13.1.: CMT, Neue Messe Stuttgart (Messegelände am Flughafen), Themenpark Wandern, Halle C 2, Schwäbischer Albverein: Stand 2 B 42, Deutscher Wanderverband: Stand 2 A 40
26.1.: Hauptausschuss-Sitzung
8.3.: Naturschutz-Kongress »Perspektiven für die Kulturlandschaft Baden-Württemberg«, Alte Turnhalle, Herrenberg
18.4.: Mundartfestival, Liederhalle, Stuttgart
18.–20.4.: »Unter einem Dach: Familien stärken«, bundesweiter Familienkongress, Deutscher Wanderverband, Schwäbischer Albverein, Jugendherberge Stuttgart (siehe S. 2)
19.4.–4.5.: 120 Jahre Schwäbischer Albverein, Aktionstage im gesamten Vereinsgebiet
27.4.: Aktionstagsveranstaltung mit Sternwanderung, Pfullingen

Mai–Okt.: Jubiläumswanderungen auf dem HW1 in acht Etappen (siehe S. 29)

30.5.–1.6.: Landesfest des Schwäbischen Albvereins, Tübingen
15.6.: Sternwanderung, 40-jähriges Bestehen des Wanderheims Burg Derneck, Großes Lautertal
15.6.: MoA – Mobil ohne Auto
26.–30.6.: Deutscher Wandertag, Fulda/Rhönklub
14.9.: Tag des offenen Denkmals
12.10.: Gedenkfeier auf der Hohen Warte
15.–17.5.2009: Landesfest des Schwäbischen Albvereins, Ellwangen
19.–24.8.2009: Deutscher Wandertag in Willingen/Hochsauerland

Fit für das Ehrenamt

Programmheft erhältlich bei: Hauptgeschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins, Hospitalstraße 21 B, 70174 Stuttgart, Telefon 0711/22 585-0

19.1.: Wie präsentiere ich meine Ortsgruppe und meinen Gau im Internet, Hotel Wartburg, Stuttgart
8.3.: Einführungsseminar für Gau-, Ortsgruppenvor-

sitzende, Gaufachwarte und für Mitarbeiter/innen in den Ortsgruppen, LVHS, Wernau
8.3.: Fachseminar für Rechner in Gauen und Ortsgruppen, Hotel Wartburg, Stuttgart
29./30.3.: Rhetorik für Funktionsträger in Gauen und Ortsgruppen, LVHS, Wernau
27.9.: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Fachwarte

in Gauen und Ortsgruppen, LVHS, Wernau
11.10.: Gründung/Leitung einer Seniorengruppe, für Fachwarte und Interessierte in Gauen u. Ortsgruppen, Hotel Wartburg, Stuttgart
25.10.: Besprechungen effektiver leiten, für Gau-, Ortsgruppenvorsitzende und alle Fachwarte, LVHS, Wernau

Kultur / Haus der Volkskunst

Der Kulturrat des Schwäbischen Albvereins bietet eine Vielzahl an Lehrgängen in traditionellen Künsten an, z. B. Tanz, Musik und Handwerk. Erstklassige Referenten leiten die Seminare.

Sofern nicht anders angegeben finden, die Kurse im Haus der Volkskunst in Balingen-Frommern (Dürrwangen) statt. Das Kulturzentrum verfügt über komfortable Übernachtungsmöglichkeiten und eine hervorragende Küche. Seit der Erweiterung des Hauses haben wir neue Angebote im Programm, etwa Web- und Instrumentenbaukurse. Fordern Sie unser ausführliches Programmheft an bei: Schwäbischer Albverein, Bereich Kultur, Hospitalstraße 21 B, 70174 Stuttgart. Stets aktuelle Informationen gibt es im Internet bei schwaben-kultur.de.

TJ-Ausbildung

19.–20.1.: Volkstanz für Anfänger
23.–24.2.: Schwäbische Dänz
7.–9.3.: Kinder- und Jugendtänze
10.–12.10.: Junges Tanzen

Weitere Seminare und Veranstaltungen

9.–13.1.: Süddeutsches Hirtenhorn – Bau & Spiel
11.–13.1.: Spielkurs für Dudelsack und Drehleier
26.–27.1.: Tanzwerkstatt junior
31.1.–6.2.: Harfenbaukurs
1.–3.2.: Goschenhobel spielen (ohne Noten, für Anfänger)
2.–3.2.: Weniger bekannte Tänze für »alte Hasen«, WH Farrenstall
15.–17.2.: Schwäbische Handwerkskunst (Zeichnen & Malen, Weben, Spinnen, Figürliches Gestalten mit Ton, Springerle backen, Trachten nähen, Flechtwerk)
16.–17.2.: Harfenseminar und Gitarrenseminar

23.–24.2.: Schwäbisch Kocha
1.–2.3.: Fahnenschwingen, Trommel & Schlagwerk, Schwegelpfeifen
15.–16.3.: Bourée mit »La Jimbr'tée«
24.–28.3.: Schwäbische Kulturwoche
12.–13.4.: Tiroler Tänze
18.–20.4.: Singfreizeit
14.–15.6.: Mundart, Wandern & Musik, Seminar für Wanderführer, Kulturbeauftragte und Interessierte
19.–21.9.: Tanzwerkstatt »das Original«
26.–28.9.: Schwedische Tänze
31.10.–2.11.: 22. Musikantentreffen
8.–9.11.: Weniger bekannte Tänze für »alte Hasen«
15.–16.11.: Kinderwochenende
22.–23.11.: Schweizer Tänze
29.–30.11.: Wahlen zum Kulturrat

Mundartbühnen des Schwäbischen Albvereins

Das ausführliche Programmheft gibt es bei der Mundartgeschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins, Helmut Pfitzer, Hospitalstr. 21 B, 70174 Stuttgart, Fax 0711 / 22585 -92, hpfitzer@schwaebischer-albverein.de. Alle Termine finden Sie auch im Internet bei www.schwaebischer-albverein.de.

Mundartbühnen gibt es in:

Albstadt-Onstmettingen, Backnang, Balingen-Frommern (Dürrwangen), Bempflingen, Cleebronn, Esslingen-Mettingen, Gosheim und Reichenbach, Heilbronn, Herrenberg, Kleinbottwar, Markgröningen, Nagold-Emmingen, Neidlingen, Oberkochen, Öhringen, Ostfildern-Ruit, Plochingen, Römerstein-Zainingen,

Rotenzimmern, Sersheim, Sigmaringendorf, Sindelfingen, Stuttgart-Degerloch, Stuttgart-Bad-Cannstatt, Stuttgart-Feuerbach, Sulzbach/Murr, Tamm, Waldstetten, Wannweil, Weinsberg, Wüstenrot

Heimat- und Wanderakademie

Das Kooperationsprojekt von Schwäbischem Albverein e.V. und Schwarzwaldverein e.V. lädt Mitglieder und Gäste zu geführten Wanderungen, Fortbildungen, Vorträgen und Naturerlebnissen ein. Unter dem Motto »... wir zeigen Ihnen unser Land«, möchten wir allen Interessierten die Menschen unseres Landes, ihre Kultur und Natur näher bringen. Ein ausführliches Jahresprogramm ist erhältlich bei Hauptgeschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins, Hospitalstraße 21 B, 70174 Stuttgart, Telefon 0711 / 22 585 -0

Exkursionen

23.3.: Burgen und Märzenbecher im Lautertal, Anhausen
29.3.: Zu den Pirschgängen bei Stuttgart-Rohr
12.4.: Insel Reichenau
13.4.: Schlösser, Burgruinen und Burgstellen im Blautal und kleinen Lautertal, Blaustein-Herrlingen
20.4.: Von Kelten, Most und dem Neuffen, Parkplatz Hohenneuffen
8.5.: Im Gäu zwischen Geologie und Geschichte, Herrenberg
11.5.: Heilkräuter im Naturschutzgebiet Irndorfer Hardt

17.5.: Schloss Zeil und sein Brunnen, Leutkirch
18.5.: In und um Wiesensteig – auf den Spuren der Grafen von Helfenstein, Neidlingen
25.5.: Mit den »Büffeln« zu den Büffeln (Käseprobe), Dapfen
17.5.: »Christian Wagner«, Leonberg
15.6.: Mondscheinwanderung, Kelter in Filderstadt-Bonlanden
28.6.: Tobel, Klingen und Sonnenhänge – auf Räuberwegen in den Löwensteiner Bergen, Spiegelberg
13.7.: Von der Steinzeit zu den Bachrittern, Bad Buchau

6.9.: Kastele, Türme und Wälle am Rande des Imperium Romanum, Murrhardt
21.9.: Am Albrand und an der Donau entlang, Munderkingen; Vino Poeta Rustica, Lauffen a.N.
5.10.: Auf den Spuren der Stadtgründung, Stuttgart-Feuerbach
12.10.: Wo der Löwenmensch schlief und das Wildpferd graste, Setzingen

Fortbildungen

16.-17.2.: Wanderbezogener, 16-stündiger Erste-Hilfe-Kurs, Harpprechtshaus
19.-20.4.: Wanderführer-Treffen zusammen mit dem Schwarzwaldverein, Enzklosterle
17.-18.5.: Radwandern, Eninger Weide
18.5.: Von Fels zu Fels, Lebensräume und Burgen im Donautal
15.6.: Die Kelten auf der Heuneburg
19.9.: Hirschbrunst im Schönbuch

11.10.: Wetterkunde Grundkurs, Nägelehaus
15.-16.11.: Kompass contra GPS, Jugendbildungsstätte Weil der Stadt
22.11.: Wetterkunde Aufbaukurs, Deutscher Wetterdienst, Filderstadt

Wanderführer-Ausbildung

Seit Anfang 2007 beinhaltet die Wanderführerausbildung der Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg den Abschluss zertifizierter Natur- und Landschaftsführer, der vom Bundesweiten Arbeitskreis der staatlich getragenen Bildungsstätten im Natur- und Umweltschutz (BANU), vertreten durch die Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg, verliehen wird.

29.-30.3.: Aufbau Wandern »Mehrtageswanderung«, WH Nägelehaus
12.-13.4.: Aufbau Natur, WH Rauher Stein
3.-4.5.: Abschlusslehrgang, WH Farrenstall

Block 2
7.-14.6.: Kompaktlehrgang, WH Nägelehaus, WH Rathaus Dürrwangen, WH Rauher Stein
5.-6.7.: Abschluss, WH Farrenstall

Block 3
6.-7.9.: Grundkurs Wandern »Tageswanderung«, Weil der Stadt
13.-14.9.: Aufbau Wandern »Mehrtageswanderung«, WH Nägelehaus

27.-28.9.: Aufbau Kommunikation/Kultur, WH Rathaus Dürrwangen
25.-26.10.: Aufbau Natur, WH Rauher Stein
8.-9.11.: Abschlusslehrgang, WH Farrenstall
Nachschulungen zum »zertifizierten Natur- und Landschaftsführer« (für Absolventen der Wanderführerausbildung der Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg)

26.-27.4.: WH Eninger Weide
13.-14.9.: WH Eninger Weide

Naturschutz Jahresthema 2007/2008: »Miteinander für die Wacholderheiden!«

Anmeldungen zu Exkursionen (NW) sind nicht erforderlich, Gruppen ab fünf Personen sollten sich jedoch beim Lehrgangsteilnehmer telefonisch anmelden. Anmeldung zu den Lehrgängen N1 und N5/2008 bitte nur schriftlich oder Email an den Schwäbischen Albverein e. V., Referat Naturschutz, Postfach 10 46 52, 70041 Stuttgart, naturschutz@schwaebischer-albverein.de. Hier erhalten Sie auch nähere Angaben zu den jeweiligen Lehrgängen und Seminaren sowie das ausführliche Programmheft.

6.4.: Tag der offenen Natur, Naturerlebnisexkursion, Stuttgart-Zuffenhausen, NW1/2008
20.4.: Der Flößerpfad Loßburg-Alpirsbach, naturkundliche und kulturhistorische Wanderung, NW2/2008
24.5.: Von Musberg über das Naturschutzgebiet Mahdentalwiese nach Stuttgart-Rohr, naturkundlich-kulturelle Wanderung, NW3/2008
7.6.: Blumenwiesenfest, ein Tag auf unseren Albvereinswiesen in Wittlingen, N1/2008
21.-22.6.: Was blüht denn da? Bestimmen von Pflanzen, WH Nägelehaus, N2/2008
6.7.: Wacholderheiden und Biotopvernetzung in Nattheim, natur- und heimatkundliche Wanderung, NW4/2008
6.7.: Naturkundliche Wanderung zum Naturschutzgebiet Zellerhornwiesen, NW5/2008

12.7.: Biotopverbund, Wildrosen- und Wildobstlehrpfad auf dem Galgenberg bei Nürtingen-Neckarhausen, naturkundliche-kulturelle Führung, NW6/2008
19.7.: Wanderung durch den südöstlichen Teil des ehemaligen Truppenübungsplatzes Münsingen, Naturkundliches und Historisches auf dem ehemaligen Militärgelände, N3/2008
10.8.: Auf den Volkmarberg, naturkundliche-kulturelle Wanderung, NW7/2008
Okt./Nov.: genauer Termin wird noch bekannt gegeben, Bedienen von Motorsägen, Sindelfingen-Maichingen, N4/2008
8.11.: Einführungslehrgang für Naturschutzmitarbeiter, Naturschutzlehrgang, WH Burg Teck, N5/2008

Wandertage – Heimat erleben

Offene Wanderungen für alle, die mitwandern wollen, nicht nur für Albvereinsmitglieder. Programm erhältlich beim Schwäbischen Albverein, Hospitalstr. 21 B, 70174 Stuttgart, Tel. 0711/22585-26.

9.2.: Skilanglauf im südlichen Schwarzwald, Feldberg
8.3.: Alles aus Zucker, im Zuckergässle in Langenslingen
15.3.: Rund um Aulendorf, zur Hohkreuzkapelle und Atzenberger Höhe
29.3.: Vorfrühling im Goißatäle, Burgruine Hiltenburg und Klosterkirche »Ave Maria«, Bad Ditzgenbach
30.3.: Auf Römerspuren von Geislingen nach Albstadt-Ebingen auf dem Planetenweg
6.4.: Der Lindwurm auf der Limburg, Weilheim / Teck; Wettenberger Ried, Hochgeländ, Ummendorf
12.4.: Die ungelösten Rätsel der Greifensteiner Burgen, Lichtenstein; Vogelkundliche Wanderung, Baggerseen, Krauchenwies
19.4.: Blütenwanderung am Nordrand der Schwäbischen Alb, Dettingen
20.4.: Über Berg und Tal zur Käthre Kucha, Allmendingen
26.4.: Wanderung im lieblichen Enztal, Roßwag; Hexenhemd und Neandertaler, Veringenstadt
4.5.: Fünf-Seen-Wanderung, Eintürnberg
10.5.: Frühlingsblumen am Wasserberg, Schlat
18.5.: Von Fels zu Fels – Vorbei an geschichtsträchtigen Ruinen, Thiergarten
25.5.: Seitentäler der Urdonau entlang der Blaubeurer Alb, Schelklingen
7.6.: Auf dem Mörikeweg, Grafenberg
8.6.: Fünf-Seen-Wanderung durch den Haistergau, Mühlhausen; Quellen, Hochwiesen und die Burg der Stöffler; Über artenreiche Blumenwiesen zu schönen Aussichtspunkten der Balingen Alb, Tieringen

14.6.: Erlebnis Schmalegger Tobel, Ravensburg
6.7.: Schluchten, Stollen, verlassene Dörfer und ein verschwundener See
26.7.: Auf den Spuren der Torfstecher im Burgermoos, Kißlegg
10.8.: Wurzacher Ried
16.8.: Vom Wein zu Sprüchen und mittelalterlicher Redensart, Stuttgart-Obertürkheim; Sonnenuntergang am Zellerhorn
17.8.: Spannende Geschichten und unheimliche Geschehen im Roggental, Geislingen
11.9.: Naturkundliche Wanderung rund um Herrenberg
13.9.: Kißleggs Höchster »Balkonblick«
20.9.: Weltkulturerbe Limes auf der Gemarkung Mögglingen
27.9.: Schmiechener See, Allmendingen
3.10.: Trockentäler und sprudelnde Quellen, Wimsener Höhle
11.10.: Knausa ond Hutzla, Backhaustour am Rande der Blaubeurer Alb
19.10.: Fünf Seen – fünf Weiher – fünf Riede, Lebensraumoptimierung Blitzenreuter Seenplatte, Altshausen
6.12.: An St. Nikolaus durch tiefe kalte Nacht – winterliche Nachtwanderung im Murrhardter Wald, Bhf Oppenweiler

Familien

Jahresprogramm erhältlich auf der Hauptgeschäftsstelle, Hospitalstraße 21 B, 70174 Stuttgart, Tel. 0711/22585-74, Fax -94, familien@schwaebischer-albverein.de www.schwaebischer-albverein.de/familie

4.5.: Familientag, Füllmenbacher Hof, Stromberggau
9.-14.5.: Pfingstfreizeit für Familien, »Arena de FUFA«, Familienausschuss, Fuchsfarm
22.-25.5.: Segellehrgang, Utting am Ammersee
21.9.: 40 Jahre Füllmenbacher Hof

3.-5.10.: Let's go Westweg, Teilstück Furtwangen-Feldberg, Familienausschuss
31.10.-2.11.: Familienfreizeit, Füllmenbacher Hof
27.12.-1.1.2009: Winterfreizeit, Füllmenbacher Hof

Albvereinsjugend

Jahresprogramm erhältlich bei der
Jugendgeschäftsstelle, PF 104652, 70041
Stuttgart, Tel. 0711/22585-74, Fax -94,
info@schwaebische-albvereinsjugend.de.
Aktuelle Termine immer auch im Internet bei
www.schwaebische-albvereinsjugend.de

Freizeiten

23.–29.3.: Osterfreizeit, Füllmenbacher Hof,
9–14 Jahre
27.7.–9.8.: Zeltlager 1, Fuchsfarm, 8-13 Jahre
10.–16.8.: Zeltlager 2, Fuchsfarm, 13-17 Jahre
10.–23.8.: Freizeit Burg Derneck, 14-17 Jahre
10.–23.8.: Zeltlager 2, Fuchsfarm, 13-17 Jahre
24.–30.8.: Derneck – ein Sommermärchen,
Burg Derneck, 9-13 Jahre
August: Umweltcamp, Weidacher Hütte,
12–14 Jahre
August: Freizeit Natur Pur, 10–13 Jahre

Fortbildung

8.–10.2.: Pädagogischer Basiskurs, Weil der Stadt,
ab 16 Jahre
11.–13.4.: Spielewochenende, Füllmenbacher Hof,
ab 15 Jahre
14.–16.3.: Pädagogischer Aufbaukurs, Weil der Stadt,
ab 16 Jahre
28.6.: FuFaFe – JugendleiterCafé, Fuchsfarm

Wanderungen

28.1.: Winterweitwanderung, Lenningen – Bad Urach,
ab 16 Jahre
19.-20.5.: Verschenkt wird nix, Metzingen – Wernau /
Plochingen, ab 16 Jahre
23.-24.6.: Platz ist in der kleinsten Hütte, Lochen /
Lochenhütte, ab 16 Jahre

Veranstaltungen

1.-2.3.: Jugendvertreter/innenversammlung Frühjahr,
Mönchhofen/Rems-Murr-Gau
27.-29.6.: Fuchsfarm-Festival
11.-12.10.: Jugendvertreter/innenversammlung Herbst,
Donau-Blau-Gau

Ferienwanderungen

Ein ausführlicher Katalog ist beim Deutschen
Wanderverband in Kassel, Tel. 0561/93873-0
sowie bei der Hauptgeschäftsstelle in Stuttgart,
Tel. 0711/22585-0 erhältlich.

Ski-Touren

12.–19.1.: Skilanglauf und Skiabfahrt, Winter in den
schönsten Tälern der Dolomiten Südtirols, jeden Tag
auf einer anderen Loipe, Abfahrt von den Hängen
des Kronplatz bis in die Täler – Reiner Kaupat, Ober-
jochstr. 8, 71083 Herrenberg, Tel. 07032/33786, Fax
-201586, r.kaupat@t-online.de

Wanderfahrten in Deutschland

1.–4.5.: Auf dem Nordrandweg der Schwäbischen
Alb, Hohenneuffen – Teck – Auchttert – Reußenstein
– Boßler – Fuchseck – Kuchalb – Messelberg –
Weißenstein – Kaltes Feld, Fritz W. Lang, Lichten-
berger Weg 23, 78056 VS-Schwenningen, Tel.
07720/66966, Fax 07720 / 958453, fwlang@gmx.de
12.–17.5.: Naturkunde an der oberen Donau, Her-
mann Bauer, Kapellenweg 9, 88512 Mengen-Beuren,
Tel. 07572/8388
9.–13.6.: Auf dem Kinzigtaler Jakobsweg den
Schwarzwald durchqueren, Bernhard Bosch, Schloss-
straße 12, 72351 Geislingen-Balingen, Tel. 07433 /
5303, Bosch.Geislingen@web.de
20.–29.6.: Bergfrühling am Hochkönig, Beatrix Brey,
Rittnerstr. 18, 76227 Karlsruhe, Tel. 0721/401419,
Fax 0721/496090, BeatrixBrey@web.de
26.7.–3.8.: Vom Sonnenwinkel zu Höhen und
Schluchten im Hochschwarzwald, Sigrid Widmer,
Simonswinkel 35, 79877 Friedenweiler, Tel.
07651/3167, 01604458122

Wanderreisen ins Ausland

7.–14.3.: Frühling in Zypern, griechischer Teil, Beatrix
Brey, Rittnerstr. 18, 76227 Karlsruhe, Tel.
0721/401419, Fax 0721/496090, BeatrixBrey@web.de
24.4.–3.5., 3.–12.5.: Sizilien/Italien, Wanderstudien-
reise auf den Spuren der Sicani und das unbekannt
Sizilien, Rosario Bellina, Fuchsweg 16, 73230 Kirch-
heim, Tel. 07021/577833, Fax 07021/577837

16.–26.5.: Ligurien, Cinque Terre im Frühling,
Helga u. Erich Schuster, Pestalozzistr. 31, 74182
Obersulm-Willsbach, Tel. 07134/18369, Fax
07134/134907, schusterwandern@t-online.de
18.–25.5.: Italien, Die Marken – ganz Italien in einer
Region, Daniela und Jürgen Haible, Mühlrain 17/1,
71296 Heimsheim, Tel. 07033/ 390566,
juergen.haible@gmx.de
28.5.–8.6.: Venetien / Italien, Zwischen Alpen und
Lagunen, Kunst, Natur und Küche in Venetien,
Thomas Fischer, Lehrstr. 35, 72411 Bodelshausen,
Tel. 07471/73143, Fax 975286, fischer-thomas-
bodelshausen@t-online.de
30.5.–6.6., 15.–22.9.: Kampanien / Italien, Wander-
studienreise durch Kampanien, Amalfiküste und
Naturpark Cilento, Rosario Bellina, Fuchsweg 16,
73230 Kirchheim, Tel. 07021/577833, Fax
07021/577837
17.–23.8.: Schweiz, westl. Glarner Alpen – Rundtour
ums Maderanertal, Walter Lang, Schützenstr. 32,
78532 Tuttlingen, Tel. u. Fax. 07461/73941, walter-
lang@gmx.de
29.9.–4.10.: Südtirol, Zauber des Herbstes, Fritz W.
Lang, Lichtenberger Weg 23, 78056 VS-Schwenning-
gen, Tel. 07720/66966, Fax 07720/958453,
fwlang@gmx.de
19.–26.10.: Wanderparadies Mallorca, Beatrix Brey,
Rittnerstr. 18, 76227 Karlsruhe, Tel. 0721/401419,
Fax 0721/496090, BeatrixBrey@web.de
22.10.–1.11.: Portugal, Wanderreise Algarve, Berg-
welt der Serra de Monchique, Lissabon,
Christel Krumm, Uhlandstr. 58, 71691 Freiberg, Tel.
07141/71409, Fax 07141/786589,
hesser.krumm@t-online.de

Jahresrechnung 2006 — Haushalt 2007

Einnahmen I. Verwaltungshaushalt	Planansatz 2006	Jahresrechnung 2006	Planansatz 2007
1. Mitgliedsbeiträge / Finanzen			
Mitgliedsbeiträge	1.699.578,63 €	1.690.000,00 €	1.650.000,00 €
Spenden/Vermächtnisse	20.527,09 €	45.000,00 €	50.000,00 €
Zinseinnahmen	8.371,57 €	6.000,00 €	8.000,00 €
2. Verwaltung / allgemeine Verbandsaufgaben			
Anzeigen-Erlöse AV-Blatt	107.202,91 €	105.000,00 €	105.000,00 €
AV-Haus	siehe Vermögenshaushalt		
Erlöse Mitgliederverwesen	3.552,95 €	4.000,00 €	4.000,00 €
Sonstige Einnahmen	3.172,05 €	1.500,00 €	1.500,00 €
Erlöse Hauptversammlung	3.941,15 €	6.000,00 €	4.000,00 €
Zuschüsse allgemein	0,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €
Zuschüsse Gauen und sonstige	701,59 €	12.000,00 €	12.000,00 €
Werbung, Anzeigen u.ä.	9.390,43 €	10.000,00 €	10.000,00 €
Spenden Fahrbach-Stiftung	2.000,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €
Internet	825,00 €	700,00 €	800,00 €
3. Verlag und Vertrieb	114.934,63 €	112.000,00 €	111.000,00 €
4. Wandern / Wegbetreuung	169.519,94 €	144.245,00 €	152.000,00 €
5. Wanderheime / Türme	siehe Vermögenshaushalt		
6. Naturschutz	84.963,01 €	77.500,00 €	84.500,00 €
7. Jugendarbeit	7.942,50 €	17.000,00 €	17.000,00 €
8. Familienarbeit	540,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €
9. Kultur	164.867,99 €	181.500,00 €	190.000,00 €
10. Heimat- & Wanderakademie	26.157,50 €	30.000,00 €	30.000,00 €
Summe Verwaltungshaushalt:	2.428.188,94 €	2.470.445,00 €	2.457.800,00 €

Einnahmen II. Vermögenshaushalt	Planansatz 2006	Jahresrechnung 2006	Planansatz 2007
1. Gebäudeerhaltung WH / Türme	264.024,00 €	268.770,00 €	268.770,00 €
Wanderheime / Türme			
2. AV-Haus	4.556,65 €	4.500,00 €	4.500,00 €
3. Staatszuschüsse WH / Türme	466.675,11 €	517.730,00 €	470.000,00 €
Erlöse / Spenden WH / Türme			
Zuführung aus Verwaltungshaushalt	80.000,00 €	41.405,00 €	0,00 €
Summe Vermögenshaushalt	815.255,76 €	832.405,00 €	743.270,00 €
Gesamtsumme	3.243.444,70 €	3.302.850,00 €	3.201.070,00 €

Ausgaben I. Verwaltungshaushalt	Planansatz 2006	Jahresrechnung 2006	Planansatz 2007
1. Mitgliedsbeiträge / Finanzen			
Tilgungen	siehe Vermögenshaushalt		
Bankzinsen	siehe Vermögenshaushalt		
2. Verwaltung / allgemeine Verbandsaufgaben			
Albvereinsblätter	366.609,51 €	370.000,00 €	370.000,00 €
AV-Haus	siehe Vermögenshaushalt		
Mitgliederwesen / EDV-Aufrüstung	9.613,96 €	30.000,00 €	50.000,00 €
Allgemeine Ausgaben	2.984,30 €	3.500,00 €	3.500,00 €
Vereinsgaben / erm.Übernachtungen	153.714,62 €	148.000,00 €	150.000,00 €
Ehrungen	17.073,04 €	20.000,00 €	20.000,00 €
Personalkosten Verwaltung	295.209,03 €	320.000,00 €	360.000,00 €
Personalkosten Bücherei	4.831,47 €	2.600,00 €	4.000,00 €
EDV / Bürokosten / Rechtsberatung	82.970,04 €	90.000,00 €	90.000,00 €
Sitzungen/Tagungen	146.290,91 €	130.000,00 €	120.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit / Vorträge	20.941,56 €	20.000,00 €	20.000,00 €
Beiträge an Vereine / Verbände	78.228,76 €	80.000,00 €	80.000,00 €
Versicherungen / Steuern	54.699,16 €	60.000,00 €	60.000,00 €
Werbung	9.846,99 €	10.000,00 €	10.000,00 €
Fond des Präsidenten	153,39 €	5.000,00 €	5.000,00 €
Woche des SAV	0,00 €	0,00 €	7.200,00 €
Internet	3.900,48 €	9.000,00 €	9.000,00 €
Zuschuss Ortsgruppen	1.258,75 €	5.000,00 €	5.000,00 €
Fortbildung	8.253,43 €	0,00 €	0,00 €
3. Verlag und Vertrieb	192.312,38 €	180.000,00 €	170.000,00 €
4. Wandern / Wegbetreuung	125.464,18 €	124.940,00 €	110.600,00 €
5. Wanderheime / Türme			
Rücklage Bauten /			
Zuführung an Vermögensh.	81.297,21 €	41.405,00 €	0,00 €
6. Naturschutz	220.952,69 €	277.000,00 €	263.000,00 €
7. Jugendarbeit	184.685,92 €	185.000,00 €	187.500,00 €
8. Familienarbeit	20.858,80 €	15.000,00 €	15.000,00 €
9. Kultur	296.522,52 €	292.000,00 €	296.000,00 €
10. Heimat- und Waderakademie	49.515,84 €	52.000,00 €	52.000,00 €
Summe Verwaltungshaushalt	2.428.188,94 €	2.470.445,00 €	2.457.800,00 €

Ausgaben II. Vermögenshaushalt	Planansatz 2006	Jahresrechnung 2006	Planansatz 2007
1. Tilgungen/Bankzinsen	63.786,44 €	82.000,00 €	82.000,00 €
Wertpapiere			
2. AV-Haus	23.640,93 €	35.000,00 €	35.000,00 €
3. Ausgaben Wanderheime/Türme	727.828,39 €	715.405,00 €	626.270,00 €
Summe Vermögenshaushalt:	815.255,76 €	832.405,00 €	743.270,00 €
Gesamtsumme	3.243.444,70 €	3.302.850,00 €	3.201.070,00 €

Tipps zum Wandern und für Radtouren

(auch unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade) rund um unsere Wanderheime bietet der Schwäbische Albverein im Internet an.

Schauen Sie mal rein: www.schwaebischer-albverein.de

(Rubrik „Freizeit & Wandern“ ⇒ „Aussichtstürme & Wanderheime“ ⇒ einzelnen Turm oder ein Wanderheim wählen)

Unter der Adresse www.schwaebischer-albverein.de/service/reisetipps

finden Sie an die Schriftleitung eingeschickte *Reiseberichte* von Ortsgruppen. Dieser Service des Schwäbischen Albvereins ist für Wandergruppen gedacht, die außerhalb der heimatlichen Region Reisen und Wanderungen planen. Hier finden Sie Anregungen und Kontaktadressen. Die Reiseberichte werden in einer Datenbank erfasst und sind über eine Suchmaschine zugänglich.

INTERN

Sitzungen

Gesamtvorstand, 9.7.2007, Hauptgeschäftsstelle

Der Mobilfunkbetreiber O₂ möchte auf dem Juxkopfturm Antennen anbringen. Bedenken gibt es im Hinblick auf optische Wirkung, Strahlenbelastung, Denkmalschutz, Vertragsdauer und evtl. Untervermietung. Zu bedenken ist allerdings auch, ob ein gesonderter Mast in der Umgebung weniger Beeinträchtigung mit sich brächte. Vor einer Entscheidung sind noch einige Fragen zu klären. *Landesfest:* Dr. Rauchfuß wertet das Fest als gelungen. Bei der Hauptversammlung konnte er dem Ministerpräsidenten erläutern, warum die Wandervereine ihre Aktivitäten steuerrechtlich und politisch mit denen von Übungsleitern der Sportvereine gleichgestellt wissen wollen.

Vorbereitung Spitzengespräch mit dem Ministerpräsidenten: Anfang 2008 soll das vom Ministerpräsidenten bei der Hauptversammlung angeregte Gespräch stattfinden. Ein Themenkatalog wurde erstellt; grundsätzliche Inhalte reichen vom Schulbegleiter bis zu finanziellen Fragen.

Verschiedenes: H. Stark berichtet von den vorbereiteten Schritten zur Zertifizierung des HW 1. Zunächst findet die Schulung derjenigen statt, die diesen Wanderweg begutachten sollen.

Dr. Rauchfuß hält fest: Er besteht auf unserem Wegenetz und Wegzeichensystem – anderes erscheint in unseren Karten nicht.

Zum Biosphärengebiet führt H. Stark aus: 22 Wege sind von Kernzonen betroffen, davon sind 12 bis 15 unbedenklich, 3 bis 4 allerdings etwas kritisch. Auf parallele Wege kann man am ehesten verzichten.

Vizepräsident Hecht weist darauf hin, dass er in Weinstadt den letzten Haushaltsplan innerhalb seiner Amtszeit vorlegte. Er betont die Bedeutung von Haushaltsdisziplin und Sparsamkeit im Wirtschaften, auch angesichts sinkender Zuschüsse.

H. Pfitzer berichtet vom erfolgreichen »Mundartspektakel« in Frommern. Erwin Abler M.A., Protokollführer

Termine

- 10.11.: 8. Naturschutztag, Musikhalle in Ludwigsburg
- 17.11.: HWA: Rhetorik für Wanderführer/Aufbaukurs, Jugendbildungsstätte Weil der Stadt
- 17.–18.11.: Kultur: Kinderwochenende, Haus der Volkskunst; Jugend: VorOrtTraining ab 15 Jahren
- 24.–25.11.: Jugend: VorOrtTraining ab 15 Jahren

- 1.–2.12.: Kultur: Tanzen für Anfänger/Schwäbische Dänz/Schottisch/Dreischrittdreher, Haus der Volkskunst
- 9.12.: Jugend: Weihnachtsbaum-Wanderung, Welzheimer Wald
- 26.12.: Jugend: Weihnachtswanderung, Raum Stuttgart

Ehrungen

Der Schwäbische Albverein verlieh die Georg-Fahrbach-Medaille

in Kupfer
am 15. September Hedwig Vogel (OG Bonlanden) und Siegfried Gebhard (OG Onstmettingen)

Der Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine verlieh

die Goldene Ehrennadel

am 4. August in Saarlouis: Roland Luther, Hauptfachwart für Familien, Jugendarbeit in der OG Degerloch, Hauptjugendwart, als Mitglied im Hauptausschuss im Gesamtverein, Engagement im Deutschen Wanderverband; Rolf Walter Schmid, Vorsitzender der OG Degerloch und des Stuttgarter Gaus, Mitglied im Hauptausschuss und im Gesamtvorstand.

Ich gratuliere zu den Auszeichnungen und danke herzlich für Ihre Mitarbeit und Ihren Einsatz im Schwäbischen Albverein. Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin.
Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident

Persönliches

Landesehrennadel

OG Mägerkingen-Hausen-Mariaberg. Die Übergabe der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg durch Bürgermeister Friedrich Bisinger an Karlheinz Gutbrod im Hochbetrieb der Mittagszeit bei der Albvereins-Hockete in Mägerkingen Ende Juli war passend. Dem Stadtobhaupt der Stadt Trochtelfingen war und ist bekannt, dass die Mägerkinger Albvereins-Hockete seit Jahren vom jetzigen Ehrenvorsitzenden der OG Karlheinz Gutbrod besonders in ihrer inhaltlichen Ausrichtung geprägt ist. Durch die Aufarbeitung und Präsentation historischer Themen hat die alle zwei Jahre stattfindende Albvereins-Hockete in Mägerkingen dadurch eine ganz besondere

Note. Die diesjährige Hockete am 21. und 22. Juli stand unter dem Motto »Ziegel..., Stein..., Muckefuck«. In seiner Ansprache lenkte der Bürgermeister zunächst den Blick auf die Ehrenämter Gutbrods außerhalb des Schwäbischen Albvereins: Drei Jahrzehnte in verschiedenen Funktionen engagiert im Musikverein Mägerkingen. 30 Jahre aktiver Feuerwehrmann in Mägerkingen und jetziger Leiter der Altersabteilung der Gesamtwehr Trochtelfingen. Von 1989 bis 2004 Mitglied des Mägerkinger Ortschaftsrates.

Über 50 Jahre sei Karlheinz Gutbrod im Schwäbischen Albverein aktiv. Der Bürgermeister zeigte die Schwerpunkte auf, wo Gutbrod vor Ort Ideengeber und Wegbereiter war. Wanderfahrten organisierte er schon zu Zeiten, »als die Alpen und das Gebirge noch weit und fast unerreichbar waren«. Neben dem jährlichen Abbrennen des Sonnwendfeuers steht die Pflege der Mägerkinger Tracht, verbunden mit dem Erkunden und Präsentieren alten Brauchtums in engem Bezug zur örtlichen Geschichte. Die Darstellung der Ergebnisse dieser heimatgeschichtlichen Arbeiten auf der eigenen Hockete und bei auswärtigen Festveranstaltungen zeichne die Ortsgruppe aus. Diese Darbietungen »prägten die Mäger-



Erich Link

kingen Albvereins-Hockete mit ihrem besonderen Flair ganz besonders«, so Bisinger. Bevor der Bürgermeister Gutbrod die Ehrennadel anheftete und die Urkunde übergab, unterstrich er die hohe soziale Kompetenz des Geehrten und ergänzte: »Unsere Gesellschaft braucht Menschen wie Karlheinz Gutbrod, die mit hoher sozialer Kompetenz ausgestattet sich im örtlichen Leben engagieren, die vorausgehen, immer wieder neue Ideen entwickeln«.

Erich Link

Nachruf

Nach über 30-jähriger aktiver Vereinszugehörigkeit mussten wir tief betroffen von unserem sehr aktiven und tatkräftigen Wanderfreund Walter Jauch kurz nach seinem 70. Geburtstag am 7. August 2007 Abschied nehmen. Walter Jauch hat die Ortsgruppe Sulz am Neckar maßgeblich geprägt. Von 1982 bis 1994 erwarb er sich als Vorsitzender Ortsgruppe bleibende Verdienste vor allem für die Bewahrung und Pflege unserer heimatlichen Natur- und Kulturlandschaft. Durch sein außergewöhnliches Engagement hat er zusammen mit der Ortsgruppe zahlreiche Umweltpreise erhalten (1988 Umweltpreis 3. Preis, 1990 Umweltpreis 2. Preis, 1993 Schwäbischer Kulturlandschaftspreis). Unvergessen bleiben seine Wanderungen für die Seniorengruppe. Als Gauvorsitzender vom November 1994 bis Januar 2005 und daran anschließend als Ehrenvorsitzender des Oberen Neckar Gau war er über die Grenzen der Ortsgruppe hinaus bekannt und geschätzt. Beispiellos waren sein Engagement und seine Beiträge als Mitautor des Wanderbuchs »Oberer Neckar, Baar und Baaralb« der Reihe »Natur-Hei-

mat-Wandern« des Schwäbischen Albvereins. Er war Ansprechpartner für alle Ortsgruppen, Organisator für viele Veranstaltungen, Gauwandertreffen und Europawanderwochen. Unzählige Stunden hat er dem Vereinsleben, dem Schwäbischen Albverein Ortsgruppe Sulz, dem Oberen Neckar Gau und dem Gesamtverein bei seinen Veranstaltungen gewidmet. Dafür werden wir ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Er wird uns unvergessen bleiben, seiner Frau und seiner Familie gilt unser Mitgefühl.

Rainer Reichensperger



Der Schwäbische Albverein
trauert um die
verstorbenen Mitglieder,
die sich besonders
um den Verein
verdient gemacht haben:



Rudi Höss, (stv. OG-Vorsitzender, Wanderführer) OG Linsenhofen

Walter Jauch, 70 (OG-Vorsitzender, Vorsitzender und Ehrenvorsitzender des Oberen Neckar Gaus) OG Sulz am Neckar

Helmut Gaiser, 79 (OG-Vorsitzender, Mitbegründer der Skiabteilung und des Frauentreffs) OG Wannweil

Richard Mahl, 79 (Leiter der Seniorengruppe, Kassenprüfer, stv. OG-Vorsitzender, Wanderführer) OG Sachsenheim

Walter Merk, (Naturschutzwart, Schriftführer) OG Warthausen

Spenden

an den Gesamtverein: Alfred Fetzer, Rudolf Ganser, Peter Göttle, Fritz Jonigkeit, Kurt Heinz Lessig, Willi Rößler, Reinhard Wolf

für den Naturschutz: Gerd Walter

für das Jugendwanderheim Fuchsstall: Gisela Dannecker

für das Wanderheim Wasserberghaus: OG Hattenhofen

Trauerfall Albert Binkele für die Pflege der Wanderwege: Dr. Horst Hagel

für Kulturarbeit: Katharina u. Burkhard Braach, Wolfgang Dreher, Ursula u. Kurt Fischbach, Anne u. Hans-Dieter Günter, Gerti Hilger, Hermann Ilg, Günter Koch, Karl-Heinz Lautenschlager, Ulrike Lerch, Ulrich Schwill, Rudi Seiz, Uli Stahl, Helmut Steinkamp, Peter Stoll, Ursula Springer-Neher, Ursula Teufel-Kommer

für das Jetter-Haus: Hans-Jörg Lang, Reinhold Schäfer, OG Bisingen, OG Laufen/Eyach

Der Vorstand dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich für die uneigennützigte Unterstützung und Förderung des Schwäbischen Albvereins.



aus dem Verein

Volkstanzgruppe Neckartailfingen auf Spanientour

Vom 2. bis 11. August 2007 war die Neckartailfinger Volkstanzgruppe unterwegs, um ihre Partnergruppe in Almendralejo / Zentralspanien zu besuchen. Damit wurde die Freundschaft gepflegt und neu bestärkt, die die beiden Gruppen seit vielen Jahren verbindet. 1978 fand die erste Spanienfahrt der Tanzgruppe in das Gebiet »Extremadura« statt. Hergestellt worden war der Kontakt damals durch einen Gastarbeiter aus diesem Gebiet Spaniens. Seither gab es einige Treffen der beiden Gruppen in Spanien und auch in Deutschland.

Zum vierten Mal nahmen jetzt die Neckartailfinger den weiten Weg nach Almendralejo auf sich, um dort ihre Partnergruppe »Tierra de Barros« zu besuchen. Nach einer Nachtfahrt, einer Zwischenübernachtung in Zaragoza, zwei Tagesetappen und ca. 2300 km Fahrt, kamen sie am Samstagabend in Almendralejo an, wo sie schon erwartet und herzlich von ihren spanischen Freunden begrüßt wurden. Durch die gastfreundliche Unterbringung in den Familien und gemeinsame Unternehmungen während der ganzen Woche, wie z. B. einer Stadtbesichtigung der 30000-Seelen-Stadt, Ausflügen in die Umgebung zu einer Tropfsteinhöhle, einer Sekt- und Weinkellerei oder ins Königsschloss von Portugal, kamen vorhandene Spanisch- oder Englischkenntnisse wieder zum Einsatz und halfen bei der Verständigung mit den spanischen Freunden.

Am Sonntagabend fand dann der erste Höhepunkt statt. Auch der Neckartailfinger Bürgermeister Timm und die Mitglieder des Gemeinderates waren angereist, um dem



besonderen Ereignis beizuwohnen: In Almendralejo wurde die »Calle Neckartailfingen«, also die »Neckartailfinger Straße«, eingeweiht. Bürgermeister Jose Ramirez und Jens Timm brachten beide ihre Begeisterung über diese Straße zum Ausdruck, die ein Zeichen für die Freundschaft sein soll, die durch die Volkstanzgruppe und Tierra de Barros zwischen den beiden Orten entstanden ist. Anschließend wurde im Messezentrum der Stadt mit Auftritten der beiden Tanzgruppen gefeiert. Am Dienstag begannen dann die 5. »Festibarrros« in der Innenstadt von Almendralejo. Zu diesem großen Festival waren Tanzgruppen aus Ecuador, Kroatien, Armenien, Portugal, Mexiko und Chile angereist. Neben diesen und den zahlreichen spanischen Gruppen zeigte auch die Volkstanzgruppe Neckartailfingen ihr tänzerisches Können und überraschte das Publikum mit deutschen Volkstänzen, Fahnschwingen und dem Schwerttanz (Bild oben).

Am Donnerstag hieß es dann schon wieder Abschied nehmen von Almendralejo und der spanischen Gruppe. Mit ein bisschen Wehmut auf beiden Seiten, aber auch der Gewissheit, sich in naher Zukunft in Deutschland wieder zu sehen, stiegen die Neckartailfinger wieder in den Bus und fuhren der Heimat entgegen. Nach einem Zwischen-

stopp im wirklich sehenswerten Toledo und nochmals in Barcelona, kamen dann alle nach diesem großartigen Reiseerlebnis in der Nacht zum Sonntag wieder wohlbehalten in Neckartailfingen an. Rolf Rieker

Die ersten Natur- und Landschaftsführer beim Schwäbischen Albverein

Die neue Ausbildung zum Wanderführer beinhaltet ab 2007 Themen, welche von der Umweltakademie des Umweltministeriums für die Ausbildung zum Natur- und Landschaftsführer vorgegeben werden. Folgende Inhalte werden in der Ausbildung zusätzlich behandelt: Führungsdidaktik, Natur- und Erlebnispädagogik, Naturschutz und Landschaftspflege, Tourismus und Marketing. Die Wanderführer erhalten damit ein Zertifikat als Natur- und Landschaftsführer. Sie können sich als Landschaftsführer bei Touristikgesellschaften und Naturparks anbieten.



Die Prüfung, die am 14./15. Juli in Weilersteußlingen abgehalten wurde, war sehr umfangreich. Zunächst mussten 50 Fragen aus den Bereichen Orientierung in der Landschaft, Landschaftsgeschichte, Kulturgeschichte, Naturerfahrung, Naturschutz, Umgang mit Gruppen beantwortet werden, außerdem musste eine unbekannte Wanderstrecke berechnet und die Wanderung anhand der Karte und von Wanderbüchern erklärt werden. Wichtig aber war die praktische Prüfung, bei der jeder Teilnehmer die Gruppe eine Teilstrecke führen und auf dem Weg vorkommende Lebensräume, Wegezeichen, Burgstellen, Höhlen, Wald- und Flurgesellschaften erklären musste. Die Lehrgangleiter Klaus Ollig und Willi Rößler waren mit den Leistungen zufrieden, sie konnten die erfolgreiche Teilnahme bestätigen und das Zertifikat als Wanderführer aushändigen.

Der Leiter der Heimat- und Wanderakademie, Dr. Siegfried Roth, beglückwünschte die Teilnehmer und wies darauf hin, dass die Ergänzung zur seitherigen Wanderführerausbildung zu dem Prädikat eines Natur- und Landschaftsführer führt. Durch die gute Zusammenarbeit mit der Umweltakademie sei es gelungen, einen gemeinsamen Rahmenlehrplan aufzustellen, der sowohl die Themen der Wanderführerausbildung als auch jene zum Natur- und Landschaftsführer beinhaltet.

Die stellvertretende Leiterin der Umweltakademie, Frau Karin Blessing, konnte sich selbst von der Qualität der Ausbildung überzeugen. In ihrer Ansprache begrüßte sie das Zustandekommen dieses Ausbildungsganges beim Schwäbischen Albverein. Landschaftsführer seien Botschafter für Naturverständnis und für den Schutz der Landschaftsräume. Sie seien notwendig, denn die Freizeitgesellschaft suche heute Führer, die ökologische Zusammenhänge erklären und Interesse wecken für die Wertschätzung der Landschaft. Es gilt zudem, die Heimat wieder zu entdecken und die heimische Landwirtschaft zu unterstützen. Die Umweltakademie wird weiterhin Partner der Wanderakademie bleiben.

Willi Rößler



aus dem Verein

Wanderungen auf dem Schwäbische-Alb-Nordrandweg (HW1)

Fortsetzung von Heft 5/2007

Frau Rosemarie Selter aus Stuttgart berichtet: »Mein Mann (Jahrgang 1938) und ich (1941) haben den HW1 mit je einem Rucksack persönlichen Inhalts (ohne Gepäcktransport), öffentlichen Verkehrsmitteln und als einziges neuzeitliches Gerät <handy> (z. B. für Übernachtungsbuchung) in Angriff genommen.« Das Ehepaar hat in den Jahren 2005 bis 2006 die Strecke von Donauwörth bis Tuttlingen mit 354 km bei drei Etappen in 20 Tagen erwandert. »Fazit: Da wir die Hürden der Wanderstrecke ohne Verletzungen und Schäden genommen haben, waren wir bereits ab dem 2. Juni 2007 auf dem HW2 Südrandlinie unterwegs.[...] Uns hat es Spaß gemacht.«

Rosa Maria und Günther Wachter aus Puchheim/Oberbayern berichten: »Wir sind vor einigen Jahren dem Schwäbischen Albverein beigetreten und seit 2004 einmal pro Jahr für 1–2 Wochen auf den Albvereinswegen unterwegs, so vom 25. März bis 4. April 2005 auf dem HW1 von Donauwörth nach Bad Urach und 14. April bis 22. April 2006 von Bad Urach bis Tuttlingen. Besonders gefallen hat uns die Wegführung stets am Albtrauf entlang mit den vielfältigen Aussichtsöglichkeiten, die ständig wechselnden Gesteinsformationen bzw. Schichten, die gewaltige Burganlage Hohenneuffen sowie die heimelige und äußerst aussichtsreiche Turmstube auf Burg Teck.« Wir freuen uns darüber, dass es auch in Oberbayern Mitglieder im Schwäbischen Albverein gibt und wünschen dem Ehepaar Wachter noch manche schöne und erlebnisreiche Wandertage auf den Wanderwegen des Schwäbischen Albvereins.

Hans Heiss aus Sondelfingen (Naturschutzwart und Vorsitzender des Betreuungsvereins Burg Derneck) hat zusammen mit seinem Bruder Günther in den Jahren 2005 bis 2007 den gesamten Nordrandweg erwandert, wobei sie alle Mehr- und auch Eintagesetappen mit öffentlichen Verkehrsmitteln wie Bahn und Bus an- und zurückgefahren sind. »Dies hat sehr gut funktioniert, erfordert eben halt etwas mehr Zeit und Planung, aber es hat sich gelohnt. Unser Fazit: Dieser Weg ist einmalig schön und bietet dem Wanderer und Naturfreund eine Fülle von unvergesslichen Eindrücken. Auch die Unterkünfte an der Strecke sind alle empfehlenswert, soweit wir sie in Anspruch genommen haben.«

Die OG Bad Cannstatt hat vom 13. April 2006 bis 15. April 2007 mit drei Etappen in 16 Tagen den gesamten

Schwäbische Alb-Nordrandweg erwandert. Dazu schreibt die OG: »Manchmal gerät die Schönheit der eigenen Heimat durch die Faszination der Ferne in Vergessenheit. Um diesem Phänomen entgegenzuwirken, hatten wir uns entschlossen, den gesamten Alb-Nordrandweg zu erkunden.«
Theo Müller und Willi Siehler

Jubiläumswanderung auf dem HW 1

Im nächsten Jahr wird der Hauptwanderweg 1 bei der großen „Jubiläumswanderung“ in acht Etappen erwandert. Die Wanderungen beginnen um 9 Uhr und enden gegen 18 Uhr. Vom Zielort werden die Teilnehmer in Bus- oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Ausgangsort befördert. Nähere Auskünfte über Etappen, Treffpunkte, Wanderstrecke, Wanderführer, Anschriften der Gemeindeverwaltungen und Fremdenverkehrsämter werden in einer Broschüre veröffentlicht, die über die Hauptgeschäftsstelle erhältlich ist.

Terminübersicht

1. Etappe: von Donauwörth nach Aalen

- 1. Mai: Donauwörth – Harburg
- 2. Mai: Harburg – Christgarten
- 3. Mai: Christgarten – Bopfingen
- 4. Mai: Etappe: Bopfingen – Aalen-Röthardt

2. Etappe: von Aalen nach Weißenstein

- 24. Mai: Aalen – Lauterburg
- 25. Mai: Lauterburg – Weißenstein

3. Etappe: von Weißenstein zum Boßler

- 21. Juni: Weißenstein – Gingen/Fils
- 22. Juni: Gingen/Fils – Parkplatz Boßler

4. Etappe: vom Reußenstein nach Bad Urach

- 12. Juli: Reußenstein – Owen
- 13. Juli: Owen – Bad Urach

5. Etappe: von Bad Urach nach Gönningen

- 2. August: Bad Urach – Holzelfingen
- 3. August: Holzelfingen – Gönningen

6. Etappe: von Gönningen nach Jungingen

- 30. August: Gönningen – Talheim
- 31. August: Talheim – Jungingen

7. Etappe: von Jungingen nach Laufen

- 13. September: Etappe: Jungingen – Burg Hohenzollern
- 14. September: Raichberg – Laufen

8. Etappe: von Laufen nach Tuttlingen

- 3. Oktober: Laufen – Stausee bei Schömberg
- 4. Oktober: Ratshausen – Klippeneck
- 5. Oktober: Klippeneck – Tuttlingen

AKTIV

In der Kürze liegt die Würze!

In dieser Rubrik »Schwäbische Albverein – aktiv« werden Berichte über Aktivitäten in den OGN veröffentlicht, die anderen OGN als Anregung für eigene Projekte dienen können – Naturschutz, Kultur, Familien, Spendenaktionen, besondere Wanderungen im Vereinsgebiet. Die Texte sollten nicht länger als 15 Zeilen (Schreibmaschine) bzw. 750 Zeichen (Computer) sein. Bitte schicken Sie Ihre Beiträge nicht per Fax, sondern im Original oder auf Diskette per Post oder per E-Mail an die Schriftleitung (Adresse siehe S. 42). Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss der einzelnen Ausgaben im Jahr (siehe S. 42).

Familien

Ermsgau. 12 Kinder und Jugendliche aus der Gemeinde St. Johann fanden sich am 16. August zu unserem Ferienaktionstag bei der Schreinerei Holder in Upfingen ein. Die Gruppe 1 ist mit Andreas und Uwe Holder so wie Dieter Auracher in die Schreinerei zum Bau eines Igelhauses für den Garten gegangen. Unter Anleitung der drei Helfer entstanden die wunderschönen Igelhäuser, die zu Hause noch von jedem einzelnen imprägniert und angemalt werden können, bevor sie zu ihrem Zweck in den Garten gestellt werden. Die Gruppe 2 mit den Helferinnen Channette Holder und Roswitha Tautz traf sich vor der Schreinerei und lauschte ganz angestrengt

und neugierig Frau Reusch von der Igelstation Riederich. Zum besseren Kennenlernen brachte sie uns zwei junge Igelwaisen und ein Igel Männchen mit. Wir konnten alles fragen, erhielten auf jede Frage eine Antwort und bildeten uns somit zu Igelkennern und zukünftigen Schützern aus. Zum Abschluss malten wir zur Erinnerung ein Igelbild auf unserem Albibärblock mit den dazugehörigen Buntstiften.
Roswitha Tautz

Oberer-Neckar-Gau. Mit viel Engagement haben die Mitglieder der OG Oberndorf unter der Regie ihres Vorsitzenden Heinz Neuberger am 24.6.2007 das erste Gau-Familienwandertreffen im Klosterhof möglich gemacht. Das Motto: ein Fest für junge Familien – ein Fest für al-

le fünf Sinne: hören, sehen fühlen, riechen, schmecken, versprach einiges. So spielte zum Frühschoppen die Stadtkapelle Oberndorf in großer Besetzung, und die Oldiepepper's Siegfried und Franz von der OG Epfendorf unterhielten die rund 300 Wanderer und Radfahrer. Die Volkstanzgruppe Rotenzimmern begeisterte das Publikum mit Tanzvorführungen. Eine Erbsenplattmaschine, einen Fühlkasten, ein Holzstapel-Wettspiel boten die OGN Dettingen und Bösing an. Hier gab es sogar etwas zu gewinnen. Das Torwandschießen und ein Preisrätsel wurden von der OG Oberndorf organisiert. Ein Highlight war natürlich das Kinderschminken mit Bastelecke. Der Gesamtverein unterstützte die Veranstaltung durch den Luftballonzauberer Pedro sowie Roland Luther, Hauptfachwart für Familien, mit einem Infostand.
Rainer Reichensperger, Gauvorsitzender

OG Ellwangen. Die Familiengruppe der OG hatte als Ferienprogrammangebot das Ökomobil des Regierungsprä-



sidioms Stuttgart zu Besuch. Aufmerksam lauschten 16 Kinder und einige Erwachsene der pädagogisch guten Einführung von Werner Paech, dem Leiter des »rollenden Naturschutzlabors«. Ausgerüstet mit Sieb und Wasserschale durften die Kinder am Flachufer des Fischbachsees Kleinsttiere aus dem Wasser fischen. Vorsichtig ins rollende Labor gebracht, konnten sie mit Lupe, Mikroskop und an Hand einer bebilderten Tabelle selbst erforschen, ob sie zum Beispiel einen Wasserfloh, Strudelwurm, Muschelkreb oder eine Zuckmückenlarve erwisch haben, oder gar »den kleinen Flitzer«, die Rückenschwimmerwanze. Bevor die Lebewesen wieder in ihren natürlichen Lebensraum zurückgebracht wurden, konnten die Teilnehmer alle gefundenen Tierchen auf dem Bildschirm bewundern und waren von der Vielgestaltigkeit und dem Inhaltsreichtum des Fischbachsees begeistert.
Gerhard Rüdinger

OG Esslingen. 18 Kinder erlebten am letzten Sommerferienwochenende beim Kinderferienprogramm des Schwäbischen Albvereins einen abwechslungsreichen Nachmittag, der von Simone und Michael Seeh organisiert wurde. Die Kinder gestalteten weiße T-Shirts mit Textilfarben – jedes für sich ein Unikat. Zunächst »schnittzen« die



Kinder aus Kartoffeln das »ABC« sowie Blumen, Kakteen und einen Seeräubertotenkopf. Mit den natürlichen, selbst gemachten Stempeln gestalteten die Kinder mit großem Eifer ihre mitgebrachten T-Shirts. Zum Abschluss wurde gemeinsam Stockbrot gebacken; das den Kindern wunderbar mundete.
Andreas Aberle

OG Ohmenhausen. Ein zweitägiger Ausflug der Familiengruppe führte neun Familien zum Nägelehaus auf den Raichberg. Unser erstes Ziel war das Zeller Horn, mit herrlichem Blick auf die Burg Hohenzollern. Dort bauten die Kinder aus Steinen einen kleinen Turm – ähnlich den Steinhügeln am Wegesrand in den Alpen. Auf dem Rückweg wurden wir beim steinigen Anstieg zum Backofenfelsen wieder kurz an die Alpen erinnert. Am Albrauf entlang ging es zurück zum Spielplatz und zur Turmbesteigung auf den Raichberg. Nach dem Abendessen war bei fast allen die Müdigkeit verfliegen, und so brach die Gruppe zu einer Taschenlampenwanderung Richtung »Hangender Stein« auf. Auch hier wieder ein schöner Blick in Richtung Killertal und Hechingen. Am nächsten Morgen wanderten wir zur Linkenboldshöhle. An der Linkenboldshöhle angelangt, rüsteten sich alle mit Taschen- und Stirnlampen aus und erforschten die eigens für uns aufgeschlossene Höhle.
Anke Eckl-Walz

OG Uhingen. 43 Kinder und 8 Betreuer starteten am Mittwochabend gut gelaunt mit dem Bus zur traditionellen Nachtwanderung. Ausgangspunkt war die Burg Staufenek. Nachdem hier noch ein Kind dazu gestoßen war, ging es los – vorbei an Stoppelfeldern, durch Wald und über Wiesen hinab nach Bärenbach zum Grillplatz »Kapfklunge«. Einige Kinder lockte gleich der Bach, aber das Grillfeuer und der Duft nach gegrillten Würstchen zog sie schnell wieder zurück auf den Spielplatz. Während die meisten Jungen danach erstmal Fußball spielen wollten, machten sich die Mädchen daran, ihr Geschick an acht Spielstationen zu beweisen, z. B. »Eierwerfen« oder »Rollenhockey«. Allmählich wurde es dunkler, die ersten Taschenlampen wurden hervorgeholt und ausprobiert, dann war Abmarsch.
U.S.

Wanderungen

Nordostalbgau. Engagierte Frauen aus der Region treffen sich seit fünf Jahren zu Seminaren, zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch, zu Wanderungen und zu kulturellen Aktivitäten. Am 15. September trafen sich 25 Frauen aus dem Nordostalbgau im Heimatort der Vorsitzenden, nämlich in Waldstetten, um dort das neue Heimatmuseum zu besichtigen. Altbürgermeister und Vorsitzender des Heimatvereins, Rainer Barth, präsentierte u. a. herausragende Sammlungen über die Perlmaschinen-Strickerei, die Beinschnitzerei und die Pfeifenmacherei in Waldstetten im 18. und 19. Jahrhundert. Nach dem Mu-



seumsbesuch führte Angelika Rieth-Hetzel hinauf auf die Ostalbhöhen bei den Drei-Kaiser-Bergen und erklärte bei »Reiterles Kapelle« das »sagenhafte« Wandergebiet

der Umgebung, ehe die Frauen beim Einkehrschwung zum Erfahrungsaustausch überleiteten. Angelika Rieth-Hetzel

OG Enzberg. »Am Necker, am Necker, do isch a jeder gern.« Unter dieses Motto hätte die letzte Tageswanderung der OG gestellt werden können, denn das Ziel war für 47 Wanderfreunde der Ursprung des Neckars, der schwäbischste der schwäbischen Flüsse. Mit seinen 367 km Länge beginnt er seine Reise im Schwenninger Moos. Wir begannen unsere Wanderung am so genannten Zollhäusle, das früher die Grenze zwischen Baden und Württemberg markierte. Der Weg führte zunächst zum Schwenninger Moos. Voller Staunen verfolgten wir von dort aus bei unserer Wanderung, wie schnell sich das kleine Rinnsal zu einem ansehnlich fließenden Bach entwickelt. Kurz vor Rottweil endete unsere sechsstündige Wanderung, und man hatte das Gefühl, dass alle diese Wanderung entlang des jungen Neckars genossen haben. Gisela Britsch

OG Ertingen. Zu ihrem 110-jährigen Bestehen lud die OG zu einer Sternwanderung der oberschwäbischen Gauen und einer festlichen Kundgebung am 20. Mai in die Festhalle der Michel-Buck-Schule ein. Rund 400 Wanderer waren gekommen. Zu den Ehrengästen gehörten die Europaabgeordnete Elisabeth Jeggle, Franz Romer MdB, der Leitende Regierungsdirektor Wolfram Blüml, Bürgermeister Alexander Leitz, Ertingen, Bürgermeister Hans Petermann, Riedlingen und die Vertreter der Oberlandgauen. Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß zollte der Orts- und Familiengruppe Lob und Anerkennung. Nach den Grußworten trat die Volkstanzgruppe Weilersteußlingen auf. Adolf Wiedergrün rezitierte Gedichte des Heimatdichters Dr. Michel Buck. Kurt Wölfle

OG Herbrechtingen. Das Dach der Schutzhütte auf dem Buigen wurde durch herabstürzende Äste stark beschädigt und musste deshalb teilweise erneuert werden. Auch ein Teil der Dachverschalung musste ersetzt werden. Die



Mitglieder der OG Alfred Bayerke, Johann Wilhelmstätter, Rudolf Reule, Heinz Ischinger, Willi und Elise Kerler erledigten diese Arbeiten an zwei Tagen. Möge das nun stabilere Dach den Wanderern wieder viele Jahre Schutz bieten. Die Schutzhütte wurde 1935 vom Schwäbischen Albverein errichtet. Sie ist die zweite Hütte an dieser Stelle. Die erste Schutzhütte wurde 1894 gebaut zusammen mit der Anlegung des Zoeppritz-Wegs, welcher von Heidenheim über Bolheim – Falkenstein und über den Buigen nach Herbrechtingen führt. Willi Kerler

OG Hüttlingen. Am 30. Juni richtete die OG wieder einen Mannschaftsorientierungsmarsch aus. Neben drei Mannschaften zu je vier Teilnehmern aus der OG beteiligten sich noch fünf Mannschaften aus Hüttlingern Vereinen. Diese wurden an verschiedenen Orten in einer Entfernung von 20 km Luftlinie vom Wanderheim in Hüttlingen abgesetzt. Ziel war es nun, anhand von Kartenmaterial und ohne GPS möglichst schnell zum Ausgangsort

zurück zu gelangen. Unterwegs musste noch ein Kontrollpunkt passiert werden, an dem verschiedene Fragen über Hüttlingen, sowie Botanik und Tierwelt zu beantworten waren. Die Siegermannschaft des Kleintierzuchtvereins gewann überlegen den Wanderpokal.

OG Zang. Wie in den Vorjahren hat die OG auch heuer wieder eine Ruhebänke im Zanger Wandergebiet aufgestellt. Es ist inzwischen die siebente Bank, die an einem landschaftlich besonders reizvollen Platz steht und an der Rückenlehne einen eingeschnitzten Schriftzug trägt. Alle Bänke wurden von OG-Mitgliedern gefertigt, vor Ort gebracht und mit einer »Sitzprobe« würdig eingeweiht. Das jetzt aufgestellte »Zanger Bänke« steht mitten im Wald an einer Hülbe, die im Frühjahr bei der Biotoppflege vom unerwünschten Bewuchs im Uferbereich befreit wurde. Dass sich die Zanger Ruhebänke großer Beliebtheit erfreuen, wurde der OG im letzten Jahr ein-



druckvoll bekundet. Als bei der Landesgartenschau in Heidenheim drei dieser Ruhebänke für die Albvereins-Präsentation zur Verfügung gestellt wurden, gab es in Zang so viele Nachfragen, dass die OG an den vakanten Stellen zwischenzeitlich für provisorische Sitze sorgen musste. Jürgen Gläß

Naturschutz

OG Bempflingen. Im Oktober 2006 hatte Dieter Fälchle im Kirchturm von Bempflingen in eine vorhandene Öffnung, in der früher die Kirchturmuhre untergebracht war, einen Falkenhorst eingebaut. Ein Falke hat sich dann im Frühjahr eingefunden und begutachtete das Nest noch von außen. Die dazukommende Braut des Falken hat an dem neuen Heim

scheinbar Gefallen gefunden, ein Gelege mit sechs Eiern hat dies bestätigt. Am Sonntag, den 10. Juni, haben die sechs Jungen unter großem Geschrei das Nest zum ersten Mal verlassen. Einer der Jungen wurde leider tot aufgefunden, er fiel wohl einem Marder zum Opfer. Aber die restlichen fünf Jungen sind noch in der Nähe, oftmals sieht man sieben Falken um den Kirchturm kreisen. Ein weiterer Horst wurde jetzt im Kirchturm-Dach eingerichtet, der hoffentlich auch angenommen wird. Eine Brutröhre für die Eulen soll das Angebot vervollkommen. Das Bild zeigt die Jungen eine Woche, bevor sie ausgeflogen sind. Dieter Fälchle





Die mit einem • gekennzeichneten Bücher und Karten können beim Schwäbischen Albverein
Hospitalstr. 21B, 70174 Stuttgart, Tel. 0711/22585-22, Fax 0711/22585-93, bezogen werden. Nur dort gilt der Mitgliederpreis [**]
Rezensenten: Dr. Eva Walter

Karten & Wanderliteratur

Das Landesvermessungsamt Baden-Württemberg hat neu herausgebracht: die aktualisierte • **Freizeitskarte F517 Heilbronn, Naturpark Stromberg-Heuchelberg** (€ 6,90, ** 5,60).

Als Fortsetzung des mit dem Schwäbischen Albverein begonnenen Projekts eines Bahnwanderführers stellen **Dr. Hans Mattern, Dr. Jürgen Schedler und Dr. Manfred Steinmetz** • **»Ausflüge und Stadtbesichtigungen mit der Bahn«** vor. Band 1 führt in 23 Touren über die Östliche und Mittlere Schwäbische Alb (Hrsg. von Dr. Jürgen Schedler und DB Region Baden-Württemberg, 168 S., zahlr. Farbabb., Karten, Verlag regionalkultur, ISBN 978-3-89735-476-0, € 9,90).

»**Burgen, Schlösser und Ruinen im Zollernalbkreis**« von **Günther Schmitt** ist sowohl Nachschlagewerk als auch Ausflugsführer mit allen wichtigen Informationen (Zollernalb-Profil, Reihe B, Band 3, Hrsg. Zollernalbkreis, 384 S., mit Übersichtskarten, zahlr. Farbabb., Jan Thorbecke Verlag, ISBN 978-3-7995-0186-6, € 19,90). Die Fremdenverkehrsgemeinschaft Schwäbischer Wald e.V. und der Hohenlohe + Schwäbisch Hall Tourismus e.V. haben das Broschürenset **»Idyllische Straße – Wandern aktiv«** überarbeitet und neu aufgelegt. In 18 Wanderbroschüren werden alle Gemeinden und Städte an der Idyllischen Straße mit Tourenbeschreibung und Kartenausschnitt vorgestellt. Alle Touren können mit Hilfe des WanderWalter unter der Internetadresse schwabewald.com oder hohenlohe-tourismus.de aufgerufen und kostenlos auf GPS-fähige Pocket-PCs heruntergeladen werden (18 Broschüren im Schuber, Übersichtskarte, erhältlich bei verschiedenen Infostellen im Rems-Murr-Kreis und im Landkreis Schwäbisch Hall, des Hohenlohe + Schwäbisch Hall Tourismus e.V., im Landratsamt in Waiblingen, im Naturparkzentrum in Murrhardt und in verschiedenen Rathäusern und Buchhandlungen, Fremdenverkehrsgemeinschaft Schwäbischer Wald, Tel. 07151/5011376, € 3).

In • **»Mönchswege und Klostersgeschichten«** stellt **Ursel Maichle-Schmitt** historische Wege vom Schönbuch bis zur Donau vor, eine Strecke von insgesamt 160 km in 12 Tageswanderungen (160 S., 87 Farbabb., 4 SW-Abb., Verlag Oertel + Spörer, ISBN 978-3-88627-247-1, € 16,95).

Herbert Mayr bietet in seinem Kompass Wanderführer • **»Schwäbische Alb«** 50 Touren zu den bekanntesten Wanderzielen (128 S., zahlr. Farbabb., Kartenausschnitt, Höhenprofile, Spiralbindung, ISBN 978-3-85491-705-2, € 12,95).

»**Das Naturschutzgebiet Federsee**« – Landschaftsgeschichte und Ökologie – stellt **Hans Günzl** vor (128 S., 164 Farbabb., Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-87407-747-7, € 9,90).

Zu 16 berühmten Ausflugszielen von der Reichenau bis Beuron und Ulm führt der Wanderführer **»Bodensee und Oberschwaben«** (136 S., 137 Farbabb., 2 Karten, DRW-Verlag Weinbrenner, ISBN 978-3-87181-058-9, € 14,90).

Das **»Bodensee-Wanderbuch«** stellt in 50 Touren in der Region Bodensee, Oberschwaben, Pfänder, Hegau und Seerhein vor (184 S., zahlr. Farbabb., Karten, Verlag Robert Gessler, ISBN 978-3-86136-102-2, € 15,80).

»**Die schönsten Badeseen im südöstlichen Baden-Württemberg**« ist wohl eher ein Führer für den nächsten Sommer. **Veit Müller** beschreibt 33 Bademöglichkeiten von Kirchentellinsfurt bis Bodman (96 S., 80 Farbabb., Karten, Übersichtskarte, Verlag Oertel + Spörer, ISBN 978-3-88627-246-4, € 7,95).

60 • **»Spazier-Ziele in der Region Stuttgart«** präsentiert **Dieter Buck**, leichte, zum Teil auch mit Kinderwagen zu begehende bis zu zwei Stunden lange Spaziergänge (160 S., 130 Farbabb., Karten, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-87407-758-3, € 14,90).

»**Reutlingen – der Stadtführer**« von **Artur C. Ferdinand** ist in zweiter, überarbeiteter und ergänzter Auflage erschienen (deutsch, englisch, französisch, 144 S., 80 Farbabb., Karten, Verlag Oertel + Spörer, ISBN 978-3-88627-410-9, € 12,90).

23 **»Radtouren in Oberschwaben«** stellen **Klaus Wunsch-Landa** und **Matthias Bräuning** vor (128 S., 110 Farbabb., 23 Karten, 1 Übersichtskarte, DRW-Verlag Weinbrenner, ISBN 978-3-87181-033-6, € 12,90).

Kulinarisches

Ob Hüttendienst, Zeltlagerkoch oder große Privatfeier: Was kochen für die ganzen Leute und wie? Die Autoren **Britta Hoss** und **Andreas Klenk** versprechen Abhilfe; ihre CD-ROM **»Kochen für Viele«** läuft auf jedem gängigen PC, eine Installation ist nicht notwendig. Die CD enthält u.a. ein 30-seitiges Buch, in dem die wichtigsten Themen rund um die Freizeitküche behandelt werden – inhaltlich zwar an einer Jugendfreizeit orientiert, aber gut auf andere Anwendungsbereiche übertragbar. Die Tipps zur Planung der Mahlzeiten, zu Einkauf und zu Küchenhygiene sind schließlich überall wichtig. Richtig lecker wird es dann im Rezeptteil – über 60 Rezepte vom Salat bis zum Nachtisch sind enthalten. Nun nur noch die Anzahl der zu verköstigenden Personen eingeben, und das Programm kalkuliert die benötigten Zutatenmengen alles im druckfreundlichen PDF-Format. Checklisten und Planungsbögen runden die CD ab. Fazit: Ein gelungenes Werk aus der Praxis für die Praxis (CD-ROM, ejw-Verlag, ISBN 978-3-932595-84-4, € 12,90).

Oliver Arnold

Mit **»Keltische Kochbarkeiten«** gewährt der Archäologe und Hobbykoch **Achim Werner** Einblick in die Küche der Keltenzeit. 60 Rezepte sind realitätsnah nachempfunden und auf die Möglichkeiten heutiger Küchen zugeschnitten. Bestimmt finden unsere Familien- oder Jugendgruppen hier manche Anregung zur Gestaltung eines besonderners Mahls (96 S., 81 Farbabb., Konrad Theiss Verlag, ISBN 978-3-8062-2085-8, € 12,90).

Heike Krüger präsentiert in **»Schwäbisches Adventskochbuch«** Plätzchenrezepte der Leserinnen und Leser des Reutlinger General-Anzeigers (64 S., 27 Farbabb., Verlag Oertel + Spörer, ISBN 978-3-88627-216-7, € 8,90).

»**Spitzbüble, Anisbrötle, Bärenatzen und weitere köstliche Familienrezepte**« wurden von der Landesschau des Südwestfernsehens gesammelt und in einem schönen Kochbuch präsentiert (120 S., 130 Farbabb., Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-87407-712-5, € 14,90).

Die Vielfalt der regionalen Backspezialitäten, ihre Herkunft und Geschichte stellt **Dr. Irene Krauß** in **»Seelen, Brezeln, Hungerbrote – Brotgeschichte(n) aus Baden und Württemberg«** vor (Hrsg. Museum der Brotkultur in Ulm, 200 S., zahlr. Farbabb., Jan Thorbecke Verlag, ISBN 978-3-7995-0222-1, € 19,90).

Regionales & Geschichte

Eine Hommage an eine besondere Landschaft ist **»Schwäbische Alb«** mit Texten von **Peter Härtling** und Aquarellen von **Andreas Felger**. Härtling lebte 1946 – 1954 in Nürtingen, Felder ist in Mössingen-Belsen aufgewachsen. Optisch eingefangen wurden traumhafte Albstimmungen verschiedener Jahreszeiten, die mit Härtlings älteren und neuen Texten korrespondieren. Ein Muss für alle Liebhaber der Schwäbischen Alb (96 S., Präsenz Kunst & Buch, ISBN 978-3-87630-543-1, € 29,80).

Das **»Fellbacher Weinbuch«** von **Renate Seibold-Völker** und **Andreas Krohberger** stellt die Weinhochburg in allen Facetten vor (Fotos von Peter D. Hartung, 100 S., 107 Farbabb., Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-87407-771-2, € 17,90).



Im großformatigen Bild-Text-Band »**Im Kreis der Mächtigen**« porträtiert **Notburg Geibel** die Region der »**10 Tausender**« zwischen Albrand und Schwarzwald (160 S., 189 Farbabb., Gmeiner Verlag, ISBN 978-3-89977-511-2, € 29,90).

Zum 500-Jahr-Jubiläum der Salmendinger Kapelle ist die Dokumentation »**Der Kornbühl, die Salmendinger Kapelle und ihre Landschaft**« von **Dr. Egon Viesel** erschienen, in der alles Wissenswerte über die Kapelle, das Naturschutzgebiet, Literatur, Kunst, Geschichte und Geologie zusammengetragen wurde (mit Beiträgen von **Werner Fritz** und **Dr. Veronika Mertens**, 192 S., zahlr. Farbabb., Glückler Druck und Grafik, Hechingen, ISBN 3-925012-48-6, € 16,80).

Ein ganz besonderer Text-Bild-Band ist »**Der Herrgott weiß, was mit uns geschieht – die Schwestern von der Albmühle**«. Der Autor **Eberhard Neubronner** folgt dem TV-Film von Rudolf Werner über die Lebensgeschichte von Marie und Klara Walz, die im Laucherttal bei Hörschwag eine Sägemühle betrieben (120 S., 92 Farbabb., Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-87407-764-4, € 22,90).

Im Sammelband »**Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg 2006**« wird u.a. über den Sensationsfund des Jahres berichtet: das kleine, stummelschwänzige Mammut, das Prof. Nicholas Conard in der Vogelherdhöhle entdeckte und dessen Alter auf 35.000 Jahre bemessen wird (zusammengestellt von **Jörg Biel**, 280 S., 229 Fotos, Pläne, Zeichnungen, Konrad Theiss Verlag, ISBN 978-3-8062-2093-3, € 21,90).

Der »**Atlas der Familiennamen von Baden-Württemberg**« von **Prof. Dr. Hubert Klausmann** gibt einen Überblick über die 1500 wichtigsten Familiennamen unseres Landes, erklärt Herkunft und Verbreitung und dokumentiert sie auf Karten (240 S., 100 Karten, Jan Thorbecke Verlag, ISBN 978-3-7995-0183-5, € 22).

Prof. Peter S. Wells lenkt in »**Die Barbaren sprechen – Kelten, Germanen und das römische Europa**« den Blick auf die von Rom eroberten Völker und stellt die Frage, wie die Lebenswelt der Kelten und Germanen beeinflusst wurde. Damit liegt erstmals ein Werk vor, das den Perspektivenwechsel von der Geschichte der römischen Eroberer auf die Geschichte der Eroberten vollzieht (308 S., 22 Abb., Karten, Konrad Theiss Verlag, ISBN 978-3-8062-2121-3, € 36).

Dr. Sabine Buttlinger erzählt in »**Mit Kreuz und Kutte**« die Geschichte der christlichen Orden von den Anfängen des Mönchtums bis zu den neuzeitlichen geistlichen Orden der Templer und Opus Dei. Das Buch beantwortet viele Fragen zur Ordensgeschichte, die sich angesichts der Vielzahl der Klöster in unserer Region auftun (192 S., 31 Abb., Stammtafeln, Konrad Theiss Verlag, ISBN 978-3-8062-2073-5, € 24,90).

Ute und Peter Freier führen in »**Baden-Württemberg – Ausflüge in die Geschichte**« zu den wichtigsten Schauplätzen der Landesgeschichte vom Lonetal bis zum Wallberg bei Pforzheim in 57 Touren (160 S., 144 Farbabb., Karten, Konrad Theiss Verlag, ISBN 978-8062-1992-0, € 22,90).

Romane

Regionalkrimis versprechen viel Spannung: »**Endlich ist er tot**« von **Jürgen Seibold** spielt im Schwäbischen Wald (288 S., Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-87407-762-0, € 9,90). »**Tödliche Kehrwoche**« vereint 14 Kurzkrimis aus Baden-Württemberg (Hrsg. **Gudrun Weitbrecht**, 176 S., Konrad Theiss Verlag, ISBN 978-3-8062-2126-8, € 12). »**Winterjahre**« von **Manfred Mai** ist ein Roman über eine Kindheit und Jugend in den fünfziger und sechziger Jahren auf der Schwäbischen Alb (320 S., Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-87407-761-3, € 19,90).

Gunter Haug recherchierte für seinen Tatsachenroman »**Die Rose von Franken**« wieder einmal in seiner Familiengeschichte und förderte ein spannendes Kapitel aus dem Dreißigjährigen Krieg zu Tage (464 S., Verlag Rotabene! Medienhaus, ISBN 978-3-927374-53-9, € 19,90).

Kalender 2008

August Lämmle, Fotos mit Gedichten (*Monatskalender, Spiralbindung, Format 21 x 29,5 cm, erhältlich beim Freundeskreis August Lämmle, Tel. 07141/5052509, august.laemmle@gmx.de, € 8*).

• **Schwäbischer Heimatkalender**, 119. Jahrgang, mit Veranstaltungskalender, Ausflusstipps und Artikeln zu den Themenschwerpunkten Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald, Ulm und die Heimattage Baden-Württemberg (Hrsg. **Karl Napf** in Zusammenarbeit mit dem Schwäbischen Albverein, dem Schwäbischen Heimatbund, dem LandFrauenverband Württemberg-Baden, dem NABU Baden-Württemberg, 128 S., zahlr. Abb., Format 17x24 cm, Kohlhammer Verlag, ISBN 978-3-17-019775-6, € 9,90).

Region Neckar-Alb, großformatige Luftaufnahmen von **Manfred Grohe** (*Monatskalender, Format 42 x 29 cm, Spiralbindung, Verlag Oertel + Spörer, ISBN 978-3-88627-287-7, € 9,95*).

Karlsruhe – Stadtansichten, großformatige Fotos von **ONUK Bernhard Schmitt** und **Andreas Keil** (*Monatskalender, Format 29x42 cm, G. Braun Buchverlag, ISBN 978-3-7650-8371-6, € 14,90*).

Baden-Kalender, großformatige Fotos, Texte über Persönlichkeiten und Ereignisse der badischen Geschichte auf den Rückseiten der Kalenderblätter (*Monatskalender, Format 29x42 cm, Spiralbindung, G. Braun Buchverlag, ISBN 978-3-7650-8370-9, € 14,90*).

Baum und Wald – ein Spaziergang durch die Jahreszeiten, großformatige Fotos, auf den Rückseiten der Kalenderblätter Texte von **Martin Bentele** und weitere Fotos zum Thema »Baumfrüchte« (*Monatskalender, Bildtexte deutsch, englisch, französisch, Format 29x42 cm, Spiralbindung, DRW-Verlag Weinbrenner, ISBN 978-3-87181-902-5, € 14,90*).

Waidmannsheil, Kalender für Freunde der Natur, großformatige Fotos von Wildtieren, Texte über ihre Lebensweise sowie wichtige Angaben für Jäger und Naturfreunde auf den Rückseiten der Kalenderblätter (*Monatskalender, Bildtexte und Kalendarium deutsch, englisch, französisch, Format 29x42 cm, Spiralbindung, DRW-Verlag Weinbrenner, ISBN 978-3-87181-900-1, € 14,90*).

Wald und Holz, großformatige Fotos, Texte über Holz sowie zum Thema »Pilze« auf den Rückseiten der Kalenderblätter (*Monatskalender, Format 29x42 cm, Spiralbindung, DRW-Verlag Weinbrenner, ISBN 978-3-87181-901-8, € 14,90*).

Schwaben-Kalender »Aktiv das Land erleben«, Wandern und Rad fahren mit **Dieter Buck**, großformatige Fotos, Rad- und Wandertourentipps auf den Rückseiten der Kalenderblätter (*Monatskalender, Format 29x42 cm, Spiralbindung, DRW-Verlag Weinbrenner, ISBN 978-3-87181-903-2, € 14,90*).

Mundart

Bruno Ensslen erzählt in »**Erscht war nex – Eine biblische Bilderballade in schwäbischer Mund- und Gangart**« in schwäbischer Mundart von Adam und Eva über Noahs Arche bis hin zum Turmbau zu Babel. Herrlich skurril und originell. Zusammen mit den außergewöhnlichen, treffenden Illustrationen des Künstlers ein regelrechtes schwäbisches Gesamtkunstwerk (80 S., zahlr. Farbillustrationen, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-87407-770-5, € 17,90).

Helmut Pfitzer

WANDERN in IRLAND

geführte Wandertouren oder auf eigene Faust mit Gepäcktransfer in den schönsten Gegenden Irlands.

SKELLIG REISEN, Orplidstr. 8, 70597 Stuttgart

Tel: 0711/7194410; Fax 0711-7194409

E-Mail: info@skelligreisen.de

www.skelligreisen.de

Wanderreisen mit Erwin

Sardinien – Mallorca – Kréta – Elba – Stiffien

La Gomera	8 Tg.	02.02. – 09.02.08 08.10. – 15.10.08	€ 1019.- inkl. HP Flug € 1019.- inkl. HP
Mallorca	8 Tg.	16.02. – 23.02.08 01.03. – 08.03.08	€ 675.- inkl. HP Flug € 690.- inkl. HP
Sizilien	8 Tg.	30.03. – 06.04.08	€ 895.- inkl. HP Flug
Sardinien Süd	9 T.	08.04. – 16.04.08	€ 789.- inkl. HP Bus/Schiff
Sardinien Nord		28.04. – 06.05.08	€ 789.- inkl. HP Bus/Schiff
Elba	7 Tg.	10.05. – 16.05.08 20.09. – 26.09.08	€ 540.- inkl. HP Bus € 540.- inkl. HP
Provence	8 Tg.	19.04. – 26.04.08	€ 620.- inkl. HP Bus
	7 Tg.	08.09. – 14.09.08	€ 565.- inkl. HP Bus
Karwendel	6 Tg.	02.06. – 07.06.08	€ 425.- inkl. HP Bus
und Achensee, EZ + 50 €			
Dolomiten	7 Tg.	13.07. – 19.07.08	€ 495.- inkl. HP Bus
Madeira	8 Tg.	10.06. – 17.06.08 19.11. – 26.11.08	€ 1009.- inkl. HP Flug € 1009.- inkl. HP
Trentino	7 Tg.	22.06. – 28.06.08 30.08. – 05.09.08	€ 519.- inkl. HP Bus € 519.- inkl. HP
Norwegen	12 Tg.	16.08. – 27.08.08	€ 1329.- inkl. HP
Ischia	8 Tg.	01.11. – 08.11.08	€ 699.- inkl. HP Flug

Wandern & Kuren
EZ Zuschläge: Provence, Sizilien, Sardinien, Trentino, La Gomera je 120 € / Elba 112 € / Dolomiten 70 € / Ischia 80 € / Norwegen 275 € / Madeira 110 € / Madeira 130 € • Eventuelle Änderungen vorbehalten! • Bei Flugreisen können wir den Preis nur bis 3 Monate vor Reisebeginn garantieren; danach muss u.U. ein Spätbucherszuschlag erhoben werden.

Erwin Schmider Grubacker 5 77761 Schiltach
Tel. 0 78 36 / 955 944 Fax. 957 944 Mobil 0171 / 23 86 916
erwin@wander-touren.de www.wander-touren.de

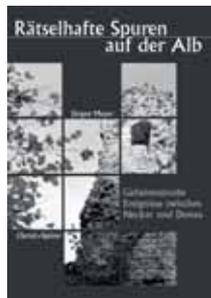
schwaebischer-albverein.de



**Württembergs
Künstlerkolonie**
Genremaler im
Trachtendorf Betzingen
24.11.2007 - 24.02.2008

**HEIMATMUSEUM
REUTLINGEN
OBERAMTEISTRASSE 22**
DI-SA 11-17 UHR
DO 11-19 UHR
SO 11-18 UHR

Stadt Reutlingen



Jürgen Meyer

Rätselhafte Spuren auf der Alb

Geheimnisvolle Ereignisse
zwischen Neckar und Donau

208 Seiten, zahlreiche Abbildungen,
14,8 x 21 cm, gebunden

Euro 19,90 (D) / sFr. 34,90

ISBN 978-3-88627-413-0

NEU

Fordern Sie unseren kostenlosen Prospekt an!

Oertel + Spörer
Verlags-GmbH + Co. KG
Postfach 1642
72706 Reutlingen
www.oertel-spoerer.de
Tel. 07121 / 302552

**OERTEL
+ SPÖRER**

Rennsteigwanderungen mit Standquartier

Hotel/Restaurant Berggarten

Inh. G. Raßbach
Inselbergstraße 59
98599 Brotterode
Tel: 03 68 40-37 20
Fax: 03 68 40-37 232



Rennsteigwandern ohne täglichen
Hotelwechsel mit Hotelbustransfer
von und zu den Wanderetappen

www.berggarten-brotterode.de
berggarten-brotterode@t-online.de

Üb./Fr. ab 22 €

– hauseigene Sauna

– modernisiertes Hotel
am Rennsteig

– moderne Gästezimmer

– DU/WC, Telefon

– Familiäre Atmosphäre

– Kaminzimmer,
Jägerstube

– Pauschalprogramme
für Wanderung und
Urlaub

10 Ü./Fr.	168 km	Hörschel – Blankenstein	Preise auf Anfrage
8 Ü./HP	120 km	Wartburg – Ernsthof	
6 Ü./HP	90 km	Wartburg – Oberhof	
7 Ü./HP		Wander- und Kultururlaub	ÜF ab 25 €
3 Ü./HP	38 km	Schnupperwanderung	
Preise incl. Wanderverpflegung und Wandertransfers			

Das Hotel „Berggarten“ ist am Ortsausgang in Brotterode. Der Staatl. anerkannte Erholungsort Brotterode liegt am Fuß des 916 m hohen Inselbergs, wo Sie auch Deutschlands größte Sommerrodelbahn erleben können. Die zahlreich beschilderten Wanderwege und der Rennsteig bieten immer Gelegenheit zu einer Wanderung durch den „Thüringer Wald“. Fordern Sie unsere Programme für Ihre Urlaubsplanung im Thüringer Wald an.

Aus der Reihe Natur – Heimat – Wandern des Schwäbischen Albvereins



Naturpark Schwäbisch- Fränkischer Wald

von Paul Strähle †, überarbeitet von
Theo Müller

327 mit 141 Farbfotos, 13 Schwarzweißab-
bildungen und einer farbigen Wanderkarte
im Maßstab 1:100.000. 51 Rundwanderun-
gen, 14 Streckenwanderungen, Hauptwan-
derwege und thematische Wanderungen

13 x 19 cm, elastischer Einband

15,40 € – Mitgliedspreis 12,40 € zzgl. Versand
(nur bei Bestellung über die Hauptgeschäftsstelle)

♥lich Willkommen im **Naturhotel Mohren*****

einem harmonischen Miteinander
aus **Bio-Gutshof**, idylischem **Landhotel**,
Bio-Restaurant **Naturküche** 13 P. im Gault Millau
und Spannungswelt **Mohren VITAL** mit
Saunen, Ruhergarten, Massagen & Entspannungsbäder.

Auf Ihren Besuch freut sich Familie **Weizenegger & Team**
Naturhotel Mohren Kirchgasse 1 88693 Deggenhausertal-Limpach
www.naturhotel-mohren.de info@naturhotel-mohren.de Tel. 07555-9300



Wandern & Erholen im Naturpark Erzgebirge/Vogtland

Klingenthal/Zwota – reizvolles Wandergelände unmittelbar an der Grenze zu Tschechien.
Sie wohnen im Historischen Gasthof „Zum Walfisch“

Besondere Ziele sind der Aschberg (936m) und die neue Großschanze „Vogtland Arena“.

5 Tage ÜF 105,- € HP 155,- € / 7 Tage ÜF 130,- € HP 180,- €



Anschrift: Gasthof „Zum Walfisch“
Familie Goram
Klingenthaler Str. 48
08267 Zwota

Prospektversand!

Tel.: 037467/22616 - Fax: 25232 - info@gasthof-walfisch.de - www.gasthof-walfisch.de

Besuchen Sie uns auf der CMT 2008
 Fahrrad- & Erlebnisreisen mit Wandern
 Stuttgart 12. / 13. 01. 2008, Halle C2 Stand 2C07

Cool Adventure

RUMÄNIEN

entdecken, erfahren, erleben und genießen

Faszination der Ostkarpaten

Wandertouren, Mountainbiketouren, Klettertouren, Reittouren, in der ursprünglichen und unberührten Natur der Ostkarpaten mal sportlich, mal familiär.



Natur und Kultur

Die ursprüngliche Natur genießen und das Kulturelle auch nicht vernachlässigen, eine Kombination aus Wandertouren und Ausflügen zu den kulturellen Sehenswürdigkeiten.



Das Donaudelta

Faszination Donaudelta mit der einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt. 4.500 qkm Naturschutzgebiet, unterwegs mit kleinen Booten in die wildesten Gegenden des Deltas. Angelwochen für Liebhaber des Angelsports in den vielen Seitenarmen des Deltas. Exkursionen und Seminarveranstaltungen mit speziellen Themen und qualifizierten Dozenten im Donaudelta und in den Ostkarpaten.



Alle Touren werden geleitet in deutscher Sprache von qualifizierten Führern der Bergwacht und des Donaudeltas. Kleine Gruppen, familiäre Pensionen und Hotels mit guter bis sehr guter Ausstattung und Verpflegung. Alle von uns veranstalteten Touren werden unter Beachtung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkte durchgeführt. Wir nutzen die Ressourcen vor Ort und behandeln Menschen und Kulturen mit Respekt. Alle Touren sind von uns persönlich zusammengestellt und getestet worden, um unseren Teilnehmern die bestmögliche Qualität zu bieten. Wir sind auch laufend vor Ort um unsere Qualitätsstandards zu überprüfen.

Angebote und mehr Informationen finden sie im Internet:
www.cool-adventure.com

Cool Adventure • Christian Class
 Langestr. 14 • 89150 Laichingen-Feldstetten
 Telefon 0 73 33 / 9 49 04 - 0, Fax 0 73 33 / 9 49 04 - 13
 Email: christian@cool-adventure.com
www.cool-adventure.com

"Die Ferienregion im Süden der Schwäbischen Alb"

Genießen Sie eine Reise entlang der Lauchert- wo die unberührte Natur und die herzliche Gastlichkeit immer noch ein Geheimtipp sind.

Bürger- und Tourismusbüro
 Telefon 0 75 74 / 4 06 - 0 • 72501 Gammertingen
ferien@laucherttal.de • www.laucherttal.de

www.skiunterkuenfte.de

Skihütten, Ferienhäuser, Ferienwohnungen, Chalets und Gruppenunterkünfte

Fon: 0721-552682 Fax: 0721-552023
info@skiunterkuenfte.de

GASTHOF ADLER
 Metzgerei - Partyservice

Wandern und erholen in der Region "Der zehntausender" Schwäbische Alb

- * 250 Sitzplätze in versch. Gasträumen
- * neue Zimmer - 52 Betten
- * vom günstigen Mehrbettzimmer bis zum komfortablen Doppelzimmer mit Du/WC,TV/Tel.

72364 OBERNHEIM
 Tel. 07436/365 - Fax 374

Die Gasthausbrauerei mit dem selbstgebrauten Bier zum Vorlieben

Schwäbische & Bierige Gemüse

NECKARMÜLLER
 Gartenstr. 4 • 72074 Tübingen
 Tel. 0 70 71 / 27 8 48
www.neckarmueller.de

Wandern im Erzgebirge
 gemütliches familiengeführtes Haus im Hotelcharakter (38 Betten) direkt am Wald

Pension Schmiedel bei Annaberg

7 Ü/HP 220,00 Euro p. P.
 Tel. 037 347/1327 - Fax 80521
www.pensionschmiedel.de

 Café Hotel Keller

In der Region "Der zehntausender"

- die feine Confiserie
- das gemütliche Restaurant
- das familiäre *** Hotel
- der gastfreundliche Service

30 Zimmer, 50 Betten, DU/WC, Tel./TV
 78564 Wehingen
 Tel. 07426/9478-0 - Fax. 9478-30
www.hotelkeller.de

Ostallgäu Berggasthof Ostlerhütte 1838 m

auf dem Breitenberg, Tel. 0 83 63/424 oder 6615, 87459 Pfronten-Steinach, bietet gemütliche Gasträume, Unterkünfte für ca. 60 Personen, 60 Matratzenlager und 15 Betten, Liegeterrasse, durchgehend warme Küche, es werden auch Gruppen aufgenommen, ganzjährig offen.

Bequemer Aufstieg, herrlicher Rundblick auf das Pfrontner Tal und die Allgäuer, Tiroler und Schweizer Bergwelt. Wanderzeit von Pfronten-Steinach ca. 3 Std. Bei Auffahrt mit der Breitenberg- und Hochalmbahn verkürzt sich die Wanderzeit um 2 1/2 Std. Im Winter ideale Wintersportmöglichkeiten, Skilifte in der Nähe.

Neu - Jetzt Duschraum vorhanden und auf den Zimmern haben wir Waschgelegenheiten.

Urlaub unter der Zugspitze

Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen
 Alle Zimmer mit DU/WC/TV/Radio/Tel/Safe
 Sauna / med. Massagen / Fitness
 Hotel Bergland****

Alpspitzzstr. 14, 82491 Grainau/Garmisch
 Tel. 0 88 21 / 9 88 90, Fax 98 89 99
 Tel. 0 88 41 / 88 66, Fax 14 66
 E-Mail: info@hotel-bergländ.de
 Internet: www.hotel-bergländ.de

Winterzauber im Allgäu
 **** Ferienwohnungen
 gemütlich und komfort. z.T. m. Kachelofen
 mit traumhaftem See- und Bergblick
 in Hopfen am See / Füssen
 Hallenbad, Sauna, Dampfbad
 Pauschalangebote

Tel. 08362 / 9 00 60
www.residenz-sonnenhang.de

...am Ende vom Tal beginnt ein neuer Horizont...

Bergwandern in der Silvretta
vom 14.06.2008 bis 05.10.2008

Pension **Belvedere** ***

email: belvedere@galtuer.at

Internet: www.belvedere.or.at

Die Pension in Galtür, dem Bergsteigerdorf Tirols in ruhiger, zentraler Lage. Galtür, der 1. Luftkurort Tirols auf 1600m Meereshöhe ist ein idealer Ausgangspunkt zu den Hochtälern der Silvretta- und Verwallgruppe. In kurzer Zeit ist man am Fuß der bekannten Dreitausender Piz Buin, Fluchthorn, Dreiländerspitze, Litzner usw.

Galtür ist das Bergdorf für Bergwanderer und Bergsteiger, Wandergruppen, Familien, Mountainbiker und Motorradfahrer.

Alle Zimmer mit Dusche od. Bad und WC, SAT-TV, Radio, Telefon, Haarföhn. Großzügige Speiseräume, urige „Paznaunerstube“, gemütliche Hausbar..., Terrasse. Wellnessbereich mit Sauna, Dampfbad, Sanarium, Whirlpool. 70 Betten.

- 7 Tage Halbpension
- 2 geführte Wanderungen in der herrlichen Bergwelt der Silvretta- od. Verwallgruppe
- freier Eintritt in das Hallenbad Galtür
- 1 Panoramawanderkarte
- bereits ab EUR 255,00 pro Person. Bei Gruppen bieten wir Gruppenermäßigung an.

Verlangen Sie nach unserem Hausprospekt

Familie Andreas Lorenz
Pension Belvedere und Apartement Planätsch
A-6563 Galtür 69A/Tirol
Tel.0043 5443 82 19 FAX 8219-3
Galtür – Ihr Sommer-
und Wintersportort in der Silvretta



Bergsteigen und Wandern ist der beste Weg zurück zur Natur! Ganz besonders die Bösen, Wesentliches vom Unwesentlichem und Gütiges vom Schein zu unterscheiden. Sie kann uns helfen, unseren Körper allen Kulturerrungenschaften zum Trotz gesund und leistungsfähig zu erhalten. Also, schnüren Sie den Rucksack und begeben Sie sich in die freie Bergnatur, bewundern Sie diese eingehend und lösen Sie sich bewusst für einige Zeit von den alltäglichen Geschäften und Sorgen! Bergferien sind lange nicht so anstrengend wie Sie vielleicht meinen könnten. Also wandern Sie – schon bald werden Sie feststellen, wie gut das Ihrem Körper bekommt und was Sie ihm noch zumuten können.

Obere Rauhmühle Bio-Landgasthof

Naturgemäße Landwirtschaft & Verkauf ab Hof
(DE-022-Öko-Kontrollstelle)

- + ruhige Lage am Schönbuch
- + gemütliches Ambiente
- + kulturelle Veranstaltungen
- + preiswerte Übernachtungen
- + Familien- & Betriebsfeiern
- + Veget.- & Fleisch-Gerichte
- + Kuchen + Eis + Vesper
- + Partyservice + Catering

Familie Kaiser · 7111 Waldenbuch · Mi-Sa 11.30-22 h · Mo+Di nach Vereinbarung
Tel. 07157/98 70 58 · Fax 07157/98 70 59 · E-Mail Obere.Rauhmuehle@t-online.de

Ein ganz tolles Geschenk für jeden „Albvereinler“



Sie kommen nie wieder zu spät und versäumen keinen Termin. **Warum?** Mit dieser elektrischen Armbanduhr haben Sie immer die richtige Zeit. **Merkmale:** Zifferblatt mattgrün, AV-Emblem „Sträußchen“ in Gold, mittig auf Zifferblatt, arabische Zahlen auf dem Zifferblatt 3/6/9/12, „Zwischenzeit“-Punkte weiß. Zeiger weiß. Gehäuse Goldfarben, spritzwassergeschützt. Arm-band mattgrün.

Mitgliedspreis..... € 42,50 *
*zzgl. Versandkosten



Schwäbischer Albverein e.V.

Hospitalstr. 21 B, 70174 Stuttgart
Postfach 10 46 52, 70041 Stuttgart
Tel.: 07 11 / 2 25 85 – 0, Fax: 07 11 / 2 25 85 – 93
Mo.- Fr. 8.30 – 12.30 Uhr u. 13.30 – 16.30 Uhr

Erlebnispädagogik

- Kinder- und Jugendreisen
- Studien- und Abenteuerreisen für Erwachsene
- Spracherlebniscamp in Deutschland
- Erlebnispädagogische Klassenfahrten
- BQ Basisqualifikation in Erlebnispädagogik
14 Module, ein- oder zweijährig, berufs begleitend, mit Zertifikat

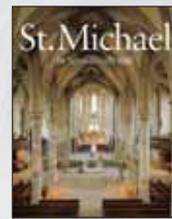


AVENTERRA e.V.
reisen und lernen mit Hand, Herz und Kopf!

www.aventerra.de Hausmannstr. 6 • 70188 Stuttgart
Tel 0711/470 42 15 • E-mail: info@aventerra.de

schwaben-kultur.de

Swiridoff Verlag



Swiridoff Verlag
GmbH & Co. KG
Goethestr. 14
D-74653 Künzelsau
Fon 07940.151762
Fax 07940.154610
info@swiridoff.de
www.swiridoff.de

**850 Jahre St. Michael
in Schwäbisch Hall**
288 Seiten, 22,5 x 28 cm,
ca. 240 Farbabb., Leinenband
mit Schutzumschlag
€ [D] 30,00
ISBN 978-3-89929-056-1

**Kulturgeschichtliches Stadtllexikon
Schwäbisch Hall.**
287 Seiten, 16,5 x 24 cm,
120 s/w- und 60 Farbabb.,
Broschur
€ [D] 15,00
ISBN 978-3-89929-079-0



Willkommen im Vogtland

Deutschlands ausgezeichnete Wanderregion im Vierländereck Sachsen, Bayern, Thüringen und Böhmen



IDEALES REISEZIEL FÜR WANDERER



Herzlich willkommen im IFA Ferienpark in Schöneck mit seinem einmaligen Freizeit- und Erlebnisangebot! Wir bieten Ihnen Vorschläge für Wandertouren: entdecken Sie den Mittelpunkt der Erde, bestaunen Sie die größte Ziegelsteinbrücke der Welt, blicken Sie von der Aussichtsplattform Europas modernster Skisprungschanze oder erleben Sie beeindruckende Ausblicke über die Ferienregion von dem 220 Kilometer langen, zertifizierten Vogtland Panorama Weg®. Mit der Vogtlandbahn können Sie bequem ab Ferienpark fahren. — Bitte Infoprospekt anfordern!

Gruppenpreis: Ü/HP, Erlebnisbad frei, Preis p.P. bei 20 Pers. ab **39,-€**

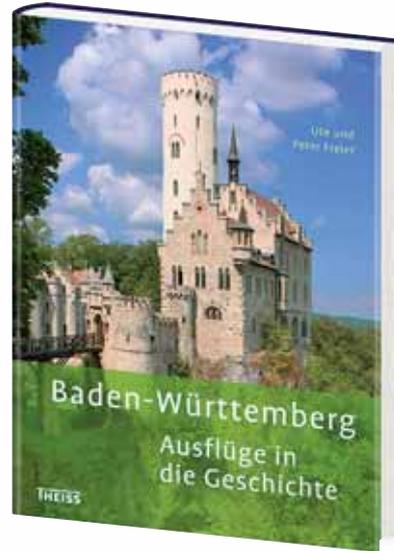


HOTELZIMMER & FERIENWOHNUNGEN · RESTAURANTS, BARS, WINTERGÄRTEN · ERLEBNISBAD · SAUNA · WELLNESS OASE TENNIS · SQUASH · BOWLING · KEGELN · FITNESS CENTER · SHOPS WANDER-, SKI- & LOIPENPARADIES DIREKT AM FERIENPARK BAHNHALTEPUNKT AM HOTEL · BANKETTSALE BIS 350 PERS.



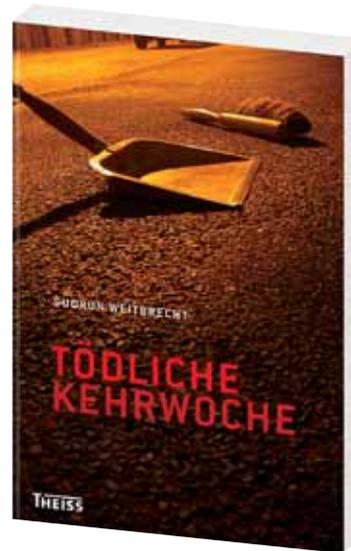
Hohe Reuth 5, 08261 Schöneck/V. T. +49 (0) 37464-30 F. -31008
info.vogtland@ifahotels.com www.ifahotels.com

Ausflüge in die Geschichte



Unterwegs zu Pfahlbaudörfern, Keltenfürsten und Limestürmen, Stauferburgen und Barockschlössern: Entdecken Sie auf über 50 Ausflügen die wichtigsten historischen Schauplätze in Baden-Württemberg! Mit Museumstipps, praktischen Wandervorschlägen und vielen nützlichen Reisehinweisen. Von U. und P. Freier. 160 S., 100 farbige Abb., Karten. € 22,90.

Mörderisches Ländle



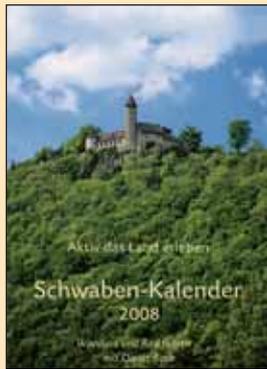
13 spannende Kurzkrimis von namhaften, vielfach preisgekrönten Autoren. Nicht immer geschieht ein Mord, auch andere kriminelle Machenschaften sorgen für Spannung; bisweilen spielen auch schwäbische Spezialitäten eine tödliche Rolle. Hrsg. von G. Weitbrecht. 176 S., € 12,-.

Gesamtprogramm im Internet: www.theiss.de

Konrad Theiss Verlag GmbH, Mönchhaldenstr. 28
70191 Stuttgart, Tel. 0711/25527-14, Fax -17
E-Mail: service@theiss.de

THEISS

Geschenk-Ideen zum Weihnachtsfest



Der neue Schwaben-Kalender 2008

Burg Teck, Wurmliinger Kapelle, Schloss Mochental, Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck, Freudenstadt, Stuttgart, Anhausen im Lautertal, Bietigheim, Schloss Ludwigsburg

Rückseiten mit ausführlichen Wander- und Radvorschlägen sowie zahlreichen Übersichtskarten

29 x 42 cm, Drahtbindung

€ 14,90, ISBN 978-3-87181-903-2

- jetzt im Buchhandel erhältlich -



Wandern im Schwarzwald

128 S., 120 Farbabb.

mit Winterwanderungen

11,5 x 21 cm, broschiert

12,90 €

ISBN 978-3-7650-8368-6

erscheint im November

Schwarzwald-Bildband Ansichten und Einblicke

130 S., 140 Farbabb.

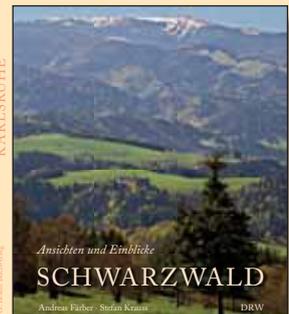
3-sprachig: dt., engl., frz

24 x 28 cm, gebunden

21,90 €, ab 1.3.08 24,90 €

ISBN 978-3-87181-059-6

erscheint im November



Der DRW-Verlag und der G. Braun Buchverlag
wünschen Ihnen ein gesundes Jahr 2008!

www.drw-verlag.de
www.gbraun-buchverlag.de

Ihr Wegbegleiter durch unser Schwabenland



Schwäbischer Heimatkalender 2008

In Zusammenarbeit mit dem
Schwäbischen Albverein,
dem Schwäbischen Heimatbund,
dem LandFrauenverband
Württemberg-Baden und dem
NABU Baden-Württemberg
Herausgegeben von Karl Napf

119. Jahrgang, 128 Seiten
mit 90 Abb. € 9,90
ISBN 978-3-17-019775-6

Der neue Kalender lädt quer durchs „Ländle“ ein zu Stadt- und Brauchtumsfesten, Musikfestivals, Ausstellungen, kirchlichen Festen, Sport-Events und vielem mehr. Daneben wird der Leser zu kurzweiligen Besuchen in viele liebenswerte Winkel unseres Landes eingeladen – so z.B. nach Heilbronn, an den Ebnisee, Welzheim mit dem Mühlenweg, Murrhardt, Löwenstein oder das Freilichtmuseum Schwäbisch Hall-Wackershofen. Und bei allem erfährt man Wissenswertes über Geschichte, Kultur, Natur und Landschaft und natürlich die Menschen, die hier leben.

www.kohlhammer.de

W. Kohlhammer GmbH · Postfach · 70549 Stuttgart
Tel. 0711/7863 - 7280 · Fax 0711/7863 - 8430

Schwäbisches Land 2008

**ist offizieller Wandkalender
des Schwäbischen Albvereins**

**Unser aktueller Bildkalender
mit neuen Wandervorschlägen
und herrlichen Farbaufnahmen
im Format 17 x 30 cm.**

**Bei Ihrer Ortsgruppe
erhalten Sie den Kalender
zu Vorzugsbedingungen
oder direkt beim Verlag.**



Senn Verlag
Lindauer Straße 11 · 88069 Tettnang
Tel. 075 42/53 08 0 · Fax 075 42/53 08 36
E-Mail: info@bodensee-medienzentrum.de



Fahrrad- & ErlebnisReisen mit Wandern

1. CMT-Wochenende: 12. - 13. Jan.'08



**Neue Messe
Stuttgart.**
Direkt am Flughafen

Da muss ich hin!

Zur neuen Messe am Flughafen Stuttgart. Hier gibt's einfach alles für den perfekten Wanderurlaub. Über 70 Aussteller präsentieren Wanderreisen im In- und Ausland, Nordic Walking, Trekking, Ausrüstung, Bekleidung, Wanderkarten, Tipps und viele Ideen. Gleich am 1. CMT-Wochenende vom 12.-13. Januar. Kommen Sie einfach mit!

www.werwegwillmusshin.de

CMT
Die Urlaubs-Messe.
12. - 20. Januar 2008
Neue Messe Stuttgart

Wandern ohne Gepäck!

KLEINS WANDERREISEN

Kleins Wanderreisen GmbH · Ruderstal 3 · 35686 Dillenburg
Tel.: 02771-268 00 · Fax: 02771-268 099
info@kleins-wanderreisen.de · www.kleins-wanderreisen.de

Katalog anfordern!

Urlaub an der Mosel
Wanderparadies

Unsere Angebote für Einzelreisende und Reisegruppen. 40 Betten.

5 Tage Veldenz mit vielen Extras, buchbar von Mo.-Fr.
4x Übernachtungen mit Frühstück u. Abendessen, ausführliche Weinprobe u. Schwenkbraten vom Grill in unserer hist. Wassermühle im Wald gelegen, Tagesfahrt, kalt-warmes Buffet dazu Wein o. Saft soviel jeder mag und vieles mehr. „Saison“ Jan.-August+November 209,-€.
„Hochsaison“ Sept.+Oktober 219,-€ pro Person im DZ mit DU/WC/TV, EZ-Aufschlag 30,-€.

Wochenendprogramm buchbar von Fr.-So.
2x Übernachtung mit Frühstück u. Abendessen, ausführliche Weinprobe u. Schwenkbraten vom Grill in unserer Wassermühle – im Wald gelegen – 1 Fl. Wein, 1 Empfangstrunk, 1 Glas Wein zum Abendessen am 1. Abend. „Saison“ Jan.-August+November 109,-€ pro Pers. „Hochsaison“ Sept.+Oktober 119,-€ pro Person im DZ mit DU/WC/TV, EZ-Aufschlag 15,-€. Verlängerung des Aufenthalts gerne möglich. Für Gruppen pflanzen wir einen Baum mit Namensschild.

Pension „Auf der Olk“ mit „Röpertsmühle“
54472 Veldenz b. Bernkastel
Tel. 0 65 34 / 84 31 Fax 0 65 34 / 18 36 3
www.kruff-Veldenz.de e-mail: pension-kruff@t-online.de

Neu - Komfortferienwohnungen ab Juli 07

Bogenschießen in seiner ursprünglichsten Form

In einem Wochenendkurs erlernen Sie die Grundkenntnisse des traditionellen Bogenbaus und fertigen Ihren eigenen Bogen.

Konrad Vögele, Fischbacher Str. 45 · 88444 Ummendorf
Tel. 073 51 / 2 49 81, Fax 073 51 / 37 35 56
E-mail: Konrad-Voegele@gmx.de · Internet: www.holzbogenbau.com

Lyrik

Hartmut Löffel
Wartezimmergedichte mit Kräutergarten
Witz und Wahn · Teil 1

Keineswegs schlafmützig, sondern ein hellwacher Kopf ist der Heilpraktiker Hans-Wolf Zwiebel, der mit Weisheit und Witz seine Sache vertritt: originell, sendungsbewusst und natürlich auch mit großem sprachlich Geschick. Eine geistreich erfundene Figur!

48 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Broschur. ISBN 978-3-933614-29-2
EUR 7,80

Biberacher Verlagsdruckerei
GmbH & Co. KG
Leipzigstraße 26
88400 Biberach
Tel. 073 51/345-0 · Fax 073 51/345-143
heller@bvd-medienhaus.de



im Tal der Murg

Hochseilgarten - Rafting - Kajakfahren -
 Mountainbiken - Wandern - Nordic Walking
 Unimog-Museum - Heimatmuseen
 Wellness im Mineral-Thermalbad

www.murgtal.org

i Tourismus Zweckverband "Im Tal der Murg"
 August-Schneider-Str. 20, 76571 Gaggenau, Tel. 07225 - 982 160, info@murgtal.org

Schwäbisches Mundarttheater vom Feinsten 

Das Publikum ist begeistert! Gute Laune ist garantiert und programmiert! Unsere tollen Komödien sorgen für kurzweilige Stunden und unbeschwerter Fröhlichkeit! Wir erwarten Sie gerne zu unseren Theatervorstellungen (Nichtrauchervorstellungen!). Gut bürgerliche Küche, erstklassige Bewirtung! Weitere Terminankündigungen und Kartenservice beim

Plüderhäuser Theaterbrette e.V., Kitzbüheler Platz 1, 73655 Plüderhausen
 Telefon: 0 71 81 / 8 71 22 Internet: www.theaterbrette.de



Gasthaus Hirsch Bad Urach

Schwäbische Spezialitäten und Vesper
 Unterländer Weine und das gute Berg-Bier
 Gruppen und Busse bitte vorbestellen
 Großer kostenl. Parkplatz in der Nähe
 (beim Busbahnhof)
 Wir freuen uns auf Ihren Besuch
 Dienstag Ruhetag

Inh.: Jochen Demel, Lange Str. 8, 72574 Bad Urach, Tel.: 07125 / 70908 Fax: - 947962

Waldschenke zur Distelklinge

70794 Filderstadt-Plattenhardt, Tel. und Fax 0711/771438

Am Rande des Schönbuches gelegen – 20 Gehminuten zum Uhlbergturn des Schwäb. Albverein – 5 km zur Autobahn und nur 2 km zur B 27 Stuttgart-Reutlingen-Tübingen und vor allem – bei ons kannst schwäbisch schwätze, esse, veschpre ond no kecklich a Viertel trene – denn dr Wirt isch a Schwob, ond so tutr au rechne.
 Donnerstag bis Samstag ab 16⁰⁰ Uhr geöffnet. Sonntag bis Mittwoch nur Gesellschaften und Gruppen nach vorheriger Anmeldung.

Naturpark Stromberg-Heuchelberg

Pauschalangebot für Wandergruppen 2 ÜF, geführte Wanderung in kulturhistorischer Weinlandschaft, inkl. Grillabend in der Weinlaube oder rustikalem Wengerter-Vesper im Gewölbekeller und kulinarischer Weinprobe. Ausführliche Info unter Tel. 07046/599, 74343 Sachsenheim-Ochsenbach www.landgasthof-stromberg.de

WANDERN ERLEBEN AUF MALLORCA

5 Tageswanderungen mit Klaus durchs urtümliche Mallorca

- Individuelle Programmgestaltung nach Ihren Wünschen
- 1 Woche incl. Flug / Hotel, HP in Porto Soller für Gruppen

Info: <http://www.mallorcawandern.info>
 Mail: wandern@mallorcawandern.info
 Tel: 0173 / 708 2681 • Fax: 01805 / 624 562 219 00
 Mitgl. des Schwäbischen Albverein • Hohenlohe Gau • OG Bitzfeld

Todtmoos im Südschwarzwald 

Pauschal-Angebot für Wander-Gruppen:
Ü/F + HP pro Person & Tag ab € 39,90

Wander-Pauschalen mit Programm und Wanderführer

★★★ Hotel am Kurpark Familie Weiland
 79682 Todtmoos • ☎ 07674 / 909180 • Fax 9091845 • www.hotel-am-kurpark.de

"Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland"



Ich spiele die Steirische Harmonika und wann du? **-Für jedes Alter -ohne Noten**

Steirerschule
 Unterricht für Steirische Harmonika

70794 Filderstadt Tel: 0711/7775858 www.steirerschule.de



Gasthof - Pension GEISELSTEIN

Vor der herrlichen Kulisse des Ammergebirges, am Fuße der Märchenschlösser Ludwigs II, zwischen Seen, Wiesen und Wäldern, nahe beim „Ludwig Musical“ – preiswert, gemütlich, erlebnisreich im Sommer u. Winter! Sauna, Solarium, Fitness-Studio: Ausspannen, erholen, Kraft tanken.

Unterlagen bei:
Gasthof Geiselstein – 87642 Buching – Tel 08368-260 Fax 08368-885
www.Alpengasthof-Geiselstein.de • Geiselstein@t-online.de

Teneriffa Nord 

Naturnahe Fincaferien
 in herrlichem Wandergebiet.
 Naturstrände u. Golfplatz in nächster Umgebung!

Gruppenrabatte auf Anfrage!

Telefon/Fax: 0034 922 127 628 internet: www.lacancela.eu

Winterparadies Todtnauer Ferienland

- Alpines Skistadion
- 3,5 km Rodelbahn
- Rodelhänge
- 300 km Loipennetz-klassisch & skating
- Winterwanderwege

Info: 79674 Todtnau
 Tel. 07671-969690
www.winter-schwarzwald.de



ACCAPI

Funktionelle HighTech Wandersocken Beste Qualität zum Outlet-Factory-Preis.

Prospekt anfordern bei: Adler-Sportversand,
 Hohmannstr. 6, 91522 Ansbach / Tel.: 0981-9723401
 e-mail: adler@accapi.de / onlineshop: www.accapi.de

10% Rabatt nur für Mitglieder des Schwäbischen Albvereins

Der Natur auf der Spur ...

Białowieża im Winter: 22.12.-29.12.07
 - Spuren und Fährten im Schnee - 16.02.-24.02.08

Info: www.dr-koch-reisen.de / Tel.: 0721-151 151

SCHUSSENRIEDER® Bierkrugmuseum

24./25.11. Advents- und Kunstmarkt - weihnachtliche Kostbarkeiten im Bierkrugstadel - Eintritt € 1,50
 30.11./01.12. Pferde- und Weihnachtsmarkt - über 120 Pferde stehen im Brauereihof zum Verkauf - am 30.11. ab 19 Uhr Reiterball im Bierkrugstadel - Eintritt frei
 Tel. 07583 / 40411, www.schussenrieder.de



Planwagenfahrt im Taubertal



Für Familien - Vereine - Betriebe - Bauernvesper
 Eigene Schlachtung, Bauernbrot, Kaffee und Kuchen, Weinprobe möglich

Pferdehof Ehrmann
 97990 Weikersheim-Schäftersheim, Telefon 07934/465

Wandern macht Spaß mit guten Schuhen auch in Übergrößen

Schuh Kauffmann

Aalen · Bopfingen · Nördlingen

NATURERLEBNISWELT ALBSTADT



EINZIGARTIG UND TRAUMHAFT SCHÖN – DIE NATUR IN ALBSTADT

Erleben Sie die ganze Vielfalt der Natur auf ca. **130 Km** markierten Wanderwegen und **besonderen Erlebnispfaden** wie dem 7-Kreuzles-Weg. Genießen Sie auf vielen Aussichtspunkten und -türmen eine **atemberaubende Sicht** ins weite Land, besonders den **Bilderbuchblick auf die Burg Hohenzollern**.



Die einzigartige Flora und Fauna von Albstadt hält für den Naturliebhaber so manche Überraschung bereit wie **seltene Orchideen und Greifvögel**. Zahlreiche Rastplätze mit Feuerstellen laden zum verweilen ein. **Waldlehr- und Waldsportpfade** sowie das **Wildgehege**, der **Wanderpark** und der **Albstadt-Rundwanderweg** bieten Abwechslung. Ausserdem sorgen **20 Höhengaststätten** für das leibliche Wohl. Sportlich Begeisterte finden auf zahlreichen **Nordic-Walking-** sowie **Rad- und Mountainbikestrecken** ein vielfältiges Angebot. Die anschließende Entspannung und Erholung gibt's im Badkap oder Naturbad. **Albstadt – nichts für Stubenhocker!**



ALBSTADT

www.albstadt.de
Tourist Information
Tel 07431/160-1204

ALBSTADT - NATUR ERLEBEN

Immer

die beste Verbindung!

24

STUNDEN

01805 LÖWENLINE 77 99 66

0,14 Euro/Min. aus dem Festnetz

Nie war es einfacher flexibel zu sein.
24 Stunden, 7 Tage in der Woche,
erhalten Sie Auskunft zu allen Bus-
und Bahn-Verbindungen im Lande.

Baden-Württemberg



3-LÖWEN-TAKT
Schneller voran mit Bus und Bahn

Wichtige Adressen im Schwäbischen Albverein

Präsident	Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß Postfach 104652, 70041 Stuttgart Tel. 0711/22585-0 praesident@schwaebischer-albverein.de
Hauptgeschäftsführer	Erwin Abler M.A. Tel. 0711/22 585-0, Fax -92 hauptgeschaeftsfuehrer@schwaebischer-albverein.de
Hauptschatzmeister u. Mundartgeschäftsstelle	Helmut Pfitzer Tel. 0711/22 585-17, Fax -98 finanzen@schwaebischer-albverein.de
Schwäbische Albvereinsjugend	www.schwaebische-albvereinsjugend.de Tel. 0711/22 585-74, Fax -94 info@schwaebische-albvereinsjugend.de
Naturschutzreferat	Werner Breuninger Tel. 0711/22 585-14, Fax -92 naturschutz@schwaebischer-albverein.de pflgetrupp@schwaebischer-albverein.de
Geschäftsstelle Kultur Heimat- und Wanderakademie Bad.-Württ.	Karin Kunz Tel. 0711/22 585-26, Fax -92 kultur@schwaebischer-albverein.de akademie@schwaebischer-albverein.de
Mitgliederverwaltung	Leonhard Groß Tel. 0711/22 585-18, Fax -98 mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de
Verkauf und Vertrieb	Olaf Singert Tel. 0711/22 585-22, Fax -93 verkauf@schwaebischer-albverein.de
Internetbeauftragter	Dieter Weiss internet@schwaebischer-albverein.de
Haus der Volkskunst / Schwäb. Kulturarchiv	Ebinger Str. 52-56, 72336 Balingen Tel. 0 74 33 / 43 53, Fax / 38 12 09 kulturrat@schwaebischer-albverein.de www.schwaben-kultur.de

www.schwaebischer-albverein.de

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag
Schwäbischer Albverein e.V.,
Stuttgart
Hospitalstraße 21 B
70174 Stuttgart
Postf. 104652 / 70041 Stuttgart
Telefon 0711/22 585-0, Fax -92
Geschäftszeiten:
Mo-Fr 8³⁰-12³⁰ und 13³⁰-16³⁰
info@schwaebischer-albverein.de

Schriftleitung
Dr. Eva Walter
Waldburgstraße 48, 70563 Stuttgart
Telefon 0711/9 01 88 10
schriftleitung
@schwaebischer-albverein.de

Satz
Hans Georg Zimmermann
Dipl.-Designer FH – typomage.de

Anzeigen
Schwäbischer Albverein
Hannelore Wölfel
Postfach 104652, 70041 Stuttgart
Telefon 0711/22 585-10, Fax -92
anzeigen@schwaebischer-albverein.de

Beiträge, Bilder und Rezensionsexemplare sind direkt an die Schriftleitung zu senden. Für unverlangt eingesandte Beiträge, Bilder, Besprechungsexemplare usw. wird keine Haftung übernommen; Rücksendung nur bei Rückporto. Die Schriftleitung behält sich Abdruck und redaktionelle Überarbeitung vor. Der Verfasser ist für die Beachtung der urheberrechtlichen Vorschriften bei der Verwendung von Zitaten und Abbildungen verantwortlich. Nachdruck und andere Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Schwäbischen Albvereins, Quellenangabe und gegen Lieferung von zwei Belegen. Das Jahresabonnement kostet € 9 plus Versandkosten; Bezug über den Verlag. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Spendenkonto
Nr. 2826000 BW-Bank
(BLZ 600 50101)

Redaktionschluss	Anzeigenchluss	ISSN 1438-373X
Heft 1: 15.II.	Heft 1: 10.II.	Auflage 85.000
Heft 2: 15.I.	Heft 2: 10.I.	Sechs Ausgaben jährlich
Heft 3: 15.3.	Heft 3: 10.3.	(jeweils Anfang Jan. / März /
Heft 4: 15.5.	Heft 4: 10.5.	Mai / Juli / Sept. / Nov.)
Heft 5: 15.7.	Heft 5: 10.7.	
Heft 6: 15.9.	Heft 6: 10.9.	

www.schwabischer-albverein.de



THE SPIRIT OF MOUNTAIN SPORTS

www.vaude.com

Wander- und Gartentour in Cornwall, England

Erleben Sie die »Pilcher« – Küstenlandschaft und die herrlichen Gärten. Kleine Gruppen, persönlich betreut durch den Veranstalter. Besuchen Sie uns am **eigenen Stand auf der CMT**.
Anfragen an: Jenny Curtis-Beard,
Tel. 00441255-863005 oder
M. Hartmann, Tel. 07034-30978
e-mail: curtisbeardwalks@aol.com
www.curtisbeardwalks.com

KLEINANZEIGEN

Wanderparadies La Palma / Kanaren: FeHs für 2-4 Pers. in herrlicher Natur zu vermieten. Info Tel. / Fax: 0034922485619, Mail: sedzlapalma@telefonica.net

Mecklenburger Seen – Super! AV-Mitgl. verm. in Röbel/Müritz gemütl. Fe-Bungalow f. 2-3 Pers. 5 Min. z. Badesteg. Wassersport, radeln, wandern, erholen. Tel./Fax 0511/2626316 od. Tel. 039931/51165

Witwer, 72, sucht Wanderkamera-din (Jakobswege). Gesund und unternehmungslustig sollten Sie sein, fräulich, friedlich, fröhlich und gerne den Museen zugetan. Raum Stuttgart bevorzugt. Chiffre 010607

Im Ski- und Wandergebiet Klosters/Davos 2 Zi FW 3-4 B, sFr. 80,-/Tg. Tel. 0041/813322226, hpmue@bluwin.ch

Wir, die **Volkstanzgruppe des Schwäbischen Albvereins, OG Bonlanden** mit ausgebildetem Tanzlehrer, **suchen dringend Paare** zur Verstärkung. Willkommen sind alle die Spaß am Tanzen und Geselligkeit haben. Wir treffen uns Dienstags 14-tägig im Radsportheim Filderstadt Bonlanden von 20.00 bis 22.00 Uhr. Kontaktaufnahme und weitere Infos bei Carola Wittner, Tel. 0711/776064 oder per email: miolain@ntz.de

Enzklösterle/Schwarzw. FW 2Zi/ Kü/Bad/Balkon 60 qm (noch möbliert) mit Garage + Abstellraum € 5500.- VB / Tel. 07141-861011

Buchen Sie in den „Blättern“ Ihre

PRIVATE KLEINANZEIGE

Kleinanzeigen ausschließlich für nicht-gewerbliche Inserate

Fünf Zeilen (max. 150 Anschläge, Leerzeichen zw. Worten zählt als ein Anschlag) € 26.-, jede weitere Zeile (à 30 Anschläge) € 5.- ; **für Albvereinsmitglieder € 21.-**, jede weitere Zeile € 4.-

Bitte schriftlich an: Schwäbischer Albverein e. V.,
Anzeigenabteilung Frau Wölfel, PF 104652, 70041 Stuttgart,
Fax 0711/ 22585-92. Anzeigenschluss siehe S. 3
Bitte deutlich in Blockschrift schreiben.

Anzeige per beigelegten Scheck oder mit Bankeinzug zahlen

Folgende Angaben müssen dem Text Ihrer Anzeige beigefügt werden:

Chiffre erwünscht:
Chiffregebühr € 5.-

Name:

Straße:

PLZ / Wohnort:

Bank / Postscheck:

Konto-Nr.: Bankleitzahl:

Ich ermächtige den Schwäb. Albverein, den fälligen Betrag von meinem Konto abzubuchen:

Datum: Unterschrift:

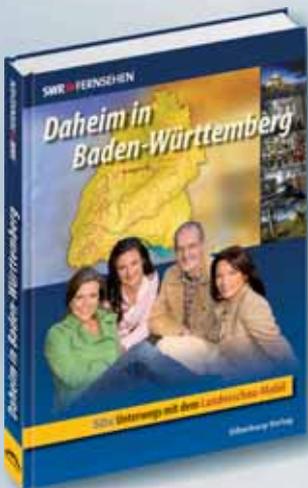


Unsere Herbstlese – neue Bücher bei Silberburg

Manfred Grohe Flug über Schwarzwald und Rheintal

Manfred Grohe präsentiert den ganzen Schwarzwald aus der Vogelperspektive zusammen mit Ausblicken auf die angrenzenden Gegenden: das Rheintal, die Baar und die Gäulandschaften.

Deutsch, englisch, französisch. 176 Seiten, 198 Farbfotos, fester Einband mit Schutzumschlag, **Einführungspreis bis 31. Januar 2008 € 29,90, danach € 32,90.** ISBN 978-3-87407-755-2.



Daheim in Baden-Württemberg

50x unterwegs mit dem Landesschau-Mobil

Überraschungen und Entdeckungen in 50 Städten und Gemeinden. Mit den Fernseh-Reportern Thomas Klinghammer, Annette Krause, Sonja Schrecklein und Petra Thaidigsmann.

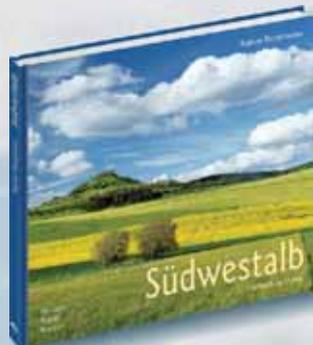
Herausgegeben von Wolfgang Niess.
216 Seiten, 570 farbige Abbildungen, fester Einband, € 19,90. ISBN 978-3-87407-728-6

Rainer Fieselmann Südwestalb

Der gesamte Südwesten der Schwäbischen Alb in aktuellen und stimmungsvollen Farbaufnahmen.

Text von Wolfgang Alber.
Deutsch, englisch, französisch.

100 Seiten, 100 Farbfotografien, fester Einband, € 17,90. ISBN 978-3-87407-736-1



Manfred Mai Winterjahre

Roman von der Schwäbischen Alb

Kindheit und Jugend auf der Schwäbischen Alb: der erste große Roman von Manfred Mai für Erwachsene.

320 Seiten, fester Einband, € 19,90.
ISBN 978-3-87407-761-3



Eberhard Neubronner, Rudolf Werner Der Herrgott weiß, was mit uns geschieht

Die Schwestern von der Albmühle
Das Buch zum preisgekrönten Dokumentarfilm: die bemerkenswerte Biografie zweier Frauen aus dem Laucherttal.

120 Seiten, 92 Abbildungen, fester Einband,
€ 22,90. ISBN 978-3-87407-764-4



Günter Künkele Naturerbe Truppenübungsplatz

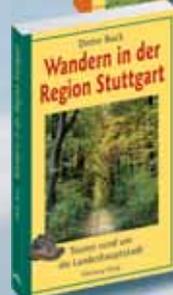
Das Münsinger Hardt: Bilder einer einzigartigen Landschaft
136 Seiten, 143 farbige Abbildungen, fester Einband,
€ 19,90. ISBN 978-3-87407-713-2



Dieter Buck Spazierziele in der Region Stuttgart

60 gemütliche und genussliche Spaziergänge zu schönen Ausflugszielen in der Region Stuttgart. Mit vielen Farbfotos und detaillierten Karten.

Entdecken – Erleben – Genießen.
160 Seiten, 130 farbige Abbildungen und Karten,
€ 14,90. ISBN 978-3-87407-758-3



Dieter Buck Wandern in der Region Stuttgart

Touren rund um die Landeshauptstadt

Dieter Buck macht mit den 31 ausgesuchten Wandervorschlägen Lust, das Stuttgarter Umland zu erkunden und die Landschaftsvielfalt rund um die Landeshauptstadt zu entdecken.

160 Seiten, 95 farbige Abbildungen und Karten, € 14,90.
ISBN 978-3-87407-734-7

In Ihrer Buchhandlung.



Silberburg-Verlag

www.silberburg.de